

# lp

## MAGAZIN FÜR ANALOGES HiFi & VINYL-KULTUR

### Mit Augenmaß

■ Kompaktlautsprecher von Progressive Audio

### Mit Bodenhaftung

■ Acht Tonabnehmer bis 50 Euro

### Mit Subchassis-Evolution

■ Plattenspieler Linn LP12



# MUSICAL MASTERPIECES



JEFF ROWLAND  
Vorverstärker Corus



dCS

dCS  
Digitale Kompetenz



GRADO

GRADO Kopfhörer  
und Tonabnehmer



JEFF ROWLAND  
Endverstärker M625

ISIS  
TIME  
COMPÁS  
INDRA

AVALON TRANSCENDENT

ASCENDANT  
IDEA

KABEL VON **TRANSPARENT**

ACCESSORIES VON *Stillpoints*

„Wer einmal eine Avalon hört - und sei es nur für einen Augenblick -, wird ihr verfallen.“ AUDIO 11/2000

**Active**  
Audio VERTRIEB

ACTIVE Audio Vertrieb GmbH · Postfach 630044 · D-90227 Nürnberg · Tel.: +49 (0)911 - 880 330 · Fax: +49 (0)911 - 8888 530  
Avalon · Bladelius · dCS · Grado · Graham · Jeff Rowland · My Sonic Lab · Stillpoints · Transparent · Triplanar



## BASISARBEIT

Wir müssen was tun. Sonst geht's irgendwann vor die Hunde. Das mit der hochwertigen Musikwiedergabe meine ich. Und nicht nur wir im Sinne von uns, die wir dieses Magazin machen, sondern auch Sie, die Sie im stillen Kämmerlein Ihrer Musik lauschen. Wir hier, wir

müssen uns allerdings erst einmal an die eigene Nase fassen, wenn wir es nicht schaffen, die nachwachsenden Generationen für unseren Krempel zu interessieren. Tatsächlich kann ich nachvollziehen, wenn ein HiFi-mäßig unvorbelasteter Mensch, der mehr oder weniger zufällig dieses Heft in die Hand bekommt, es nach kürzester Zeit kopfschüttelnd wieder ins Regal stellt.

Ja, genau, die Preisdiskussion. Nun will ich aber nicht schon wieder Hochpreis-Bashing betreiben, sondern die Sache mal konstruktiv angehen: Tatsächlich bin ich mir sicher, dass man potenziellen Interessenten die Möglichkeit einräumen muss, günstig an Equipment zu kommen, um auf brauchbarem Niveau Musik zu hören. Und „günstig“ bedeutet meiner Meinung nach: preislich deutlich unterhalb dessen, was der gemeine High-End-Anbieter so unter „Einsteigermodell“ versteht. Ich glaube, dass wir viel mehr Plattenspieler für 50 oder 100 Euro brauchen. Dinge, die sich ein Normalsterblicher auch leisten

kann, „nur um's mal auszuprobieren“. Das geht sicherlich nicht ohne Gebrauchtgeräte – von denen es immer noch gewaltige Stückzahlen zu erträglichen Preisen gibt. Und es braucht sehr bezahlbares Zubehör. Deshalb gibt's, als ersten Schritt, in diesem Heft eine an der Praxis orientierte Geschichte über billige Tonabnehmer. 50 Euro Maximum. Wir müssen sowas verstärkt tun, sonst verpassen wir unseren Nachwuchs. Und, liebe Hersteller, auf lange Sicht ist die Stärkung dieser Schiene in eurem Interesse, da bin ich ganz sicher: Wer mit einem vermackten Flohmarkt-Dreher aus den frühen Achtzigern einmal Blut geleckt hat und sich ein bisschen daran gewöhnt hat, wie Musik klingen sollte, der geht auch irgendwann zum Händler und interessiert sich für etwas „Richtiges“. Bis wir da allerdings wieder sind, müssen wir ganz viel Überzeugungsarbeit leisten. Nicht nur wir, Sie auch: Sie haben doch alle noch Technik-Schätzchen herumstehen, die nur verstauben: Das Zeug muss unter die Leute, es muss seinen Job machen, es muss Menschen Freude bereiten. Sie da draußen, Sie sind die Vinylfans, Sie wissen wie das geht. Ihnen ist klar, dass man das Konzept „Album“ nur dann verstehen kann, wenn man's in physischer Form in Händen hält, am besten mit 30 mal 30 Zentimeter großen Bildern vorn und hinten drauf!

Holger Barske, Chefredakteur

Starke Marken bedürfen keiner großen Worte.



Rega RP8



**regal**

distributed by  
tad-audiovertrieb.de  
Tel.: 08052 / 9573273

**TAD**  
**AUDIO**  
**VERTRIEB**



*Sonus faber*

— FINE SOUNDS —  
GROUP

**audio research**  
HIGH DEFINITION®

Infos unter  
[www.audio-reference.de](http://www.audio-reference.de)



 Audio Reference

Alsterkrugchausee 435 • 22335 Hamburg • Tel.: 040 / 533 20 - 359 • Fax: -459 • info@audio-reference.de • www.audio-reference.de



# 30

Hard-Kore



# 36

Gib Acht!

- |    |   |    |  |
|----|---|----|--|
| 16 | Eruptives<br>Test: Tonabnehmer Lyra Etna                                | 42 | Runde Sache<br>Test: Phonovorverstärker EAT E-Glo          |
| 20 | An die Wand mit ihr<br>Test: Lautsprecher Kelinac 111Mg                 | 46 | Schatzkästchen<br>Test: Vorverstärker Rowland Capri S2     |
| 24 | Was lange währt ...<br>Test: Verstärkerkombination AEC C12 und C24 Mono | 50 | Abgeholt<br>Test: Lautsprecher Progressive Audio Extreme 1 |
| 30 | Hard-Kore<br>Test: Plattenspieler Linn LP12 „Akurate“                   | 54 | Konsequent<br>Test: Phonovorverstärker ModWright PH150     |
| 36 | Gib Acht!<br>Test: Günstige MM-Tonabnehmer -1                           | 58 | Basse Noir<br>Test: Lautsprecher Davis Monitor 1           |



46  
Schatzkästchen



Runde Sache  
42



58  
Bass Noir

**Rubriken**

- 3 Editorial
- 6 Inhalt
- 8 Magazin
- 14 Leserbriefe
- 62 Szene & Events
- 66 Händlermarkt
- 100 Heftnachbestellung
- 100 Schallplatten & Szene  
Laden, Börsen, Rezensionen, Features
- 113 Aboformular
- 114 Vorschau/Impressum

**fastaudio**  
acoustics meets perfection

NEU

**LYRA ETNA:  
SO HEISS WIE  
EIN VULKAN!**

In ihm verschmelzen die herausragenden Technologien des Referenzsystems Atlas mit den heißesten neuen Ideen des genialen Chefwentwicklers Jonathan Carr zu einem explosiven System. [www.fastaudio.com](http://www.fastaudio.com)

FASTAUDIO TELEFON 0711.480 88 88  
INFO@FASTAUDIO.COM



## INDIVIDUELLES HIFI-DESIGN MADE IN SOLINGEN

Frank Levin, seines Zeichens Industriedesigner mit Schwerpunkt Küchendesign, hat sich einer ganz speziellen Herausforderung gestellt. Statt fertige Produkte von der Stange anzubieten, kann man bei ihm die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen erwerben. Dabei stehen optisch und akustisch individuell angepasste Konzepte vor der reinen Technik als Selbstzweck.

In enger Zusammenarbeit mit dem Kunden entstehen so Unikate, die sich perfekt in das persönliche Umfeld integrieren und mit den jeweiligen Lebensumständen wachsen. Ein kurzer Hörcheck mit den mehrteiligen Vorführ-Lautsprechern verdeutlicht den hohen Anspruch, den Frank Levin an sich selbst stellt.

Überzeugen Sie sich selbst – im neuen Studio in Solingen können nach telefonischer Absprache Beratungstermine vereinbart werden.

Levindesign, Solingen

Telefon: 0212 382 88 76

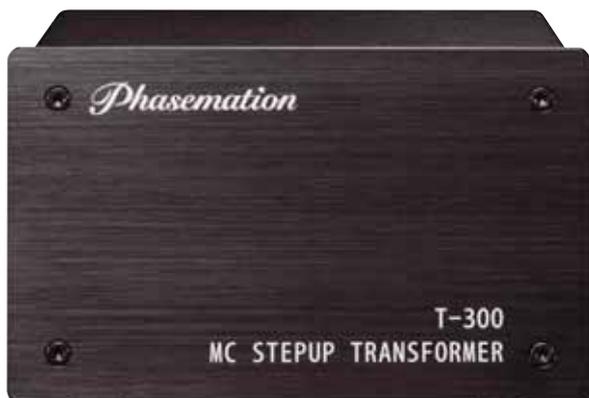
Internet: [www.levindesign.de](http://www.levindesign.de)

E-Mail: [levin@levindesign.de](mailto:levin@levindesign.de)



## PHASEMATION T-300 ÜBERTRAGER

Die Produktreihe des japanischen Unternehmens Kyodo Denshi ist um einen neuen preiswerten Step-up-Transformer erweitert worden. Unter dem Namen Phasemation, vormals Phase Tech, tritt er in die Fußstapfen seines Vorgängers und ist in den wesentlichen Bereichen weiterentwickelt worden. Der T-300-Übertrager besteht aus neu konzipierten Spulen mit höherem Durchmesser, aus hochreinem Kupfer, aufwendiger geschirmtem Gehäuse (kupferbeschichtetes Edelstahlgehäuse) und ansprechendem Design. Eine höhere Bandbreite der Abschlussimpedanz ermöglicht auch Tonabnehmern, deutlich unter 5 Ohm Innenwiderstand, z.B. Ortofon, optimal mit dem Phasemation T-300 betrieben zu werden.



Technische Features:

- Abschlussimpedanz 1,5 Ohm bis 40 Ohm – Eingangsimpedanz 47 kOhm
- In-House Entwicklung und Fertigung – Kernmaterial: Super Perm Alloy
- Frequenzumfang: 10 Hz bis 50 kHz – Gewicht: 1,2 kg – Abmessungen: ca. B(136 mm) H(88 mm) T(128 mm)

Der Verkaufspreis liegt bei 680 Euro im schwarzen Metallgehäuse.

Kontakt: AXISS EUROPE

Telefon: 0234 3254190

Internet [www.axiss-europe.de](http://www.axiss-europe.de)

E-Mail: [jlabza@arcor.de](mailto:jlabza@arcor.de)

## DER ANTRIEB MACHT DIE MUSIK ...

Mit dem neuen Motorgenerator SinusC zeigt Klein Technik erneut, welche hohe Wiedergabequalität mit dem Plattenspielerantrieb Klein Technik Sinus erreichbar ist.

Der neue Motorgenerator SinusC übertrifft in allen Belangen das bisherige Spitzenmodell Sinus grün, das jahrelang als OEM-Antrieb in diversen Spitzen-Plattenspielern eingesetzt wurde.

Klein Technik, Offenburg

Telefon: 0781 9193 3457

Internet: [www.kleintechnik.de](http://www.kleintechnik.de)

E-Mail: [vertrieb@kleintechnik.de](mailto:vertrieb@kleintechnik.de)



## VALEUR AUDIO MICROPPOINT 4SE

Einen echten Hochleistungs-laustprecher im kompakten Format präsentiert Valeur Audio mit der Micropoint 4SE. Der Grundtöner hat eine 170 mm durchmessende Papiermembran. Aufgrund geringer bewegter Membranmasse in Zusammenspiel mit hoher Magnetfeldstärke ist er perfekt für die Kombination mit Röhrenverstärkern geeignet.

Das Valeur Audio V1 Hochtonhornsystem besitzt ein Constant Directivity Abstrahverhalten von 90° horizontal und 60° vertikal. Damit werden Reflexionen an Boden und Decke des Raumes reduziert – es entsteht eine natürliche, klangfarbenaue Darstellung ohne ausgeprägten Sweet Spot.

**Paarpreis: ab 8.800 EUR in diversen Echtholzoberflächen**

**Stativ 4: Paarpreis 1.200 EUR**

Kontakt: Valeur Audio, Kisdorf

Telefon: 04193 8896933

Internet: [www.valeuraudio.de](http://www.valeuraudio.de)

## VERSTÄRKUNG

Quadral präsentiert einige neue Geräte aus dem Portfolio des Herstellers Advance Acoustic. Exemplarisch sei hier der Vollverstärker X-igo erwähnt, der 700 Euro kosten soll. Er verfügt über eine kräftige Endstufe mit 2 x 90 Watt an acht Ohm. Er sieht sich als Musik-Schalt- und -Wiedergabezentrale für jeden Geschmack: Liebhaber der guten alten Schallplatte freuen sich über den Phono-MM-Eingang, Anwender, die ihre Musik von PC oder Mac in lupenreiner Qualität anhören wollen, werden sich vom USB-B-Anschluss angetan zeigen. So kann Musik vom PC mittels des hochwertigen DACs des X-igo aufbereitet werden. Zusätzlich findet sich ein USB-A-Anschluss für die Entgegennahme von USB-Sticks mit MP3-Dateien. Zwei koaxiale Digitaleingänge und ein optischer Digitaleingang sorgen dafür, dass etwaig vorhandene CD-Player ebenso den überragenden D/A-Wandler des französischen Multitalents nutzen können. Mit der Fernbedienung ist der X-igo komfortabel steuerbar.

Quadral, Hannover

Telefon: 0511 7904-0

Internet: [www.quadral.com](http://www.quadral.com)





## FÜR DIE EWIGKEIT

Auf den schönen Namen Eternity Jo hört ein kleiner, feiner Verstärkerhersteller aus Schaffhausen. Anlässlich der Veranstaltung Sons & Sens konnten wir uns von den Qualitäten der außergewöhnlich geformten Röhrengeräte überzeugen.

Bisher umfasst das Sortiment einen Vollverstärker mit KT88-Bestückung und einen weiteren mit 300B-Endröhren. Wenn alles klappt, werden wir den ET2-300B mit den Emission LABS Röhren demnächst testen.

Eternity - Jo, CH-Schaffhausen

Telefon: +41 (0)52 625 14 37

Internet: [www.etsernity-jo.ch](http://www.etsernity-jo.ch)



## NACHWUCHS BEI MASTERSOUND

Der 300B/PSE wurde komplett überarbeitet und nennt sich nun 300B-EVOLUTION. Die Schaltung orientiert sich weitgehend an der der im letzten Jahr neu vorgestellten 300B Monoblöcke. Rein optisch hat sich „außen“ wenig geändert. Allerdings kann man die beiden 6SN7 deutlich erkennen – ein Hinweis auf die neue Vorverstärker-Sektion sind. Die „alten“ Röhren vom Typ 5687 haben an dieser Stelle ausgedient.

Bei den Anschlüssen ist alles beim Alten geblieben:  
Eingänge: 3 x Line plus 1 x Direct (Endstufenbetrieb)  
Ausgänge: 4 Ohm & 8 Ohm

**Preis: 6.450 Euro**

Kontakt: Friends of Audio, Griesheim

Telefon: 06155-831-732

E-Mail: [info@friends-of-audio.de](mailto:info@friends-of-audio.de)

Internet: [www.friends-of-audio.d](http://www.friends-of-audio.d)

## REUSSENZEHN ACOUSTIC LINE II STANDLAUTSPRECHER AKAZIE!

Die beliebten Acoustic-Line-Standlautsprecher 80 x 17 x 29 sind im Setangebot mit dem Reußenzehn „Tube-Slave-S-Jubilee“-Röhrenverstärker zusätzlich in Akazien-Vollholz-Ausführung erhältlich. Der seit 15 Jahren bewährte Lautsprecher zeichnet sich durch hohe Impulsfestigkeit und sehr räumliche Abstrahlung aus.

**Paarpreis inkl. Standardkabel: 1.499 Euro**

Kontakt: Reußenzehn Tube Power

Telefon: 0173 7837313

Internet: [www.reussenzehn.de](http://www.reussenzehn.de)



Omnidirectional  
Horn-Loudspeakers

CD Duevel

## MUSIKALISCHES QUINTET

Es gibt weltweit kaum einen anderen Hersteller, der eine ähnlich große Erfahrung in Entwicklung und Herstellung von MC-Tonabnehmersystemen hat wie Ortofon. Seit 1948 hat der dänische Hersteller mehr als einhundert solcher Systeme auf den Markt gebracht. Die gesamte daraus resultierende Expertise hat Ortofon in die Entwicklung der neuen Quintet-Serie eingebracht. Diese neue Serie wird die Rondo- und Vivo-Serien ersetzen.



Als Verfechter kleiner, aber kontinuierlicher und beharrlicher Weiterentwicklungsschritte setzt Ortofon bei den Quintets auf bewährte Elemente, die für die Anwendung angepasst und verfeinert wurden. Die Generatoren beispielsweise wurden im Vergleich zu den Vorgänger-Serien nur in kleinen Details verändert. Neu hingegen sind die Gehäuse aus dem Kunststoff ABS. Das mag für High-End-Fans zunächst ein wenig langweilig und gewöhnlich klingen, hat aber handfeste technische Gründe: Zum einen lässt sich dieses Material mit großer Präzision gießen. Zum anderen hat es eine hohe innere Dämpfung, was es wenig anfällig für Resonanzen macht. Außerdem ist es auch noch einigermaßen steif, was wiederum die Schwingneigung verringert. Aluminium beispielsweise hat ohne zusätzliche Dämpfungsmaßnahmen weit schlechtere Resonanzeigenschaften. Das geradlinige Design verleiht den Quintet-Abtastern ein eigenes Gesicht und freut all diejenigen, die die Systeme an einem Tonarm montieren und justieren müssen, denn die geraden Gehäusekanten machen dies besonders einfach. Ebenfalls der einfachen Montage dienen die Befestigungsgewinde, die in die auf der Oberseite in die Gehäuse integrierte Aluminiumplatte geschnitten sind.

Die Quintet-Serie besteht aus fünf MC-Tonabnehmern: Das MC Quintet Red bildet den Einstieg in die Welt der MC-Tonabnehmersysteme von Ortofon. Dank elliptischer Abtastnadel, die nach Ortofon-Spezifikationen geschliffen und poliert wird, bietet es schon eine große Fülle musikalischer Details, bleibt dabei aber warm und angenehm im Charakter. Dank seinem Preis von nur 250 Euro kann es mit einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen.

Wegen seiner elliptischen Nadel in nackter Ausführung und der damit einhergehenden geringeren bewegten Masse glänzt das MC Quintet Blue (400 Euro) mit einem noch harmonischeren Klangbild und weiträumigerer Wiedergabe. Die Spulenwicklungen aus 4N-Reinsilber tragen dazu ebenfalls ihren Teil bei.

Noch feinere Details holt das MC Quintet Bronze mit seinem nackten Fine Line-Diamanten auf dem Aluminium-Nadelträger aus der Rille. Seine Spulen aus 4N-Reinkupfer weisen weniger Wicklungen auf als die der kleineren Modelle und reduzieren dadurch die bewegte Masse weiter. Sein Klang ist bei aller Detailfülle und Dynamik extrem ausgewogen. Der Preis für das MC Quintet Bronze beträgt 600 Euro.

Das Top-System der neuen Serie, das MC Quintet Black, kann alles noch einen Tick besser als seine kleineren Brüder. Und das mit gutem Grund: Seine nackte Shibata-Nadel ist an einem extrem steifen Boron-Nadelträger befestigt und folgt auch noch feinsten Richtungsänderungen der Plattenrinne. In elektrische Signale umgesetzt werden die Schwingungen dann von Spulen aus dem gleichen Drahtmaterial, das auch in den Top-Abtastern im Ortofon-Programm, MC Xpression und MC Windfeld (übrigens ebenso wie Boron-Nadelträger), eingesetzt wird: Aucurum, mit Gold beschichtetes 6N-Reinkupfer. Das MC Quintet Black ist für 800 Euro erhältlich.

Für Fans von Mono-Schallplatten bringt Ortofon das MC Quintet Mono (400 Euro), das mit einem echten Mono-Generator, dem nackten, elliptisch geschliffenen Diamanten und der Spule aus 4N-Reinsilber alte Plattenschätze dynamisch, höchst detailliert und äußerst homogen zu Gehör bringt.

Alle fünf Quintet-Tonabnehmer sind ab Mitte Februar 2014 verfügbar.

Kontakt: ATR, Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208 882660  
Internet: [www.audiotra.de](http://www.audiotra.de)

Sound, der unter die Haut geht

[info@duevel.com](mailto:info@duevel.com)  
[www.duevel.com](http://www.duevel.com)  
05475-206427



## NEUE 600-SERIE VON BOWERS & WILKINS

Die Serie 600 von Bowers & Wilkins bietet eine umfangreiche Palette an HiFi- und Heimkinolautsprechern und ist die erfolgreichste und populärste Lautsprecherreihe aus dem Hause Bowers & Wilkins. Jetzt sind mit der neuen Generation sechs noch einmal verbesserte Lautsprecher entstanden. Die neue Serie präsentiert sich ungemessen vielseitig, optisch attraktiv und hält dem Vergleich mit deutlich teureren Produkten in jeder Beziehung stand.

Die Lautsprecher der neuen Serie 600 setzen in ihrem Preissegment neue Maßstäbe. Die Grundlage dafür bilden High-End-Technologien von Bowers & Wilkins wie die doppelagigen Hochtöner des High-End-Lautsprechers CM10, die Antiresonanz-Plugs der Tiefmitteltöner und natürlich die einzigartigen Kevlar-Ikonen.

Über diese Lautsprecher klingt die Musik immer brillant, egal ob der Hörer klassische Vinyl-LPs oder verlustfreie Audiodateien wie FLAC bevorzugt. Aber die neue Serie 600 ist nicht nur hervorragend für HiFi-Anwendungen geeignet. Sie ist äußerst vielseitig und bietet mit zwei verbesserten Centerlautsprechern sowie drei farblich passenden Subwoofern auch für jedes Heimkinosystem die passende Lösung.

Kontakt: B&W Group, Halle/Westfalen  
Telefon: 05201 87170  
E-Mail: [info@bwgroup.de](mailto:info@bwgroup.de)



## IKEDA MIT ZWEI NEUEN MC-SYSTEMEN

IKEDA bringt mit dem „gTS“ erstmalig ein MC-System in der 2.000er-Preisklasse, das in jeder Hinsicht ein „echtes IKEDA“ ist.

Klanglich verfügt es über die gleiche Musikalität wie die anderen MC-Tonabnehmer der „9er“-Familie. Auch bei der Verarbeitung werden keinerlei Kompromisse gemacht. Zusätzlich verfügt das gTS mit 0,35 mV über eine mehr als doppelt so hohe Ausgangsspannung im Vergleich zu dem gTT, so dass es auch problemlos an günstigeren Phono-Vorstufen betrieben werden kann. Der VK beträgt 2.250 Euro.



Ebenfalls brandneu ist das „SAI“, die kompromisslose Weiterentwicklung des legendären nadelträgerlosen „gMUSAM“-Tonabnehmersystems. Den Ingenieuren von IKEDA ist es gelungen, die klanglichen Qualitäten des gMUSAM in ein System MIT Nadelträger zu übertragen ohne Kompromisse in Bezug auf die Robustheit des Systems länger akzeptieren zu müssen, wie es bei einem nadelträgerlosen System zwangsläufig der Fall war.

Die Ausgangsspannung konnte durch Weiterentwicklung im Bereich des Spulenantriebs auf 0,30 mV gesteigert werden bei einer Kanalgleichheit von 0,5 dB.

Der Nadelträger besteht aus „Boron“, der Diamant ist „Micro-Ridge“-Style.

Das SAI setzt neue Maßstäbe und führt die jahrzehntelange Tradition von IKEDA-San fort. Der VK beträgt 5.590 Euro. SAI und gTS sind ab sofort lieferbar.

Kontakt: IBEX AUDIO  
Telefon: 07321 25490  
Internet [www.ibex-audio.de](http://www.ibex-audio.de)  
E-Mail: [info@ibex-audio.de](mailto:info@ibex-audio.de)

## CLEARAUDIO LEGT NACH

Die Erlangerer Analogspezialisten von Clearaudio haben ihr zweitgrößtes Laufwerk, den „Master Innovation“ ein wenig aufpoliert. Die Modifikationen beinhalten unter anderem einen deutlich schwereren Edelstahl-Subteller, der zudem mit einer aufwendigen Spannzangenklemmung an der Tellerachse befestigt wird. Hinzu gesellt sich ein aufgewertete Stromversorgung mittels „Accu Drive“, einer komplett vom Netz entkoppelten Speisung für den leistungsfähigen Gleichstrommotor. Letzere läuft schon bei uns Probe, das Laufwerk harret noch seiner Modifikation – wir werden berichten.

Kontakt: Clearaudio, Erlangen

Telefon: 09131 59595

Internet: [www.clearaudio.de](http://www.clearaudio.de)



## WIE DER VATER ...

Neu im Vertrieb von WOD Audio ist die Elektronik von Alexander Vitus Mogensen, dem Sohn von Hans Ole Vitus. Seine Marke heißt Alluxity. Die ersten Produkte sind der Vorverstärker Pre One und die Stereo Endstufe Power One. Die Gehäuse beider Geräte werden aus dem Vollen gefräst. Die Verarbeitungsqualität ist auf sehr hohem Niveau.

Die Preise betragen für den Pre One 7.280 Euro, für den Power One 9.980 Euro.

Kontakt: WOD Audio, Nidderau

Telefon: 06187 900077

Internet: [www.wodaudio.de](http://www.wodaudio.de)

[www.facebook.com/WodAudio](https://www.facebook.com/WodAudio)



# audio physic

*No loss of fine detail*

**NEU** [ CLASSIC 30 ]



[www.audiophysic.de](http://www.audiophysic.de)

## Unsere CLASSIC LINE

*Ventilierte Sandwichbauweise  
mit Glas-Außenwänden  
bzw. furnierten  
Außenwänden*





Das Klipschorn – ein Spielzeug nur für Männer?

Sehr geehrte Herren in der LP-Redaktion und Anzeigenleitung, Ihr Magazin gefällt mir insgesamt sehr gut, jedoch habe ich heute beim Durchblättern der aktuellen Ausgabe den Eindruck gewonnen, dass es sich deutlich an Männer richtet und die Redaktion leider wenig Bewusstsein für überholte Stereotype zu haben scheint.

Anlass für meinen Ärger ist die Anzeige der Firma Klipsch bzw. Osiris Audio AG, Wiesbaden. Sound für Männer? Ich bin der Meinung, dass solche sich genderbezogener Klischees bedienende Werbung heutzutage nicht nur überholt ist, sondern einer hochkarätigen Zeitschrift wie der Ihren nicht besonders gut zu Gesichte steht. Ich schreibe Ihnen in der Hoffnung, dass Sie Ihren Blick in diese Richtung schärfen und damit auch Ihrem weiblichen Publikum respektvoll begegnen. Beste Grüße aus Kiel, Sarah S.

Hallo Herr Barske ... nun muss der Abonnent der ersten Stunde mal Ihre Fachkompetenz herausfordern – mit einer ganz einfachen Frage. Da ich als praktizierender Freizeit-Instrumentalist gelegentlich beim Plattenhören am Piano „mitspielen“ muss, fiel mir auf, dass das Laufwerk „nachgeht“, also zu tief intoniert, sprich zu langsam dreht. Lässt sich am Fat Bob + Konstant-Netzteil + TMD-Lager eine Feinregulierung der Geschwindigkeit vornehmen? (Ich will auch anmerken, dass ich für gelegentliche 78er-Geschwindigkeit das spezielle größere Treibrädchen auf dem Motor anbringen musste.) Also allein über die Gummispannung – oder fällt Ihnen noch etwas Raffinierteres ein?

Nun meine Anmerkung: Das wird Sie wohl nicht loslassen, diese Attacken zum Unsinn von Immobilien-Preisen für HiFi-Komponenten. Zumeist wird dabei ja mehr oder weniger moralisch argumentiert ... Dürfen die das überhaupt? Wobei ich sowas auch gern hätte, aber nur „normal“ verdiene! Komischerweise greift mich so etwas überhaupt nicht an. Da ich sonst auf keine Weise mit derart erstaunlichem Zeugs in Kontakt kommen würde, bietet mir Ihr Magazin doch immerhin eine hübsche Erweiterung des Horizonts auf diesem Gebiet. Mein eigenes Wiedergabekonzept habe ich ungestört von allem Neid Schritt für Schritt mittels immer noch reichlich unvernünftiger Zweite-Hand-Angebote verwirklichen können.

Warum soll mich eine 100.000 Euro-Vorstufe aus der Ruhe bringen? Niemand regt sich darüber auf, dass diese, jene und andere zum Mond fliegen, nur „weil ich mir das auch gern leisten würde“. Blöder Vergleich? Mondfahrten gibt es ja nicht auch billiger. Diese HiFi-Monster stellen Resultate von Grundlagenforschung und -entwicklung dar, sind Produkte des höchstmöglich Erreichbaren, also ebenso wenig für die Leute wie ein – pardon, gerade diese Vergleiche liebe ich sonst gar nicht – Formel-1-Rennauto oder ein 10.000 Euro-Rennrad irgendeines internationalen Sport-Preisträgers.

Unter moralischer Kritik kommt meines Erachtens das unsinnig teure HiFi-Monster eindeutig besser weg, weil es in letzter Instanz dem Kunstgenuss dient, also einem immateriellen Wert, der nicht in „Weltranglisten“ unterzubringen ist. Nun aber doch als Pointe der Hammer: Definitiv eindringlichste Musik-Hörerlebnisse außerhalb des leibhaftigen Konzerts hatte ich ... bei stark gestörtem, rauschendem UKW-Empfang; von knisternder Schellack-Platte; von unzählige Male gerissenen und geklebten Tonbändern usw. Ein weites Feld, weil eben doch das Technische wohl nie das letzte Wort haben sollte.

Viel Freude beim weiteren Aufstöbern lustbringender Unvernünftigkeiten wünscht mit freundlichem Gruß M. Blumhagen

Beim Transrotor-Netzteil „Konstant“ gibt's zwei von außen zugängliche Potenziometer, mit denen die Geschwindigkeit fein eingestellt werden kann. Dazu brauchen Sie einen kleinen Schlitzschraubendreher und eine Stroboskopscheibe mit entsprechender Lichtquelle (notfalls tut's eine normale Glühlampe). Die Option existiert aber nur für 33 und 45 Umdrehungen, weshalb Sie für Schellackbetrieb das Motorpulley tauschen müssen.

Hallo LP-Redaktion, ich bin LP-Abonnent und besitze alle LP-Hefte. Jetzt meine Frage: Sie benutzen für die Tests meistens einen Transrotor Fat Bob. Um welche Version vom Fat Bob handelt es sich dabei? Mir sind momentan der Fat Bob S und der Fat Bob Reference bekannt. Wenn es sich um eine andere Version als die zwei handelt, was sind die Unterschiede zu den aktuellen Modellen? Vielen Dank im Voraus für die Antwort!

Liebe Grüße

Kamil S.



*Transrotors Ur-Fat-Bob bei der Arbeit im Redaktionshörerraum*

Das ist vermutlich kein Fat Bob, wie Sie ihn kennen, sondern ein mittlerweile 15 Jahre altes Exemplar des „Ur-Fat-Bob“. Das ist ein ziemlich mächtiges Masselaufwerk mit Drei-Motoren-Antrieb und freistehenden Armbasen. Eigentlich „wohnt“ das Gerät bei mir daheim, tatsächlich aber hat er sich ob seiner uneingeschränkten Freiheitsgrade bei der Tonarmmontage als unschlagbar universelles Werkzeug im Testalltag erweisen.

Guten Tag Herr Barske, guten Tag Herr Schmidt,

seit der ersten Ausgabe von LP bin ich Leser und Abonnent. Insbesondere Ihre Plattenrezensionen und die Klangbeschreibungen der Geräte lese ich mit großem Interesse. In LP 01/13 und LP 01/14 wurden der Phonovorverstärker Monk-Audio Le Petit und der Kopfhörerverstärker Reußenzehn Harmonie III vorgestellt. Beide Geräte habe ich mir zugelegt, ohne sie vorher gehört zu haben. Ich bin nicht enttäuscht worden. Die Klangsteigerung, die ich jetzt erlebe, hat mich überrascht und begeistert.

Normalerweise lese ich Testberichte kritisch, weil (von anderen Zeitschriften) oft Negatives erst zu lesen ist, wenn das Nachfolgemodell erscheint. Jetzt überlege ich, mir auch die in der Ausgabe 6/2013 vorgestellte Canton Reference 9.2 DC zuzulegen. Ich höre meist Klassik (Kammermusik), Jazz in kleinen Besetzungen, Singer/ Songwriter. Unser Wohnzimmer misst 35 qm. Meine Anlage: Rega P5 mit Ortofon Kontrapunkt b, Ayon CD 1 sc, Marantz PM 11 /1, Dynaudio Contour 1.3 SE, Kopfhörer Sennheiser HD 800. Ich vermute, dass die Canton der jetzt schon älteren Dynaudio überlegen ist. Vielen Dank auch für Ihren lebensnahen Bericht aus der Gartenlaube. In meiner Laube steht seitdem mein ausgedienter Project.

Viele Grüße

Klaus W., Wuppertal

Vielen Dank für die anerkennenden Worte – das tut mal gut. Zu Ihrem Lautsprecherproblem: Obschon wir von der Qualität der Canton sehr überzeugt sind – den Wechsel würde ich mich ohne vorheriges Anhören zu Hause nicht trauen. Auch die Dynaudio ist eine sehr gute Box und das Klangerlebnis wird in erster Linie von der Kombination von Raum und Box bestimmt. Deshalb empfiehlt sich ein Blindkauf hier nicht.



## *Die hifideluxe2014 im Munich Marriott Hotel*

**Munich Marriott Hotel  
München-Schwabing  
Berliner Straße 93  
80805 München**

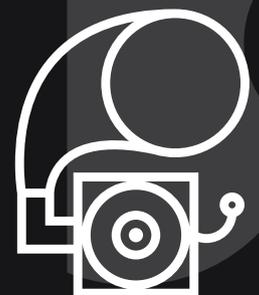
Eintritt frei, 350 Stellplätze in den Tiefgaragen, zur High End mit dem kostenlosen Shuttleservice oder mit der U-Bahn, Stationen Nordfriedhof bis Kieferngarten, zum Flughafen mit dem Lufthansa-Shuttleservice Haltestelle München-Schwabing

### **MARKEN & HERSTELLER**

47LABRATORY, ACAPELLA, AUDEZ'E, AUDIOMACHINA, AUDIO NOTE, AVALON, BLADELIUS, BMC AUDIO, BRYSTON, DCS, DIESIS AUDIO, EERA, EINSTEIN AUDIO, FM ACOUSTICS, FONEL AUDIO, GOLD NOTE, GRAHAM, HARMONIC TECHNOLOGY, HORN AUDIOPHILES, JEFF ROWLAND, KLANG MANUFAKTUR, KSDIGITAL, KONUS AUDIO SYSTEMS, LA ROSITA, MALVALVE, MANUFAKTUR KIERSCHKE, MITEC, MODWRIGHT INSTRUMENTS, MY SONIC LAB, MYSTÈRE, OPERA LOUDSPEAKERS, PENAUDIO, REGA RESEARCH, ROBERT LIGHTON AUDIO, ROSSNER&SOHN, SPIRAL GROOVE, STAX, STILLPOINTS, TRANSPARENT, TRI-PLANAR, UNISON RESEARCH, VON SCHWEIKERT AUDIO, VIOLECTRIC BY LAKE PEOPLE

**15. bis 17. Mai 2014  
täglich 12h00 – 20h00**

Weitere Informationen: +49 (0) 284 9629735  
info@hifideluxe.de www.hifideluxe.de



**hifideluxe  
munich2014**



## ERUPTIVES

Was hat er mir die Zähne lang gemacht, der Lyra-Entwickler Jonathan Carr ob seines neuen Abtasters „Etna“. Obschon unterhalb des Überfliegers „Atlas“ angesiedelt, soll er in mancherlei Hinsicht Maßstäbe setzen



*Das Etna ist der neue Kronprinz im Sortiment des japanischen Tonabnehmerherstellers Lyra*

Hängt's Ihnen eigentlich schon zum Hals raus? Das Wort „Atlas“ in jedem meiner Texte zu lesen, der irgendetwas mit Tonabnehmern zu tun hat? Ich könnte das verstehen, bitte aber untertänigst um Nachsicht: Dieses Meisterwerk des japanischen Herstellers Lyra hat sich ob seiner unglaublichen klanglichen Qualitäten bei mir so breit gemacht, dass es einfach nicht ohne geht. Und so schnell auch nicht gehen wird. Obwohl – vielleicht wächst da ja Konkurrenz im eigenen Hause? In seinem Bemühen, ein würdiges Modell unterhalb des Atlas anzusiedeln, hat der amerikanischstämmige Lyra-Entwickler Jonathan Carr wieder einmal eine weitgehende Neukonstruktion aus dem Hut gezaubert, die Anlass zur Hoffnung gibt. Die Typenbezeichnung „Etna“ deutet schon an, wohin sich das auffällig in Schwarz und Rot gehaltene System klanglich bewegen soll. Mit knapp unter 6.000 Euro ist es zudem merklich günstiger als das Atlas, das derzeit für 8.800 Euro den Besitzer wechselt.

Mit 9,2 Gramm ist das Etna rund zweieinhalb Gramm leichter als das Atlas, und das liegt daran, dass der einteilige Titankorpus, den auch das Atlas ziert, hier etwas reduzierter in Form eines einfacher herzustellenden „T-Trägers“ zum Einsatz kommt. Nur dieses Bauteil bildet die Kontaktfläche zum Headshell, ein von oben eingelassener Bronzezylinder sorgt für definierte Resonanzunterdrückung. Die schwarzen Bestandteile des Etna-Korpus bestehen aus Aluminium. Sie sind an der Oberseite gegenüber dem Titanträger etwas zurückschwenkbar montiert und haben keine direkte Verbindung zum Headshell. Für eine möglichst feste Verbindung zwischen Korpus und Tonarm sorgen eingelassene Edelstahl-Gewindehülsen. Auch beim Etna setzt John Carr auf einen möglichst unsymmetrischen Aufbau. Während der Titanträger noch zu beiden Seiten gleich aussieht, sind die Aluteile links und rechts unterschied-

lich ausgeformt. Auch sitzt die frontal angeordnete Klemmschraube außermittig. Das ist definitiv keine einfach vom Atlas heruntergebrochene Sparlösung, sondern eine weitgehende Neuentwicklung. Zumindest weitgehende Übereinstimmung herrscht beim Generatorsystem. Die Spulen sind auf einen kreuzförmigen Träger gewickelt und werden zu beiden Seiten von Neodymmagneten „beatmet“. Beim Spulendraht setzt Lyra konsequent auf Kupfer. Am Ende des diamantbeschichteten Bornadelträgers sitzt ein kleiner Diamant mit Line-Contact-Schliff (3 x 70 Mikrometer). Der Einbau des Etna gestaltet sich verhältnismäßig unproblematisch. Da der Reed 3p ein sehr kleines Headshell hat, gibt's für den Dämpfungszyylinder keine flächendeckende Auflage, aber das sollte zu verschmerzen sein. Die gerade Kanten des Titankorpus helfen beim Justieren, und hier gilt es Obacht zu geben: In der Praxis hat sich gezeigt, dass das Etna merklich empfindlicher auf eine nicht perfekte Geometrie reagiert als das Atlas. In Anbetracht der Ähnlichkeiten beim Generatorsystem finde ich das mehr als erstaunlich, die klanglichen Ergebnisse sprechen aber eine deutliche Sprache. Zum Glück löst das Etna aber so hoch auf, dass es Fehlstellungen sofort unmissverständlich anmeckert. Beim Auflagegewicht bin ich, wie üblich, am oberen Ende der Herstellerempfehlung (1,68 bis 1,78 Gramm) gelandet, der VTA ist ziemlich kritisch – ein perfekt gerader



*Etna (links) vs. Atlas (rechts): Ersteres hat ein Trägerprofil aus Titan, bei Letzterem ist der ganze Body aus Titan gefräst*

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- **Transrotor Fat Bob / Reed 3p**

### Phonovorstufen:

- **MalValve preamp three phono**
- **EAT E-Glo**

### Vorstufen:

- **MalValve preamp four line**
- **AEC C 12**

### Endstufen:

- **D'Agostino Momentum Stereo**

### Lautsprecher:

- **Klang und Ton Nada**
- **Audio Physic Avantera**

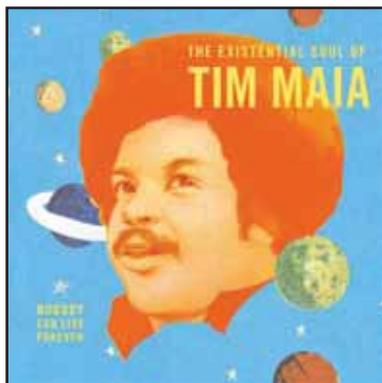
### Zubehör:

- **Netzsynthesizer PS Audio P10**
- **NF-Kabel von van den Hul und Transparent**
- **Phonokabel von den Hul**
- **Lautsprecherkabel von Transparent**
- **Plattenwaschmaschine von Clearaudio**

## Gegenspieler

### Tonabnehmer:

- **Lyra Atlas**



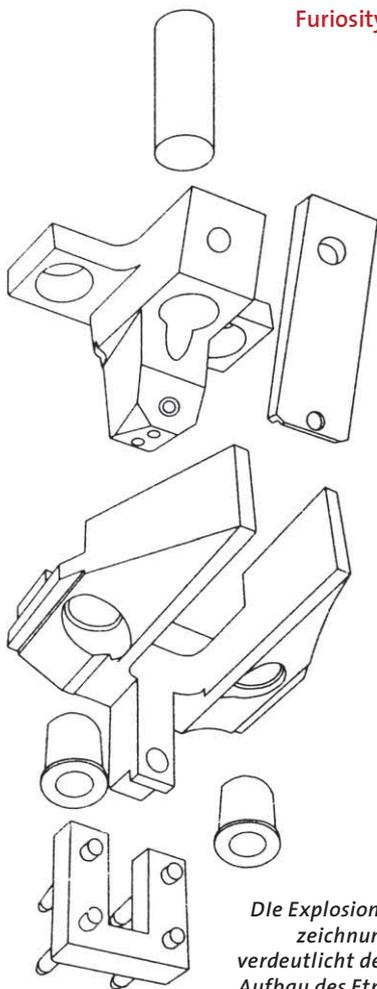
## Gespieltes

**Tim Maya**  
The Existential Soul of Tim Maya

**Paul Kuhn & The Best**  
Young at Heart

**Colour Haze**  
Tempel

**Monster Truck**  
Furiosity



Die Explosionszeichnung verdeutlicht den Aufbau des Etna

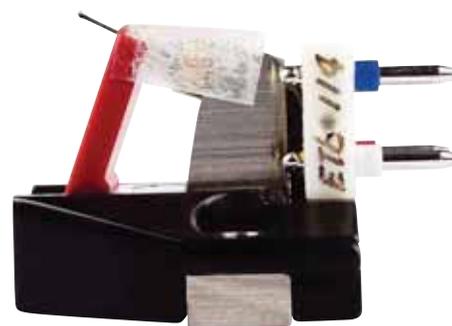
Arm liefert die besten Ergebnisse. Der Tonabnehmer liefert mit 0,56 Millivolt bei 5 cm/s Schnelle ordentlich Spannung, so dass man bei der Wahl der Phonovorstufe Freiheitsgrade hat. Im Test liefen in erster Linie Lösungen mit Übertragerkopplung am Eingang, und damit fühlte sich das Etna offensichtlich pudelwohl. Abschlussimpedanz? Geschmacks- und Montagefrage. Die Unterschiede sind durchaus nennenswert. Ich habe am Reed viel mit 150 Ohm gehört, deutlich darüber wird's mir ein wenig zu undiszipliniert.

Los geht's: Auf dem Teller liegen „Paul Kuhn and the Best“, eine ausgezeichnete Einspielung aus dem Jahre 2002, neulich auf In + Out Records wieder erschienen, und ich fürchte, eine Rezension davon bin ich Ihnen noch schuldig. Das Atlas wirft sofort seine unnachahmliche Magie in die Manege – dieser Abtaster kann einfach nicht schlecht klingen. Es tönt freundlich, ermüdungsfrei, spaßbetont und völlig untechnisch. Nach dem Umbau aufs Etna war ich tatsächlich geschockt: Das hat nur noch wenig mit dem gerade erlebten „Everybody's Darling“-Klangbild zu tun: Das Etna spielt hitziger, rückt die mittleren Lagen weiter in den Vordergrund, das Saxofon tönt direkter, livehafter, das Schlagzeug wirkt härter, akzentuierter, konzentrierter. Hier sitzt man definitiv in der ersten Reihe, was eindeutig anstrengender, aber auch fordernder, spannender ist. Das Atlas macht aus der Veranstaltung eine künstlerische Fingerübung auf höchstem Niveau, das Etna eine schweißtreibende Show.

Besorgen wir's uns also richtig und legen brasilianischen Funk auf: Tim Maya rockt die Bude wie kaum ein Zweiter, und mit dem Etna ist das noch mal eine andere Hausnummer: Die schneidigen Bläser tröten herrlich ungeniert, die E-Gitarre sägt



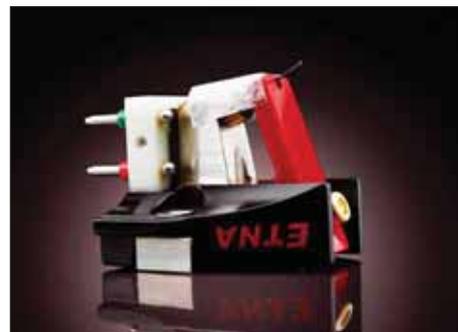
Der elektrische Anschluss erfolgt über platinbeschichtete Kontaktpins



Der Generator wird, wie bei Lyra Usus, von einem Stück Reispapier bedeckt

und kreischt, das Schlagwerk erweckt Tote zum Leben. Ja, sicher, mit dem Atlas geht das noch ein wenig größer, ganzheitlicher und auf eine schwer zu beschreibende Weise besser zusammengehörig, aber das Etna, das macht mich fertig: Wenn es einen Tonabnehmer gibt, der den direkten Weg vom Gehörgang in die Fußmuskulatur findet, dann ist es dieser. Er hat definitiv eine Schwäche für die mittleren Lagen, aber wie schon Lautsprecherkonstrukteur Paul W. Klipsch sagte: „The midrange is where we live“. Ein Grund, dem Atlas zu entsagen, ist das Etna also nicht, sondern viel schlimmer: Ich muss über die Anschaffung eines zweiten Tonarms nachdenken.

Holger Barske



## Lyra Etna

• Preis	5.990 Euro
• Vertrieb	Fast Audio, Stuttgart
• Telefon	0711 4808888
• Internet	www.fastaudio.com
• Garantie	2 Jahre
• Gewicht	9,2 Gramm
• Auflagegewicht	1,68 – 1,78 Gramm

### Unterm Strich ...

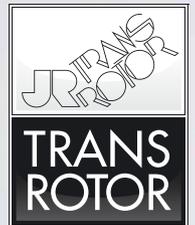


» Nein, es ist kein Atlas. Aber es ist so ziemlich das saftigste, kräftigste Tonabnehmersystem, das derzeit zu bekommen ist. Mit einem wunderbaren Faible für die mittleren Lagen.

# TRANSROTOR RONDINO



Transrotor »RONDINO nero«  
mit Tonarm Transrotor 5009  
und System Transrotor Merlo  
Reference, **Test in LP 4/2011**



Auch erhältlich: »RONDINO bianco« in  
klarem Acryl



Detailansicht des Antriebs,  
die Magneten des FMD-Antriebes  
sind zu sehen



Die **schwenkbare Tonarmbasis**  
lässt sich stufenlos für alle gängi-  
gen Tonarmlängen justieren

**RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH**

Irlenfelder Weg 43, 51467 Bergisch Gladbach, +49 2202 31046, [transrotorhifi@t-online.de](mailto:transrotorhifi@t-online.de)

[www.transrotor.de](http://www.transrotor.de)



## AN DIE WAND MIT IHR

Sie ist klein und zierlich, hübsch, aber nicht aufgedonnert, und besitzt eine unwiderstehliche Eleganz – das kann nur eine Französin sein

Der Vergleich mit der anderen französischen Box in dieser Ausgabe wäre ein bisschen unfair und unangemessen: Die Kelinac und der Davis Monitor 1 haben außer dem Herkunftsland nur eines gemeinsam: Es sind Zweibeinige. Während man mit der großen Schwarzen zur Not auch mal ein Stadion beschallen kann, zielt die kleine Box auf ein deutlich intimeres Umfeld.

Die KEL 111MG – man kann es am vorderseitig platzierten Reflexrohr gut erkennen – darf und soll sogar ganz nah an die Wand, dazu aber später mehr.

Nähert man sich der 111MG ganz unbefangen, dann kommt man nicht umhin, die schöne Echtholz-Oberfläche zu bewundern, die sauber gearbeitet ist und von einem guten Geschmack bei der Furnierauswahl zeugt. Kirsche heißt die Oberfläche der Wahl, selbstverständlich gibt es auch lackierte Varianten. Die angefasten Kanten der Schallwand scheinen sogar aus Massivholz zu bestehen – ich habe jetzt aber natürlich keine Messerprobe gemacht. Die Box hat eine handliche Größe und bei aller Schlichtheit ein „Gesicht“ – irgendwo zwischen der sperrigen Form-



*Klein, aber fein ist der 13-Zentimeter-Tief-  
töner mit seiner geflochtenen Membran*

Follows-Function-Ästhetik der klassischen britischen Monitorlautsprecher und den barocken Walnussholz-Skulpturen aus Frankreich.

Die matt lackierte Oberfläche ist perfekt gearbeitet, die Passungen der Chassis ebenso wie die des Terminals. An dieser Stelle hat man sogar auf echte Polklemmen aus dem Hause WBT zurückgegriffen – in Zeiten billiger Fälschungen sogar an Boxen durchaus renommierter Hersteller kann man das auch mal anerkennen. Dass man es ernst meint mit der Qualität, zeigen auch die handschriftlich vermerkten Seriennummern, die bei unserem Testpaar direkt nebeneinander liegen.

Ich weiß nicht, ob die Chassis selektiert wurden – zumindest messen sich die beiden 111MG auch so gleich, dass die kleinen Abweichungen zwischen ihnen durch eine leicht unterschiedliche Messanordnung verursacht sein könnten.



*Der Bügel vor der Magnesiumkalotte ist ein Schutz vor ungewollten und dann auch meist finalen Kollisionen*

Wo wir gerade bei den Chassis waren: Diese stammen wohl aus der Fertigung von Audax, dem legendären französischen Chassis-Hersteller, der vor einigen Jahren ein Opfer der allgemeinen Abwanderung nach China wurde, inzwischen aber nach einigen Umstrukturierungen die Fertigung wieder aufgenommen hat. Der Tiefmitteltöner ist ein recht hart aufgehängter Geselle mit 13 Zentimetern Durchmesser und einer geflochtenen Membran, die stabil genug ist, um in einem sehr weiten Frequenzbereich ideal kolbenförmig zu schwingen. In der Regel haben solche Töner eine einzelne, gut bedämpfte Resonanz, die man auch bei unserer Testbox messen kann – ein insgesamt sehr gutmütiges Chassis, das dennoch eine klare Wiedergabe erwarten lässt. In Sachen Härte und Klarheit setzt der Hochtöner noch eins drauf: Die Kallotte besteht aus Magnesium – ein wegen des aufwendigen Fertigungsprozesses nach wie vor exotisches Material beim Hochtönerbau. Auch hier gibt es eine einzige, klar definierte Resonanzspitze oberhalb des menschlichen Hörbereichs und ansonsten eine extrem ausgewogene und komplett fehlerfreie Wiedergabe.

Wer jetzt erwartet, so viel Fertigungsqualität und Technik kostet auch einen gesalzenen Preis, der sieht sich aufs Angenehmste enttäuscht: Das Paar Kelinac 111MG gibt es ab 1.600 Euro – so wie die hier getesteten Exemplare. Die weiß oder schwarz lackierten Versionen kosten wegen des Aufwands beim Lackieren 200 Euro mehr, Sonderwünsche im Rahmen der RAL-Farbpalette noch einmal 200 Euro mehr. Oben drauf gibt es mal eben so auch noch 10 Jahre Garantie!

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Linn LP12 „Akurate“
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV

### Phonovorstärker:

- ModWright PH150
- EAT E-Glo

### Verstärker:

- AEC Vor-Endverstärker-Kombination
- DIY 2A3

### Zubehör:

- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Kabel von van den Hul, Silent Wire,
- Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion

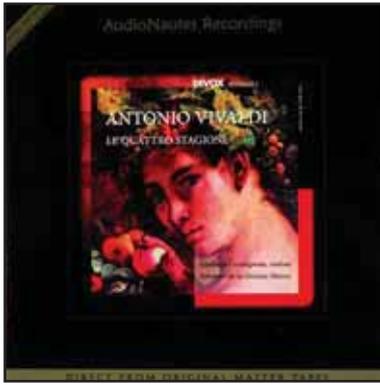
## Gegenspieler

### Lautsprecher:

- Progressive Audio Extrem 1
- Audio Physic Avantera



*Mit Frontbespannung wirken die Kelinac recht unscheinbar*



## Gespieltes

**Antonio Vivaldi**  
Die vier Jahreszeiten

**Helène Grimaud**  
Reflection

**Gustav Mahler**  
Symphonie Nr. 1  
Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

**Antonin Dvorák**  
Cellokonzert H-Moll,  
Mstislav Rostropowitsch,  
Berliner Philharmoniker,  
Herbert von Karajan

**Ludwig van Beethoven**  
Sämtliche Sinfonien,  
Gewandhausorchester Leipzig,  
Franz Konwitschny

**Gerry Mulligan**  
Live at the Village Vanguard

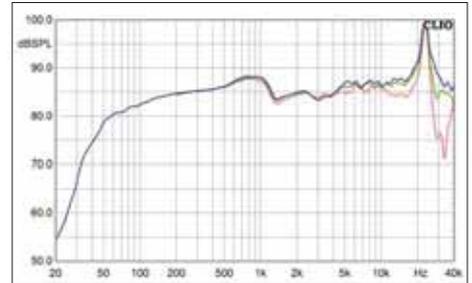


Hochwertige WBT-Terminals und fortlaufende Seriennummern

Bisher ist also alles im grünen Bereich, jetzt müssen sie nur noch klingen. Und wie sie klingen, hängt vor allem vom Benutzer ab: Das vorne in die Schallwand gesetzte Reflexrohr lässt es schon erahnen, unsere Messungen bestätigen es: Die 111MG muss zwingend wandnah aufgestellt werden. Die kleine Box ist so abgestimmt, dass ihr Schalldruckpegel unterhalb von 200 Hertz stetig abfällt – das bezieht sich aber auf eine Messung im Freifeld. Steht sie in Wandnähe, werden vor allem die tiefen Töne, die ein Lautsprecher ja in allen Richtungen gleich laut abstrahlt, von der zusätzlichen Begrenzungsfläche zurückgeworfen und verstärken den Tieftonenbereich. Wie weit weg von der Wand sie stehen muss, ist individuell von Ihren Hörgewohnheiten und der Hörraumakustik abhängig, bei mir langte in einem etwa 20 Quadratmeter großen Raum eine freie Aufstellung auf Ständern etwas weniger als einen Meter von der Rückwand entfernt.

Alternative: Freie Aufstellung mit Unterstützung durch einen oder mehrere Subwoofer. In diesem Fall lässt sich durch die abfallende Flanke mit Sicherheit eine passende Übernahmefrequenz finden.

Ohne externe Bassunterstützung macht die 111MG einen klaren, für die Größe erstaunlich souveränen Bass, der die Vorzüge der steifen Membran verdeutlicht: Der Bass „rollt“ vielleicht nicht so charmant wie bei einer großen Papiermembran – man hat aber subjektiv den Eindruck, näher an der Wahrheit der Aufnahme dran zu sein. Egal ob's jetzt ultratief und elektronisch oder akustisch zur Sache geht, der kleine Tieftöner steht seinen Mann und liefert eine mehr als ordentliche Performance. Der Mitteltonbereich ist tendenziell auf Klarheit abgestimmt, vor allem Saiteninstrumente und Gesangsstimmen klingen sehr frei und luftig; eine Ausrichtung, die der vorzügliche Hochtöner unterstützt, der mit seinem exzellenten Rundstrahlverhalten ein ungemein offenes und lebendiges Klangbild in den Raum zaubert. Die vorzüglich aufgenommenen Vier Jahreszeiten, die jetzt von Stan Ricker für AudioNautes auf zwei 45er-LPs remastered wurden, werden ebenso offen und gleichzeitig feindynamisch exakt wiedergegeben, wie die



## Gemessenes

### Messtechnik-Kommentar

*Der Frequenzgang zeigt im Mittelton eine leichte Überhöhung, was einen offenen Gesamtklang fördert.*

*Der Wirkungsgrad liegt bei sauberen 85 Dezibel – für diese Größe mehr als respektabel. Das Wasserfalldiagramm zeigt eine gut gedämpfte Resonanz im Mittelton und ansonsten ein ebenso fehlerfreies Verhalten wie die Klirrmessungen. Ihre Lautstärkegrenze erreicht die 111MG bei schon ziemlich lauten 95 Dezibel.*



Einfach und schlicht und schön. Genau so muss ein kompakter Lautsprecher aussehen



So mächtig wie er hier aussieht, klingt der Bass nur nahe an der Rückwand des Hörraums

etwas einfacher gestrickten ersten Alben von AC/DC. Ja, die Box ist leicht in Richtung Offenheit und Klarheit gesoundet, das tut aber dem Spaß an Musik, die Kraft und Wucht vermitteln möchte, keinen Abbruch.

Zu guter Letzt noch das Experiment, bei dem es jeden anspruchsvollen Hörer schüttelt: Box ins Regal. Nun, es geht – wenn man auf die luftige und freie Räumlichkeit der Kelinac weitgehend verzichten möchte und ein eher rundes Bild bevorzugt. Ich tue das nicht und empfehle daher die zwar wandnahe, aber doch freie Aufstellung, bei der die kleine Französin ihre formidablen Qualitäten voll ausspielen kann.

Thomas Schmidt



### Kelinac KEL 111MG

- Preis ab 1.600 Euro
- Garantie 10 Jahre
- Vertrieb Siegl Hifi, Berlin
- Telefon 030 3270 1916
- Internet: [www.kelinac.de](http://www.kelinac.de)
- H x B x T 34x 30 x 26 cm
- Gewicht 8 kg

#### Unterm Strich ...

» Eine vorzüglich gefertigte Box mit ausgefuchster Technik und Charakter. Wenn man die einfach zu erfüllenden Anforderungen an die Aufstellung berücksichtigt, dann hat man hier ein echtes Juwel zu einem mehr als günstigen Kurs gefunden.



analoge  
Plattenspieler

## CS 460

Voll-Automatik Plattenspieler



Luxuriös ausgestatteter Plattenspieler mit Floating-Subchassis für ungestörten Klanggenuß. Deutsche Ingenieurkunst gepaart mit klarem Design.



made in Germany

[www.sintron-audio.de](http://www.sintron-audio.de)

Sintron Vertriebs GmbH · Südring 14  
76473 Iffezheim · [info@sintron.de](mailto:info@sintron.de)

# WAS LANGE WÄHRT



Was so aussieht, das hat ganz bestimmt weder einen USB-Eingang noch eine Netzwerkbuchse. Und völlig richtig: Diese Verstärkerkombi ist so richtig vom alten Schrot und Korn

Diese Verstärkerkombi ist keinesfalls von gestern. Zumindest in klanglicher Hinsicht. Und wenn man sich ein bisschen mit den schaltungstechnischen Hintergründen beschäftigt, wird klar, dass hier sehr eigenständig gedacht und entwickelt wird.

Zuerst jedoch ein wenig Historie. AEC ist die Abkürzung für „Audio Engineering Components“, was bereits andeutet, dass das Unternehmen nicht unbedingt „HiFi“ ganz oben auf der Agenda stehen hat, sondern die Studioteknik. Und das bereits seit 1972. Den ganz alten Hasen in der Szene werden zum Beispiel Equalizer von AEC noch etwas sagen, die zu ihrer Zeit das Feinste waren, was der diesbezügliche Markt herzugeben vermochte. Ursprünglich in den USA gegründet, hat das Unternehmen im Laufe der Zeit reichlich Ver-

änderungen hinter sich gebracht, und seit vielen Jahren sind die Geschicke der Firma untrennbar mit dem Namen Hermann Hoffmann verbunden, seines Zeichens Inhaber des Frankfurter Vertriebsunternehmens „Audio Int'l“ und High-End-er der ersten Stunde in diesem unserem Lande.

Geräte von AEC werden mittlerweile in Italien entwickelt und gefertigt, der Mann hinter der Konzeption heißt Giovanni Arigo. Er hat einige durchaus erhellende Ansichten darüber, wie Verstärker funktionieren sollten, ein paar davon gibt's auf der Webseite des Vertriebs nachzulesen. Die Verstärkerkombi, um die es hier gehen soll, stellt die Quintessenz aus diesen Überlegungen dar. Die Vorstufe heißt C 12 und ist wahlweise mit eingebautem Phono-Teil lieferbar. Diese Version kostet 4.885 Euro, derer 1.000 mehr als die reine Line-

Ausführung. Die Endstufen heißen C 24 und sind sowohl als Stereoverversion als auch in einer Monoausführung erhältlich. Das Stück kostet ebenfalls 4.885 Euro, zwei entsprechend das Doppelte.

Design-Schnickschnack sucht man hier vergeblich, die Geräte sind optisch überaus pragmatisch gestaltet. Das Frontplatten-Layout der Vorstufe ist so klassisch, wie es überhaupt nur geht: Ganz links der Eingangswahlschalter (fünf Eingänge inklusive Phono), daneben das Gleiche nochmal für den Aufnahmeausgang, in der Mitte zwei Kippschalter für Netz und Muting, rechts nochmals zwei Drehknöpfe: Ein Monoschalter erlaubt die Anwahl von „nur links“, „Stereo“ und „nur rechts“, ganz außen schließlich der Lautstärkesteller. Genau so hat man das vor Jahrzehnten auch schon gemacht und das ist auch heute noch völlig in Ordnung so. Fernbedienung? Aber nicht doch.

Die rückseitige Buchsenbestückung entspricht dem zu Erwartenden. Alle Signalanschlüsse liegen im Cinch-Format vor, das Phonteil verfügt zusätzlich über Eingänge für steckbare Wunschimpedanzen. Ansonsten gibt's eine Netzeingangsbuchse. Punkt.

Das Geräteinnere offenbart nicht zu leugnende ästhetische Reize. Verstärker- und Versorgungsschaltungen sind blitzsauber aufgeräumt auf einer flächendeckenden Platine aufgebaut, der speisende Ringkerntrafo sitzt vorne links in der Ecke. Das Phonteil manifestiert sich als große steckbare Platine rechts im Gehäuse. Seine Schaltungstechnik sieht klassisch aus: Zwischen zwei integrierten Operationsverstärkern sitzt eine passive Entzerrung, elektronische Regelschaltungen – vermutlich mehrstufig – sorgen für saubere Betriebsspannungen. Über zwei DIP-Schalter wird das Phonteil parametrisiert: Es lassen sich drei Eingangswiderstände (56, 150 und 1000 Ohm plus 47 Kiloohm für MM-Betrieb) sowie drei Eingangskapazitäten (100, 220 und 470 Pikofarad) anwählen. Auch die MM-/MC-Umschaltung ist hier vorzunehmen. Das ist nicht superkomfortabel – immerhin muss man bei jeder Änderung das Gerät öffnen – aber in Ordnung, zumal man noch die Möglichkeit hat, über die Zusatzbuchsen weitere Eingangswiderstände anzustöpseln.

Der Hochpegelzweig der Vorstufe sieht unkonventioneller aus. Eine überschau-

bare Anzahl von Einzeltransistoren reicht dem Entwickler, seine Vorstellungen von einer guten Verstärkerschaltung umzusetzen. Auch hier sorgen elektronische Regler für stabile Betriebsbedingungen, kanalgetrennte Gleichrichter und Siebungen tun ein Übriges. Ein zweiter Netztrafo ist für die Spulen der zahlreichen Relais zuständig – das ist löblich. Signale werden direkt an den Buchsen geschaltet, so schafft man kurze Signalwege. Das ist ein zweifellos professioneller Aufbau – Deckel drauf, einspielen.

Die Endstufen – wir haben die Monoverversionen in der Mache – sind zweifellos vom gleichen Kaliber wie die Vorstufe. Auch ihr Aufbau folgt klassischen Prinzipien: Die Seitenwände werden von Kühlprofilen gebildet, die übrigens erfreulich wenig scharfkantig sind. Diese durchaus nennenswerten Mengen von Aluminium sind hier kein überflüssiger Luxus, die Endstufe läuft ziemlich lange im Class-A-Betrieb und konsumiert mindestens 150 Watt Strom – pro Kanal, versteht sich. Auf ausreichende Belüftung des Hörraumes ist also zu achten, alternativ empfiehlt sich die Anschaffung eines „Sommerverstärkers“. Angesteuert wird per XLR- oder Cinchbuchse, auch die gebrückte Monoausführung kann asymmetrisch betrieben werden. Lautsprecher gilt es mit den beiden Plus-Terminals der Endstufe zu verbinden. Die Polklemmen sind eher sparsamer Natur, verrichten ihren Dienst aber klaglos. Unter dem Deckel gibt's einen säuberlich spiegelsymmetrischen Aufbau, eigentlich ist das hier ja auch eine Stereoendstufe. Das Brücken der beiden Kanäle übernimmt ein mittig hinter der Rückwand angeordnetes Steckmodul. Ansonsten fällt erst einmal die ziemlich massive Stromversorgung auf, der zentrale Trafo – abermals ein Ringkerntyp – ist sicherlich für ein geschätztes knappes Kilowatt gut. Beide Verstärkerhälften verfügen über eigene Gleichrichter und Siebungen, das kennen wir schon von der Vorstufe. Die Verstärkerschaltung ist abermals diskret, elektrisch „kurz“ und elegant. Die Leistung stellen pro Zweig sechs potente Mosfet-Transistoren bereit, der Verstärker leistet 170 Watt an acht Ohm. In Anbetracht des knackigen Ruhestroms ist das beachtlich. Vier-Ohm-Betrieb allerdings empfiehlt sich mit der Brückenversion nicht.

Aber wo genau ist denn jetzt das Besondere an der Schaltungstechnik dieser Verstär-

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p

### Tonabnehmer:

- Lyra Atlas, Lyra Etna

### Phonovorstufen:

- MalValve pream three phono

### Lautsprecher:

- Klang+Ton Nada
- Audio Physic Avantero

### Zubehör:

- Netzsynthesizer PS Audio P10
- NF-Kabel von van den Hul und Transparent
- Phonokabel von van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

## Gegenspieler

### Vorstufen:

- MalValve preamp four line
- Rowland Capri II

### Endstufen:

- D'Agostino Momentum Stereo



## Gespieltes

**Jason Molina**  
Let Me Go

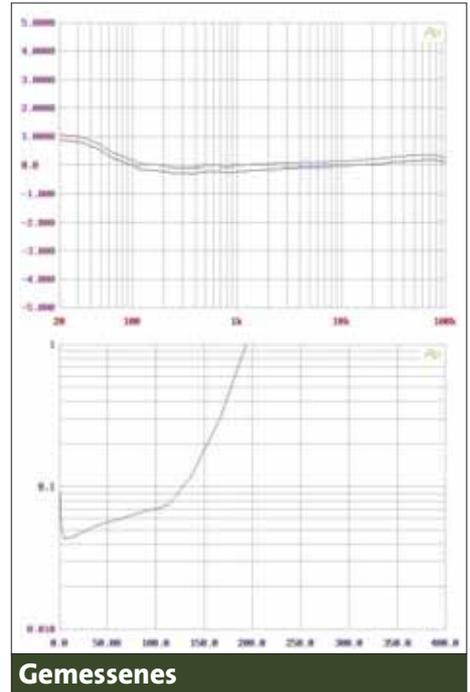
**Electric Light Orchestra**  
Out of the Blue

**Bill Henderson**  
Live at the Times

**Bruce Springsteen**  
High Hopes

ker? Giovanni Arigo nennt ein paar Dinge, die seiner Meinung nach bei Verstärkern von elementarer Bedeutung sind. Zunächst wäre da die fast allgegenwärtige Gegenkopplung, die es so weit wie irgend möglich zu verhindern gilt. Will man dieses Hilfsmittel, mit dem man bequem klirrarmer und linearer Verstärker bauen kann, loswerden, muss man sich schaltungstechnisch einiges einfallen lassen und Bauteile ausgesuchter Qualität verwenden. Beides ist bei AEC der Fall, und es empfiehlt sich im Falle eines Falles definitiv nicht, defekte Halbleiter mit Ware vom Versender zu ersetzen. Um mit gegenkopplungsarmen Schaltungen verzerrungsarme Geräte realisieren zu können, ist Ruhestrom satt ein Muss. Deshalb laufen die Endstufen im A-Betrieb, auch in der Vorstufe übernimmt eine Reihe von ordentlich „geheizten“ Transistoren Verstärkungsaufgaben. Röhren wären in Sachen Linearität für Arigo eine Alternative, jedoch scheut er die Einschränkungen, die ihm die geringen möglichen Ströme auferlegen: Bei seinen Verstärkern gibt's clevere Kombination von bipolaren und Feldeffekt-Transistoren und das tut's augenscheinlich auch.

Lauschen wir zunächst der Vorstufe alleine, auch die Phonovorverstärkung lassen wir von bewährten Kräften besorgen. Auf dem Teller liegt ziemlich schwierige Kost in Gestalt von „Let Me Go“ des früh verstorbenen Singer-/Songwriters Jason Molina. Oha – das drückt aufs Gemüt. Was mitnichten gegen die C 12 spricht, im Gegenteil: Dieses Album ist die personalisierte Traurigkeit. Der Opener „It's Easier



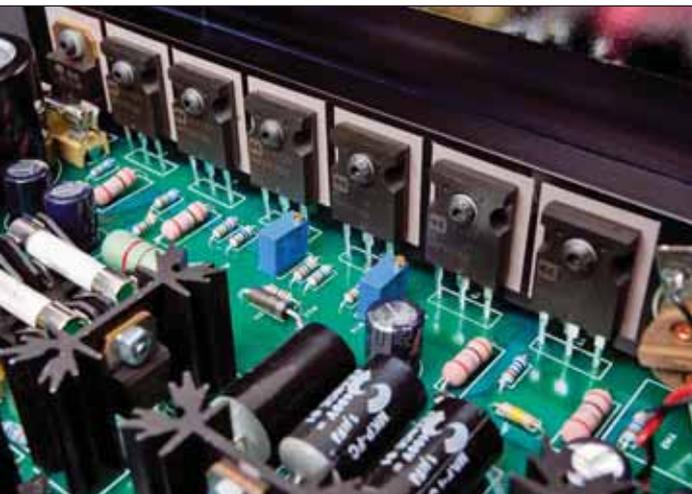
## Gemessenes

### Messtechnik-Kommentar

*Wenig Probleme auch im Labor. Der Phonoeingang der Vorstufe liefert einen weitgehend normgemäßen Frequenzgang, die minimale Bassanhebung ist unkritisch. Die Fremdspannungsabstände sehen gut aus: 9302 Dezibel(A) über die Line-Eingänge, immer noch 60,4 Dezibel(A) über Phono-MC. Die Kanaltrennung liegt bei exzellenten 83,9 Dezibel (Line) und 58 Dezibel (Phono MC). Der Klirr hält sich in Grenzen: 0,036 Prozent (Line), 0,1 Prozent (MC).*

*Das Gerät verbraucht 19 Watt Strom.*

*Die Endstufe leistet respektable 170 Watt an acht Ohm und verzerrt wenig: Wir maßen 0,072 Prozent Klirr bei 5 Watt. Auch hier beeindruckend die Störabstände: 88,2 Dezibel(A) bei 5 Watt sind sehr gut. Das Gerät braucht bei kleinen Leistungen 150 Watt Strom, bei maximaler Aussteuerung sind's bis zu 400.*



Sechs Mosfets pro Zweig besorgen 170 Watt Ausgangsleistung im Class-A-Betrieb



Die C 24 ist eine durchdachte Konstruktion mit cleverer Schaltungstechnik



*Rückseitig sieht die Endstufe aus wie eine Stereovariante – was daran liegt, dass es prinzipiell auch eine ist*

Now“ tönt entrückt, kratzig, verletzt – und genau so muss das sein. Der zweite Titel klingt merklich anders: direkter, wärmer, intimer. Die AEC arbeitet die Nuancen mit Leichtigkeit heraus und ordnet sich dem Diktat der Aufnahme perfekt unter. Das klappt auch mit der eingebauten Phono- und Vorstufe, wenngleich deren emotionale Spannweite nicht ganz an die Dichte der Hochpegelsektion heranreicht. Rauscharm ist das nicht, was Molina auf „Let Me Go“ ins Vinyl hat pressen lassen, aber auch das gehört irgendwie zum sehr speziellen Charakter dieser Platte: aufnahmetechnische Perfektion wäre hier nicht das Mittel der Wahl gewesen. Legen wir noch schnell einen weiteren Gänsehauttitel nach: Bill Hendersons „Send In the Clowns“ beweist, dass die Enge im Raum ebenfalls an Jason Molina lag. Die Live-Einspielung von Mr. Henderson leuchtet die Aufnahmelokalität bis in den letzten Winkel aus, auch hierfür gebührt der Vorstufe Respekt. Aus mir gerade nicht nachvollziehbaren Gründen finde ich im Hörraum „Out of the Blue“ vom Electric Light Orchestra aus dem Jah-



*Ein überaus solides Netzteil beansprucht einen großen Teil des zur Verfügung stehende Platzes*

audioplan

AUDIOPLAN-Lautsprecher  
JADIS-Highend-Elektronik  
**TSAKIRIDIS-Highend-Elektronik** ◦  
TOWNSHEND-Plattenspieler  
ZYX-Tonabnehmer  
LOVAN-Geräteaufstellung  
SICOMIN-System-Tuning  
MusiCable-Lautsprecher-/  
Verbindungskabel

**AUDIOPLAN-Stromversorgung/-filter** ◦



◦ **Audioplan**  
Thomas Kühn e.K.  
Goethestraße 27  
D-76316 Malsch  
Fon +49.(0)7246.1751  
info@audioplan.de  
www.audioplan.de

◦ **Kompetenz aus einer Hand!**

musik erfahren

Die C 12 ist eine unsymmetrische Konstruktion, deshalb gibt's nur Cinchbuchsen



Ein makelloser Aufbau bestimmt das Bild in der diskret aufgebauten Vorstufe



Das Phonomodul verstärkt MM- und MC-Signale und ist per Mäuseklavier anpassbar



Relais schalten unmittelbar hinter den Buchsen die Eingangssignale um

rakter her passt das ausgezeichnet zu der Vorstufe und ja, man hört die konstruktive Verwandtschaft zwischen Vor- und Endstufe: Das Agile, Variable und Spielerische, das haben sie beide. Gewiss: Wir haben es hier mit einer Kombination zu tun, deren Preis sich stramm auf 15.000 Euro zubelegt, und da darf man klangliche Höchstleistungen erwarten. Die gibt's: eine großartig natürliche Hochtongzeichnung mit viel Luft nach oben heraus („Sweet Talkin' Woman“) fällt auf, und dann ist da dieses Ungestüme, leidenschaftliche, was das Musikhören mit den AECs zu einem außerordentlichen Vergnügen macht. Ich glaube, ich mach diese ELO-Platte mal gründlich sauber und stell sie mal gut weg – die kann man definitiv mal wieder gebrauchen.

Holger Barske

re 1977. Offensichtlich ein Original, das Preisschild vom Elektrokaufhaus weist 17 Mark 95 aus. Okay, warum nicht? „Turn to Stone“ sieht halbwegs unbeschädigt aus und demonstriert eine komplett andere klangliche Ausrichtung als das eben Gehörte: Die Nummer geht satt, breit, opulent und ein wenig aufgeblasen zur Sache, füllt aber den ganzen Hörraum mit Vergangenheit. Nicht schlecht, und auch daran hat die AEC-Vorstufe ihren Anteil: Sie offenbart fast keinen eigenen tonalen Charakter, liebt aber definitiv dynamische Verstellungen im Groben wie im Feinen. Zeit, das gute Stück mit den AEC-Monos zu kombinieren. Der Unterschied zu Dan D'Agostinos ausgezeichnetem Momentum Stereo war ohrenfällig: Die AECs spielen nicht ganz mit derart schraubstockmäßiger Kontrolle, sie wirken leichter, minimal weniger präzise, unbekümmerter. Jeff Lynne und seine Mannen scheinen einen Zahn zugelegt zu haben und scheinen noch etwas weiter im Raum verteilt zu sein als mit der diesbezüglich schon exemplarisch opulent spielenden Amerikanerin. Vom Cha-



### AEC C 12 Phono / C24 Mono

· Preis	ca. 4.885 / 9.770 Euro
· Vertrieb	Audio Int'l, Frankfurt
· Telefon	069 503570
· Internet	www.audikron.com
· Garantie	2 Jahre
· B x H x T	
Vorstufe	483 x 95 x 353 mm
Endstufe	483 x 138 x 330 mm

#### Unterm Strich ...



» AEC – ein Hersteller, den kaum einer auf dem Radar hat. Was ein Fehler ist, denn diese Verstärker spielen ungemein angenehm, unbeschwert und unangestrengt.



# ASR Audiosysteme Friedrich Schäfer

*\*seit 1980 handgefertigt in Deutschland\**



⬆️ (Power & Emotion)

www.asraudio.de



Mini Basis



Emitter II



Basis Exclusive



Hohe Strasse 700 / 5a  
D-35 745 Herborn  
Phone : + 49 (02772) 649 880  
E-Mail: ASR@ASRAudio.de



# HARD-KORE

Happy Birthday to you  
 Happy Birthday to you  
 Happy Birthday, lieber Sondek  
 Happy Birthday to you

So genug der Ehrerbietung – obwohl man nicht genug Respekt davor haben kann, dass eine Firma ein Produkt für nun mittlerweile 40 Jahre anbietet. Und dass diese Firma, obwohl ihr Hauptaugenmerk inzwischen auf ganz anderer, weitaus modernerer Technik liegt, dieses Produkt wahrscheinlich auch noch die nächsten vier Jahrzehnte immer weiter pflegen und weiterentwickeln wird.

Lassen wir mal dahingestellt, wer das Subchassis-Konzept als Estes realisiert hat – Fakt ist, dass es sich beim LP12 in Sachen Entwicklungsstand um das bestgepflegte Produkt im ganzen Analogsektor handelt. Ständig ist mindestens ein Ingenieur des Entwicklungsteams mit Updates und Produktpflege beschäftigt. Kleines Beispiel gefällig? Just am Tage meines letzten Besuchs bei Linn herrschte helle Aufregung, weil einer der Motoren auf dem improvisierten Prüfstand nach 5 Jahren(!) Dauerbetrieb ausgefallen war. Das konnte man nicht auf sich sitzen lassen, nicht nach gerade mal etwas mehr als 40.000 Betriebsstunden. Nach der Mittagspause gab es dann Entwarnung: Es war lediglich ein Kontaktproblem in der Zuleitung.

## Mitspieler

### Phonoverstärker:

- [ModWright PH150](#)
- [EAT Glo](#)

### Verstärker:

- [AEC Vor-Endverstärker-Kombination](#)
- [DIY 2A3](#)

### Lautsprecher:

- [K+T D´Accord](#)
- [Audio Physic Avantero](#)

### Zubehör:

- [Netzleisten von PS Audio, Silent Wire](#)
- [Kabel von van den Hul, Silent Wire,](#)
- [Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion](#)

## Gegenspieler

### Plattenspieler:

- [Transrotor Fat Bob S mit SME IV](#)



Gespieltes

**Linn 40th Anniversary  
Collection LP**

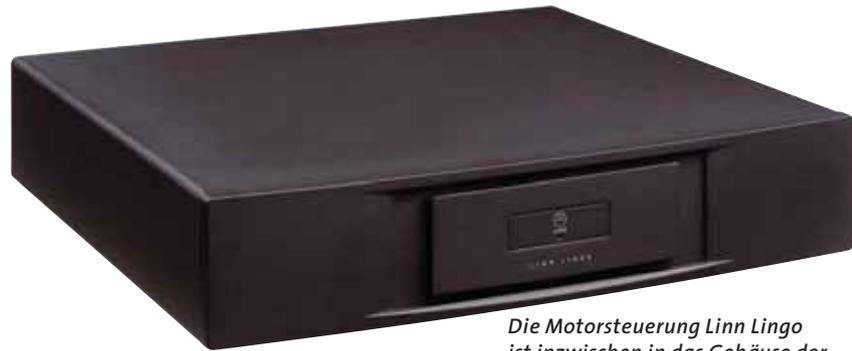
**Helène Grimaud**  
Reflection

**Gustav Mahler**  
Symphonie Nr. 1  
Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

**Antonin Dvorák**  
Cellokonzert H-Moll,  
Mstislav Rostropowitsch,  
Berliner Philharmoniker,  
Herbert von Karajan

**Ludwig van Beethoven**  
Sämtliche Sinfonien,  
Gewandhausorchester Leipzig,  
Franz Konwitschny

**Gerry Mulligan**  
Live at the Village Vanguard



Die Motorsteuerung Linn Lingo ist inzwischen in das Gehäuse der Verstärkererien gewandert

Diese Gründlichkeit spürt man auch bei Gesprächen mit den Verantwortlichen – vom Firmenchef Gilead Tiefenbrun über die Technik bis hin zur Marketingabteilung.

Diese hat sich in Zusammenarbeit mit einer sehr exklusiven Whisky-Destillerie etwas besonderes zum Jubiläum ausgedacht: 40 Linn LP12 in Vollausrüstung haben eine Zarge aus dem Holz uralter Whiskyfässer bekommen – ein Aktion, die den verantwortlichen Konstrukteur zur Verzweiflung getrieben hat, neigt doch Echtholz zu einem lebhaften Eigenleben. Die 40 Exemplare sehen echt nach einem gelebten Leben aus – mit Ecken und Kanten und sogar Spuren von Nägeln im Holz. Dazu gibt es eine Flasche eines sehr seltenen Tropfens der Highland Park Distillery, natürlich ebenfalls 40 Jahre alt. Trotz des sehr exklusiven Preises war diese Sonderserie innerhalb von zwei Tagen ausverkauft.

Aber um dieses Modell soll es hier nicht gehen, ebenso wenig um die andere Neuigkeit, auf die Linn besonders stolz ist und die es aufgrund der verwendeten Technik nie in unser analoges Magazin schaffen



Im Inneren hat sich nichts geändert: Das Netzteil generiert eine eigene Wechselspannung zur Versorgung des Motors

wird. Trotzdem ist das Linn Exakt eine Erwähnung wert, ist es doch das momentan modernste System – fünf Wege, voll aktiv DSP-gesteuert mit der Möglichkeit, die Boxen auf die Raumakustik einzustellen. Die entsprechende Vorführung war ebenso beeindruckend wie die gesamten neu geschaffenen Räumlichkeiten, die als „Linn Home“ eine komplette, sehr geschmack-



Akito 2 – seit vielen Jahren eine verlässliche Größe in Sachen klassischer kardanischer Tonarm



Aus den Augen, aus dem Sinn: Das Auflagegewicht stellt man einmal ein, dann stört nichts mehr das elegante Gesamtbild

*Hier kann man gut den mehrschichtigen Aufbau des Kore aus laminierten Blechen erkennen*

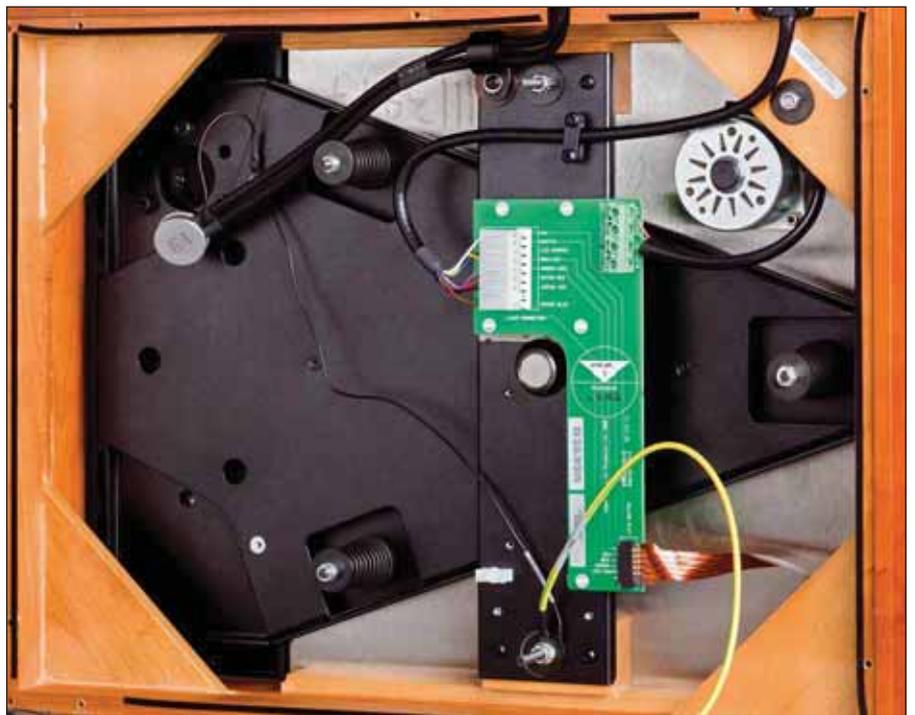


volle Wohnumgebung nachstellen, in der sich die vielfältigen Integrationsmöglichkeiten von Musik im Raum präsentieren.

Mehr im Rahmenprogramm wurde uns der integrale Bestandteil unseres aktuellen Testplattenspielers gezeigt: Ein neues Subchassis namens Kore, mit dem die neue LP12-Mittelklasse komplett ist. Damit gibt es jetzt drei Qualitäts-Stufen des LP12, die den drei Elektronikserien Majik, Akurate und Klimax entsprechen. Unser Testmodell entspricht dabei der Akurate-Serie.

Zentraler Bestandteil des Geräts ist das neue Subchassis, auf das man in Glasgow ziemlich stolz ist, munkelt man doch hinter vorgehaltener Hand, dass es nicht sooo weit entfernt ist vom Prestige-Objekt Keel, einem Monument des Metallbaus, gefräst aus einem Block Aluminium und dementsprechend aufwendig und teuer. Kore ist da weitaus ziviler vom Preis her – 895 Euro – und auch vom Bauaufwand, obwohl das Armboard selbst ebenfalls aus einem Stück Aluminium gefräst wird und damit an Steifigkeit dem des Keel in nichts nachsteht.

Die hohe Stabilität des Chassis wird durch eine Kastenkonstruktion von drei aufeinander geklebten gefalzten Blechen erzielt, die so wirklich fast an die einmalige Solidität des Keel herankommen – glauben Sie mir, ich habe beide in der Hand gehabt. Im Zuge der Arbeiten an dem Subchassis hat man übrigens festgestellt, dass es klanglich von Vorteil ist, wenn Tonarmboard, Subchassis und Tellerlager direkt miteinander verbunden sind – gegenüber dem bisher nur angeschraubten Tonarmbrett des einfachsten LP12 gibt es hier einen klaren Fortschritt. Das hat dazu geführt, dass es auch beim LP12 Majik demnächst eine modifizierte Befestigung des Armboards auf dem Subchassis gibt. Ich bin darüber hinaus gespannt, ob es zu dieser empirisch festgestellten Verbesserung auch die in Aussicht gestellten Messungen mit



*Und hier noch mal im eingebauten Zustand*



*Vorne im Akito sitzt das bewährte System Klyde*



(Leider) Nicht unser Testgerät:  
Der Jubiläums-LP12 auf  
einem der Zargenspender



Konstruktionsingenieur David Williamson  
erklärt den Aufbau des Kore-Subchassis

dem Laser-Interferometer geben wird – die Möglichkeiten dazu wären gegeben.

Der getestete LP12 verfügt über die bewährte Lingo-Motorsteuerung, die dem Synchronmotor eine eigens generierte Wechselspannung höchster Sauberkeit zur Verfügung stellt. Montiert ist der ebenfalls schon hinreichend bekannte Tonarm Akito 2, einem klassischen kardanisch gelagerten Arm mit extrem engen Toleranzen. Der Tonabnehmer Klyde rundet das etwa 7.600 Euro teure Gesamtpaket ab.

Im Hörtest demonstriert der LP12, dass er in Sachen Laufruhe einen Maßstab setzt, an dem andere erst einmal vorbeimüssen. Dazu trägt natürlich in erster Linie die Subchassis-Konstruktion bei, die den Riesenvorteil hat, dass man sich eben nicht erst einmal darum kümmern muss, worauf man denn sein Laufwerk so stellt, damit es gut klingt. Der Linn-Altmeister ruht sozusagen in sich selbst. Mit der Lingo-Steuerung wird die Wiedergabe gegenüber dem direkt aus dem Netz gespeisten Majik-LP12 noch einmal deutlich straffer und gleichzeitig unaufgeregt und souverän.

Das Kore zeigt dagegen eine andere Wirkung: Wo beim einfachen Subchassis mit geschraubten Tonarmboard alles sehr verbindlich und vornehm zurückhaltend war, packt die Wiedergabe jetzt deutlich kräftiger zu, schärfen sich die Ecken und Kanten in der Musik – Details, die sich zu einer spannenderen, emotional aufgeladeneren Wiedergabe verdichten. Details, die sich vorher vor allem tonal herausgehoben haben, bekommen mehr räumliche

Kontur und lassen sich noch müheloser im Kontext verfolgen. Ich mag gar nicht ausschließen, dass das nicht jedermanns Sache ist – Freunde der komplett zurückhaltenden Eleganz eines LP12 könnten zunächst Probleme haben, die neue Offenheit zu schätzen. Aber glauben Sie mir: Der Mehrwert an Präzision und Klarheit verteilt sich so gut im gesamten Frequenzspektrum, dass Sie das selbe Bild hören wie vorher, nur eben diesmal noch viel schärfer und bunter.

Thomas Schmidt



### Linn Sondek LP12 „Akurate“

· Preis	7.635 Euro
	inklusive Tonabnehmer Klyde
· Vertrieb	Linn
· Internet	<a href="http://www.linn.co.uk">www.linn.co.uk</a>
· Garantie	2 Jahre
· B x H x T	44,5 x 35,6 x 14 cm
· Gewicht	10 kg

### Unterm Strich ...

» Das Upgrade auf das Subchassis Kore ist genau das Richtige für Leute, die vor Keel noch zurückgeschreckt sind. Für einen fairen Kurs ist dies eine deutliche und jederzeit nachvollziehbare Aufwertung jedes LP12.



So und nicht anders sieht  
ein Plattenspieler aus

# großartig

**BRINKMANN AUDIO · DARTZEEL · EMT · HRS · KUZMA**

# genial

**· MARTEN · NAGRA · PLAYBACK DESIGNS · PURIST**

# grandios

**AUDIO DESIGN · THALES · VERITY AUDIO · VIBEX**

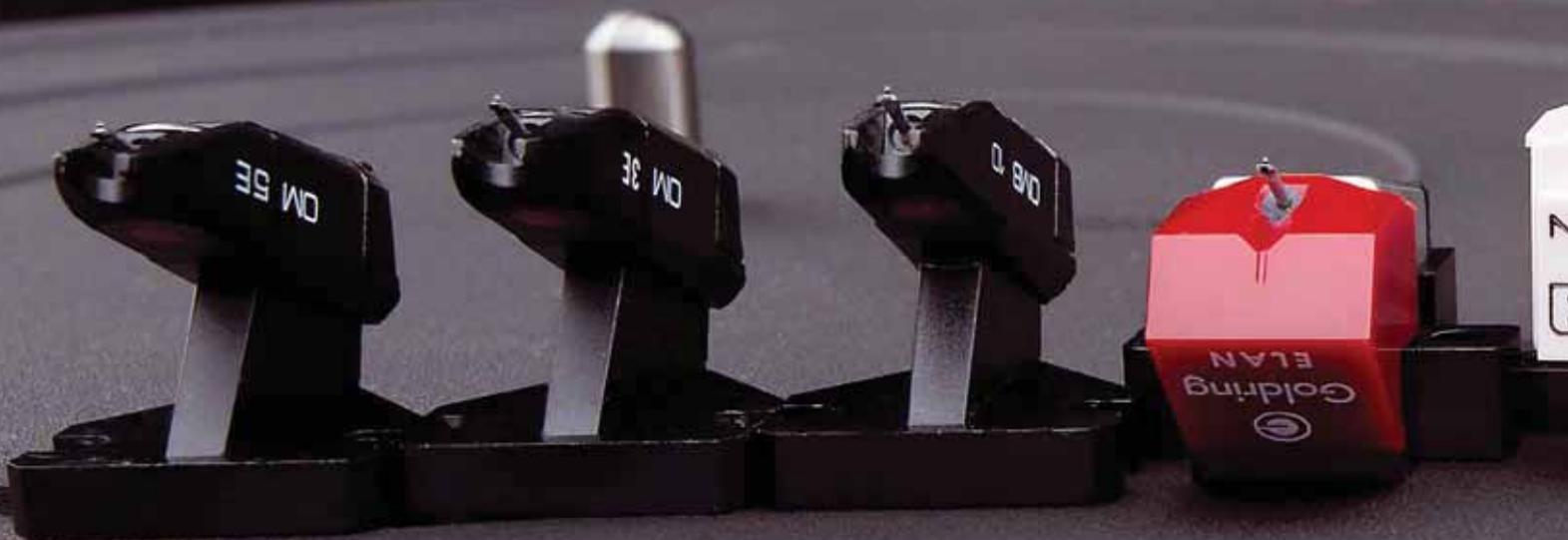
# gaudios

**TELEFON 0043 (0) 316 33 71 75 · WWW.GAUDIOS.INFO**

 **gaudios**  
Klangkonzepte

# GIB ACHT!

Es geht noch: Man kann auf einschlägig bekannten Marktplätzen Plattenspieler erwerben, die noch weit diesseits der 100-Euro-Marke liegen. Das kann sogar ein Gerät sein, das ordentliche Qualität bietet. Wenns dann trotzdem nicht klingt, hängt das Problem fast immer ganz vorn am Tonarm





## Mitspieler

### Plattenspieler

- Sony PS-30
- Sony PS-2250
- Denon DP-23F
- Dual 1209

### Phonoverstärker

- ModWright PH150
- EAT

### Verstärker

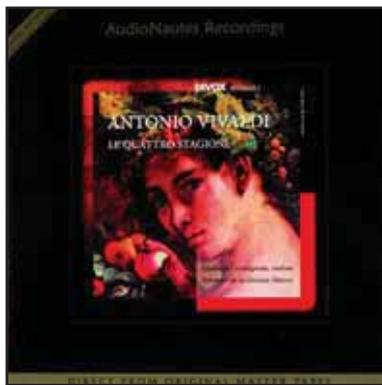
- AEC Vor-Endverstärker-Kombination
- DIY 2A3

### Lautsprecher

- Progressive Audio Extreme 1
- Audio Physic Avantero

### Zubehör

- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Kabel von van den Hul, Silent Wire,
- Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion



## Gespieltes

### **Antonio Vivaldi**

Die vier Jahreszeiten

### **Helène Grimaud**

Reflection

### **Gustav Mahler**

Symphonie Nr. 1

Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

### **Antonin Dvorák**

Cellokonzert H-Moll,

Mstislav Rostropowitsch,

Berliner Philharmoniker,

Herbert von Karajan

### **Ludwig van Beethoven**

Sämtliche Sinfonien,

Gewandhausorchester Leipzig,

Franz Konwitschny

### **Gerry Mulligan**

Live at the Village Vanguard

*Das Goldring Elan bietet eine edle Vorstellung mit Option auf mehr: Hier passt auch die elliptische Nadel des Elektra*



Ich wäre auf dieser Erde wirklich der letzte Mensch, der bestreiten wird, dass auch schon vor 30, 40 oder 50 Jahren gute Tonabnehmer gebaut wurden – im Gegenteil: Ich bin stolz auf meine kleine, feine Sammlung von historischen Tonabnehmersystemen.

Aber ich kenne auch die Schattenseite des Gebrauchtkaufs: Da hat man aus einer mehr oder minder seriösen Quelle einen laufenden Plattenspieler erworben, stellt ihn einigermaßen korrekt ein und – es klingt einfach grauenhaft. Und das ist noch eine Situation, die man als Chance begreifen kann. Oft ist es auch so, dass jemand jahrelang Musik gehört hat, ohne zu bemerken, dass es Zeit für einen Wechsel ist. Das Schöne an der analogen Wiedergabe ist auch ihr Fluch: Es spielt (fast) immer, auch wenn es schon lange nicht mehr gut spielt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der schlechte Klang auf den Zustand des Tonabnehmers zurückzuführen ist, geht gegen 100 Prozent – entweder der Diamant ist völlig abgenutzt oder die Dämpfungsgummis haben es hinter sich. Unter dem Mikroskop offenbaren sich oftmals auch hoffnungslos verbogene, geknickte oder verdrehte Nadelträger. Und: Die Insassen eines gewissen Schweinestalls aus der klassischen griechischen Dichtung würden die Nase rümpfen angesichts des Verschmutzungsgrads der meisten gebrauchten Systeme.

Da auf den meisten der heute günstig gebrauchten angebotenen Komplett-Plattenspieler ein MM-System montiert ist, besteht im-

*Auch farblich ein Sonderfall: Das Tonar Diabolo aus dem Hause Nagaoka mit extremen Spezifikationen*



merhin die Möglichkeit, für kleines Geld einen neuen Nadeleinschub zu erwerben und zu hoffen, dass der Generator selber keinen Schaden genommen hat.

Da wir dieses weite Feld demnächst auch thematisieren wollen, dazu nur so viel: Es besteht tatsächlich die Chance, mit einer neuen Nadel wieder hochwertig Musik hören zu können. Die Wahrscheinlichkeit, dass man ein gutes Original-Ersatzteil bekommt, hat aber Grenzen und bei Nachbauten kann man ohne entsprechende Erfahrung auf die Nase fallen.

Also wollen wir in diesem Beitrag beleuchten, wie weit man mit der sicheren Variante kommen kann, die darin besteht, einfach ein neues System zu kaufen.

Bei der selbst gewählten Preisgrenze von 50 Euro sind wir schon auf das erste Problem gestoßen: Für das Geld gibt es so gut wie nichts – die Hälfte unserer Probanden hat zumindest vom Hersteller aus eine höhere Preisempfehlung. Da die Straßenpreise aber eine freundlichere Sprache sprechen, konnten wir immerhin acht Tonabnehmersysteme zusammentragen, die für einen Fünziger oder weniger zu bekommen sind.

Es sind dies: Audio Technica AT91 und AT95, Ortofon OM3E, OM5E und OM10, das Rega Carbon, das Goldring Elan und als Special Guest aus dem DJ-Lager das Tonar Diabolo, das mit seiner quietsch-neon-pinken Farbgebung schon aus dem sonst recht seriösen Testfeld heraussticht.

Hinter dem Markennamen Tonar verbirgt sich die Fertigung von Nagaoka, die ja seit dem Ende des Geheimtipps 321BEE kein wirklich ganz billiges System mehr anbietet. Das Tonar hat eine sehr niedrige Nadelnachgiebigkeit und möchte eine Auflagekraft oberhalb von 4 Gramm – daher empfiehlt es sich für alte Plattenspieler, die richtige Prügel von Tonarmen drauf ha-



*Preisklassenestreichend  
kommen die Audio Technicas  
in der Blister-Verpackung*



*Der Klassiker seit vielen Jahren: Das  
legendäre AT95 von Audio Technica*

ben. Alle anderen Systeme begnügen sich mit eineinhalb bis zwei Gramm Auflagekraft und laufen mit einer Compliance zwischen 20 und 25 g an allen leichten bis mittelschweren Armen.

An einem alten Sony-Direct-Drive-Plattenspieler haben wir Praxistauglichkeit und Klang der kleinen MM-Systeme erprobt. Dabei mussten wir schmerzlich feststellen, dass für den wohl wirklich günstigen Produktionspreis in keinem Fall eingefräste Gewinde drin sind: Bei allen Systemen muss man die Headshell-schrauben durch geschlossene oder sogar offene Laschen fädeln. Das macht bei näherer Überlegung sogar Sinn: Bei etlichen älteren Plattenspielern werden die Systeme von unten in eine Bohrung im Headshell geschraubt – ich habe zu Hause sogar ein paar Ortofon-Headshells mit festen Gewindestangen!

In unserem Fall konnten wir glücklicherweise mit abnehmbaren Headshells nach SME-Standard und den handelsüblichen M2,5-Schrauben arbeiten, die je nach Dicke der Lasche am Tonabnehmer gerne auch ein bisschen länger sein dürfen. Am besten, man montiert die Systeme mit abgezogenem Nadelträger – dann kommt man mit dem Schraubendreher oder dem Inbusschlüssel gut zurecht. Bei Systemen mit offener Lasche empfiehlt es sich, eine Schraube ins Headshell zu setzen und dann den Tonabnehmer „einzuschieben“, bevor man die zweite Schraube setzt.

Bei allen Testteilnehmern empfiehlt es sich, die Schrauben nicht mit Gewalt anzuziehen, sondern mit etwas Gefühl – Kunststoff kann sich durchaus auch mal verziehen.

Nach der Montage haben die Analog-Götter die Justage gesetzt. Das geht bei den einfachen, rechteckigen Systemen ganz gut anhand der Vorderkante des Nadeleinschubs – in allen Fällen hat die Sichtprüfung ergeben, dass die Nadeln sauber eingesetzt sind. Nicht so leicht machen es einem die drei Ortofon-Systeme, die mit ihrem spitz zulaufenden Nadeleinschub keinerlei Peilhilfe bieten. Hier muss man sich wirklich am Nadelträger selbst orientieren oder behilft sich mit „Hilfslinien“ am Gehäuse des Tonabnehmers. Das erfordert aber ein bisschen Erfahrung und auch eine entsprechende Schablone – mit dem Klassiker von Walter E. Schön geht das zum Beispiel ganz gut.

Was man bei den Ortofon-OM-Systemen unbedingt beachten muss, ist die größere Bauhöhe im Vergleich zu den anderen, eher gedrungeneren Systemen. Wenn man den Tonarm nicht darauf in der Höhe justieren kann, holt man sich tonale Abweichungen ins Haus. Das gilt natürlich sinngemäß auch andersherum.



*Das beileibe nicht schlechtere AT91 mit  
Rundnadel aus demselben Hause ...*



*... und die Variante von Rega  
mit Carbon-Nadelträger*



*Das weich aufgehängte OM10 eignet sich vorzüglich für leichte Tonarme*



*Mit etwas Glück findet man das günstige OM3E auch ohne aufgehängten Plattenspieler*



*Das OM5E unterscheidet sich vom OM3E durch einen aufwendiger polierten Diamanten*

Mit Ausnahme des Tonar-Systems lassen sich alle Systeme hinreichend genau mit der eingebauten Auflagekraft-Skala des Tonarms einstellen – bei den geforderten 4,5 Gramm des Diabolic geht es nur, wenn man das einstellbare Gegengewicht einfach weiterdreht.

Beim Hören sollte das Audio Technica AT95 den Einstieg machen, das ja seit Jahren als allgemein anerkannter Einstieg in Sachen Musikalität gilt. Und es macht seinen Job auch gut: Die Abbildung eher aus einer kompakten Mitte heraus, spielt es gefällig, rund und wirklich sehr ausgewogen – so kann man Musik hören. Man könnte jetzt meinen, das AT91 sei das gleiche System, nur mit einem anderen Nadeleinschub – das stimmt aber nicht, es handelt sich um eine etwas andere Konstruktion, das eine Rundnadel hat. Überraschenderweise hat in meinem Setup das unter dem AT95 angesetzte AT91 den erwachseneren Eindruck gemacht. Es besitzt die gleiche freundliche Musikalität, öffnet aber den Raum noch weiter und erscheint mir dadurch für anspruchsvollere Musik geeigneter. Einen ähnlichen Eindruck muss man bei Rega gehabt haben, scheint doch das „Carbon“ auf dem AT91 zu basieren, bis auf den Nadelträger, der hier – richtig! – aus Kohlefaser ist. Folgerichtig sind die klanglichen Unterschiede hier nicht zu groß, wenn sich auch ein Punktsieg für das Rega abzeichnet, das einfach noch ein bisschen müheloser als das kleine Audio Technica aufspielt. Das Tonar-System bietet ebenfalls eine ansprechende Leistung, spielt vielleicht eine Spur härter und mittenbetonter als die Audio Technicas – auf keinen Fall muss es in Sachen Qualität hinter den ausgewiesenen HiFi-Systemen zurückstecken.

Szenenwechsel: Die drei Ortofon-Systeme bieten eine andere Art des Musikhörens – sie öffnen in Sachen räumlicher Abbildung die ganz große Bühne und sind tonal bei Weitem nicht so verbindlich wie die bisher getesteten Systeme: Hier hört man auch einmal eine harsch angerissene Saite oder das Quietschen des Griffbretts bei einer akustischen Gitarre. Der Unterschied zwischen dem OM3E und dem OM5E liegt dabei in der noch etwas höheren Genauigkeit beim teureren System, das nur noch vom weicher aufgehängten OM10 übertroffen wird, das unsere klare Empfehlung für leichte Tonarme ist. Das nach seiner Preisempfehlung teuerste System in der Runde ist das Goldring Elan, das aber auch die kompletteste Leistung abliefern – es paart die geschmeidige Spielweise der Rundnadel-Systeme (es hat ja auch eine) mit der Präzision und Räumlichkeit der Ortofonen, nur an deren bissige Ehrlichkeit kommt es nicht heran – die bekommt man dann wohl erst mit dem auch hier passenden „Elektra“-Einschub mit elliptischer Nadel.

Unterm Strich macht man mit keinem der hier gezeigten Systeme einen Fehler. Das AT95 darf weiterhin als „Musikalisches Werkzeug“ gelten, andere Tonabnehmer haben andere Qualitäten.

Für besonders leichte Arme ist das OM10 das Mittel der Wahl, für schwere das Diabolo. Rock- und Pop-Hörer nehmen Audio Technica oder Rega, Klassikfans eher Ortofon und der ganz anspruchsvolle Einsteiger nimmt das Goldring mit Option auf Höheres.

*Thomas Schmidt*



### Audio Technica AT91/95

- Nadelschliff                      Sphärisch/Elliptisch
- Empf. Auflagekraft              20 mN / 18 mN
- Preis                                      ab 20 Euro
- Vertrieb                                  Audio Technica
- Internet                                  www.audio-technica.de

### Rega Carbon

- Nadelschliff                              Sphärisch
- Empf. Auflagekraft                  20 mN
- Preis                                        ab 25 Euro
- Vertrieb                                      TAD
- Internet                                      www.tad-audiovertrieb.de

### Ortofon OM3E/5E/10

- Nadelschliff                              Elliptisch
- Empf. Auflagekraft                  17,5 mN
- Preis                                        ab 40/50/50 Euro
- Vertrieb                                      Audo Trade
- Internet                                      www.audiotra.de

### Goldring Elan

- Nadelschliff                              Sphärisch
- Empf. Auflagekraft                  20 mN
- Preis                                        ab 50 Euro
- Vertrieb                                      Räke Hifi
- Internet                                      www.transrotor.de

### Tonar Diabolo

- Nadelschliff                              Elliptisch
- Empf. Auflagekraft                  45 mN
- Preis                                        ab 35 Euro
- Vertrieb                                      Phono Zubehör Vertrieb
- Internet                                      www.nagaoka.de

#### Unterm Strich ...



» Man muss etwas suchen, aber es gibt sie noch: Systeme, mit denen man zufrieden Musik hören kann und die kein großes Loch in den Etat reißen.

# VINYL IS BACK

## PHO-8 Phonovorverstärker



## PHO-700 Phonovorverstärker



\* Nur beim Kauf über den autorisierten Handel.

premium**Line**

tube**Line**

www.vincent-highend.de

Sintron Vertriebs GmbH · 76473 Iffezheim · Tel: 0 72 29-18 29 50 · info@sintron.de

Schweiz:

Sinus Technologies · Weingarten 8

CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41 -32389 17 19

info@sinus-technologies.ch

Österreich:

Audio Electronic Hi-Fi Geräte

Himbergerstr. 27 · A-1100 Wien

Tel: + 43 -16897694

office@audioelectronic.com

German Brand since 1995  
*Vincent*  
People & Music

# RUNDE SACHE

Erste Reaktion eines Besuchers auf die EAT-Phonovorstufe:  
„Das ist aber hübsch. Ist das eine Tonbandmaschine?“



Die Dämpfer für die Röhren gehörten zu den ersten Produkten von EAT, hier saßen sie auf jedem der Glaskolben

Okay. Das kann passieren. Wenn man nicht knietief im Thema steht und nur einen flüchtigen Blick auf das Gerät wirft, dann können einen die beiden runden Blechtürmchen ein wenig in die Irre führen. Tatsächlich aber sind die drei gestuften runden Scheiben links und rechts auf dem Gehäusedeckel eine Art Berührungsschutz für die Hauptprotagonisten in dem Gerät: Drei Röhren pro Kanal kümmern sich um die Verstärkung der Tonabnehmersignale.

EAT? Das haben wir doch schon mal gehört? Richtig; bislang allerdings ist der in Tschechien beheimatete Hersteller „European Euro Team“ vor allem als Hersteller von Plattenspielern in Erscheinung getreten und alle drei Modelle waren in der Vergangenheit auch schon bei uns zu Gast. Die Chefin von EAT heißt Jozefina

Lichtenegger und wer dahinter einen Zusammenhang mit dem Boss von Project, Heinz Lichtenegger vermutet, der tut das zu Recht: Die Dame ist seine Gattin und natürlich gibt es Technologietransfer zwischen beiden Unternehmen, zumindest bis zu einem gewissem Grade.

Eine Phonovorstufe war der nächste logische Schritt im EAT-Programm, und da man in Prag sogar selbst Röhren fertigt, war der Schritt zu einer röhrenbestückten Phonovorstufe ein voraussehbarer. Das Ergebnis ist ein mit 6.500 Euro nicht ganz billiges Vergnügen, das mit seinen Reizen aber nicht geizt. Das Gerät ist konsequent in Netz- und Verstärkerteil getrennt, die Verbindung besorgt ein vielpoliges, rund anderthalb Meter langes Kabel. Der Verstärkerpart steckt in einem hübschen Alugehäuse mit polierten Massivholzseitenteilen

und wuchtet ein gehöriges Maß an Ausstattung und Bedienkomfort in die Waagschale. Das Gerät erlaubt den Anschluss von MC- und MM-Abtastern, die an separaten Eingangsbuchsen andocken dürfen. Die Eingangsimpedanz bei MC- und Eingangskapazität bei MM-Tonabnehmern werden per Drehencoder vorne auf dem Gerät justiert. Es stehen jeweils acht Werte zur Verfügung, die in aller Regel ausreichen dürften. Was sich nicht unmittelbar erschließt: Es gibt zwei Wertetabellen für die MC-Abschlusswiderstände, deren Werte sich um den Faktor vier unterscheiden. Je nach gewählter Verstärkung (70 oder 76 Dezibel) kommt die eine oder die andere Reihe zum Tragen. Der Grund dafür liegt darin, dass das Gerät MC-Signale zuerst mit einem Übertrager aufpöppelt; dort können zwei Übersetzungsverhältnisse gewählt werden, die Abschlusswiderstände kommen erst nach dem Übertrager. Je nach gewählter Einstellung werden die Widerstandswerte unterschiedlich transformiert. Das ist etwas gewöhnungsbedürftig, in der Praxis aber nicht problematisch. 45 Dezibel der Gesamtverstärkung überlässt das Gerät mit dem malerischen Namen „E-Glo“ drei Röhren pro Kanal – interessanterweise entstammt keine der Doppeltrioden eigener Fertigung. Die Verstärkung erfolgt dreistufig, zwischen zwei Verstärkerstufen sitzt jeweils ein Teil der passiven Entzerrung. Bei den Bauteilen wurde nicht gespart, die Koppelkondensatoren kommen von Mundorf, Impedanzen und Kapazitäten werden mit einer ganzen Reihe hochwertiger Relais geschaltet. Für die Koordination der Einstellvorgänge sorgt ein Mikrocontroller; der schaltet beim Wechsel der Impedanzen kurz stumm, so dass am Ausgang nichts knackst. Sehr modern und überaus praktisch.

*Anschlüsse? Durchgehend unsymmetrisch, Die Verstärkungsumschaltung erfolgt mit einer Vielzahl kleiner Schalter*



*Der Verstärker selbst steckt in einem sehr hübschen Gehäuse, das Netzteil in einer eher unscheinbaren Kiste*

Das Netzteil ist die schmucklosere, aber gewichtigere der beiden Komponenten. Im Grau gepulverten Stahlgehäuse steckt eine ziemlich luxuriöse Versorgung: Ein dicker Ringkerntrafo besorgt einen Teil der Rohspannungen, ein gekapseltes Schaltnetzteil einen weiteren. Heizung und Anodenspannung für die Röhren werden fein säuberlich geregelt, für die Siebung der Hochvoltabteilung gibt's zusätzlich eine Drossel. Wenn ich Röhrenphonovorstufe wäre, dann würde ich mich über so kompromisslose Zulieferer jedenfalls ziemlich freuen. Der harte Netzschalter der ganzen Angelegenheit sitzt rückseitig auf dem Netzteil, in der Praxis braucht man den aber nicht: Die Inbetriebnahme erfolgt mit einem Kippschalter an der Vorstufe, so dass man das Netzteil ruhig verstecken darf. Das Einzige, was das runde Bedienkonzept etwas stört ist die Verstärkungsumschaltung: Dafür muss man nämlich gleich sechzehn „Mäuseklaviere“ an der Vorstufenrückseite umlegen, was in den allermeisten Fällen einen Ausbau des Gerätes aus seiner Arbeitsumgebung bedeuten dürfte. 70 respektive 76 Dezibel Verstärkung sind davon ab reichlich – in der Praxis ergaben sich damit allerdings keine Probleme.

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- **Transrotor Fat Bob / Reed 3p**

### Tonabnehmer:

- **Lyra Atlas, Lyra Etna**

### Vorstufen:

- **MalValve preamp four line**
- **Rowland Capri II**

### Endstufen:

- **D'Agostino Momentum Stereo**

### Lautsprecher:

- **Progressive Audio Extreme 1**
- **Audio Physic Avantera**

### Zubehör:

- **Netzsynthesizer PS Audio P10**
- **NF-Kabel von van den Hul und Transparent**
- **Phonokabel von den Hul**
- **Lautsprecherkabel von Transparent**
- **Plattenwaschmaschine von Clearaudio**

## Gegenspieler

### Phonovorstufen:

- **MalValve pream three phono**
- **Clearaudio NanoPhono II**





## Gespieltes

**Bruce Springsteen**  
High Hopes

**Esbjörn Svensson Trio**  
e.s.t. live in Hamburg

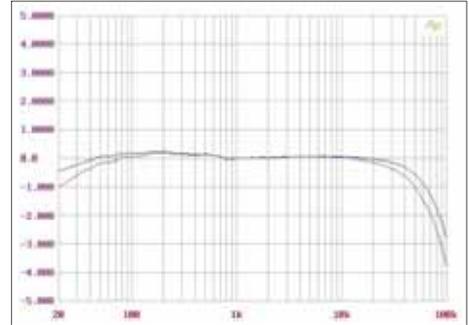
**Cult of Lina**  
Vertikal

**The Vintage Caravan**  
Voyage

Das Netzteil regelt sämtliche Betriebsspannungen mit ziemlichem Aufwand



Standard-Test für Phonovorstufen zu Beginn des Hördurchgangs: anschließen, Lautstärkesteller zügig gen Rechtsanschlag bewegen. Mit der Rowland Capri 2 und der D'Agostino Momentum Stereo waren zwei äußerst rauscharme Verstärkerkomponenten nachgeschaltet, so dass das zu erwartende Rauschen in erster Linie der Phonovorstufe anzulasten ist. Oder wäre. Tatsächlich nämlich herrschte zwar nicht Grabesstille, aber erstaunliche Ruhe. Für eine Röhrenlösung lieferte dieser „Feldtest“ ein ausgezeichnetes Ergebnis. Machen wir der EAT als Nächstes das Lyra Atlas schmackhaft. Dank Abschlussimpedanz-Wahlschalter überhaupt kein Problem. Leider fehlen meine favorisierten 100 Ohm, aber 80 sollten es eigentlich auch tun. Dem war nicht so, die EAT quittierte den Versuch mit einem deutlich zu engen, lust- und leblosen Klangbild. Der Unterschied zu den benachbarten 150 Ohm war frappierend, hier war plötzlich alles da: Weite, Lockerheit und Leben. Solchermaßen motiviert, drehen wir weiter auf 300 Ohm – wieder nix: Der Sound gerät aus den Fugen, es tönt aufgebläht, also ob jemand den Loudness-Taster betätigt hätte. Schön, dass das Finden des korrekten Wertes so einfach war. Transparenz liefert das Gerät in Hülle und Fülle, das darf man von einer Maschine mit diesem Preisschild allerdings auch erwarten. In tonaler Hinsicht erlaubt sich der Hersteller durchaus Freiheitsgrade: Der „E-Glo“ klebt nicht sklavisch am Ideal der geraden Linie. Will sagen: Es klingt ein wenig dramatischer als die reine Lehre. Das muss kein Nachteil sein, wie das neue Springsteen-Album „High Hopes“ beweist: Bei „The Wall“ holt die EAT die Stimme traumhaft schön in die erste Reihe, sorgt im Präsenzbereich für ein bisschen Extra-Glanz und betont die Basslinie nicht übermäßig, aber ein wenig. Mir gefällt das ausgezeichnet, bewahrt es das Album doch vor dem Abdriften ins Mittelmaß. Jawohl, hier traut sich jemand, mit klassischen Röhrenklichschees zu spielen. Zug in den unteren Lagen hat das Gerät jede Menge. Füttert man es mit dem Lyra Etna, rumort das Ganze unten herum derart heftig, dass ich mich hier und da versucht sehe, dem Treiben mit



## Gemessenes

## Messtechnik-Kommentar

Keine nennenswerten Probleme beim Labor-durchgang. Der Frequenzgangschrieb für den MM-Betrieb sieht okay aus; der Übertragungsbereich reicht bis knapp 100 Kilohertz, im Bass messen wir auch keinen nennenswerten Abfall. Der Fremdspannungsabstand beträgt gute 77 Dezibel(A) im MM-Betrieb und 58,2 Dezibel(A) im MC-Modus, die Kanaltrennung liegt in der gleichen Gegend. Das Gerät klirrt wenig: 0,05 Prozent bei MM, 0,11 bei MC. Im Betrieb verbraucht das Gerät 40 Watt Strom.



## EAT E-Glo

• Preis:	ca. 6.500 Euro
• Vertrieb	Audio Reference, Hamburg
• Telefon	040 53320359
• Internet	www.audio-reference.de
• Garantie	5 Jahre
• B x H x T	
Verstärker	435 x 90 x 270
Netzteil	435 x 85 x 280 mm
• Gewicht	5,1 / 6,5 kg

## Unterm Strich ...

» Die trauen sich was, die Tschechen, die wofür Ihnen Dank gebührt: Die EAT-Phonovorstufe hat Saft, wo andere kneifen. Sie schmeichelt ein bisschen und hilft praktisch der gesamten Popmusik klanglich auf die Sprünge – ich find's großartig.



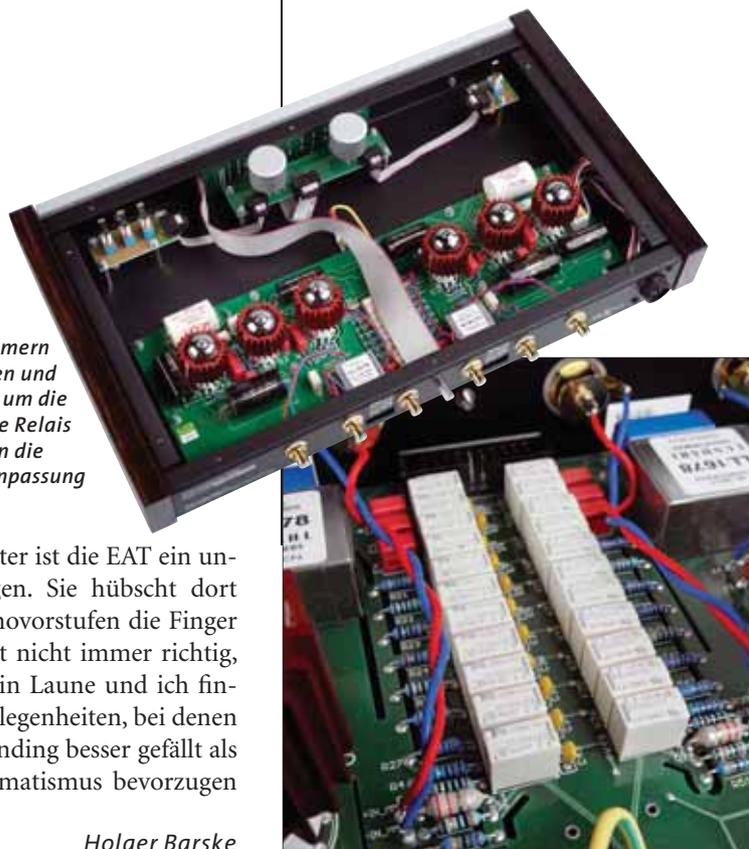


Impedanzen und Kapazitäten werden komfortabel per Drehrad eingestellt

niedrigerer Abschlussimpedanz ein bisschen Einhalt zu gebieten. Das kostet aber auch von dem wunderbaren „Saft“, den die Kombi ansonsten zu liefern imstande ist. Ungebremst mit diesem Gespann Musik zu hören ist eine schweißtreibende Angelegenheit und kann nur in dynamischer Hinsicht hartgesottenen Naturen empfohlen werden. Für jeden anderen nicht ganz

so farbstarken Abtaster ist die EAT ein un- eingeschränkter Segen. Sie hübscht dort auf, wo andere Phonovorstufen die Finger davon lassen. Das ist nicht immer richtig, macht aber ungemein Laune und ich finde deutlich mehr Gelegenheiten, bei denen mir das gezielte Sounding besser gefällt als solche, wo ich Pragmatismus bevorzugen würde.

Holger Barske



Im Inneren kümmern sich sechs Röhren und zwei Übetragter um die Verstärkung. Die Relais (rechts) schalten die Tonabnehmeranpassung

**TOTEM**   
ACOUSTIC



**FOREST**  
Signature

Bezugsquelle für TOTEM Acoustic Lautsprecher in Deutschland, Österreich und der Schweiz:

High-End Company AG  
Zürcherstrasse 310  
CH 8500 Frauenfeld

Tel. +41 (0)71 911 86 90  
Fax +41 (0)71 911 80 50  
[www.highendcompany.ch](http://www.highendcompany.ch)  
[info@highendcompany.ch](mailto:info@highendcompany.ch)

 **HIGH-END COMPANY** AG

Cambridge Audio · Totem Acoustic · YBA · Audioplan · VTL · Audioblock · JMC  
Nottingham Analogue Studio · Heed · Straight Wire · TMLASH · Lovan · Eversound · Triangle  
MUSIK IST UNSERE LEIDENSCHAFT!



## SCHATZKÄSTCHEN

**Klar habe ich ein Faible für die dicken Boliden unter den HiFi-Geräten. Aber machen wir uns nichts vor: Brauchen tut man die „Dickschiffe“ nicht. Ein Geläuterter erklärt uns wieder einmal seinen Gegenentwurf**

Colorado gilt als das grüne Herz der USA. Wenn irgendwo in „God’s Own Country“ ernsthafte Bestrebungen unternommen werden, der allgemein üblichen „Bigger-Is-Better“-Mentalität die Stirn zu bieten, dann hier. Jeff Rowland hat sich vom Geist der Umgebung schon immer inspirieren lassen und es verwundert nicht wirklich, dass sich der unpräzise Entwickler schon lange von den gängigen Strömungen der HiFi-Welt distanziert hat. Rowland legt Wert darauf, clevere, ausge-

reifte und moderne Produkte zu bauen. Dabei geht er nicht zwangsläufig jeden Weg mit, den ihm die moderne Technologie eröffnet. So war Rowland zwar der Erste, der die Schaltverstärkertechnologie im High-End-Bereich genutzt hat, er war aber so konsequent, diesen Pfad ab einem gewissen qualitativen Level wieder zu verlassen. Ich erinnere mich mit Freuden an seine Monoendstufen vom Typ „725“, die zum Besten gehörten, was je in unserem Hörraum stand. Etwas weiter zurück liegt

meine Begegnung mit dem Vorgänger uneres heutigen Probanden, der Hochpegelvorstufe Capri. Sie hat in der Zwischenzeit einen Nachfolger in Gestalt der Capri S2 bekommen (4.750 Euro), und die ist hier Gegenstand des Interesses. Nach wie vor dürfte das Gerät die kompakteste Vorstufe sein, die mit absoluten klanglichen Ansprüchen ins Feld zieht. Mindestens ebenso wichtig wie das Gerät ist die Mission, die sich Rowland mit dieser Form des Minimalismus auf die Fahnen geschrieben hat: Seht her, es geht auch so – man kann schlaue HiFi-Geräte für gereifte Musikhörer bauen, die keine Altäre mit Monsterkomponenten mehr im Wohnzimmer wollen. Rowland sagt: High End muss intelligenter und vernünftiger werden, wenn es eine Überlebenschance haben will. Wie solche Vernunft aussehen kann, das demonstriert er hier überzeugend.

Optisch sind beide Capris identisch. Das Gerät hat mit einer Breite von 35 Zentimetern und einer Tiefe von gut 15 Zentimetern ein unübliches Format. Es gibt eine Endstufe namens „102“ im Rowland-Programm, die von den Abmessungen dazu passt, eine kräftige Stereoendstufe in Schaltverstärkertechnik. Die Capri S2 ist ein reines Hochpegelgerät. Rowland bietet aber zwei Steckmodule an, die die Vorstufe entweder um einen D/A-Wandler (850 Euro) oder, an dieser Stelle eher von Interesse, einen Phonoingang erweitern (650 Euro). Jener kann MM- oder MC-Signale verstärken, und zwar um 40, 50 oder 60 Dezibel. Es gibt drei per Steckbrücke wählbare Eingangsimpedanzen, und zwar 100 Ohm, 400 Ohm und 47 Kiloohm. Für die wesentlichen Dinge des Plattenspielerlebens sollte man damit bestens gewappnet sein. Die Capri S2 verfügt, wie ihre Vorgängerin auch, über zwei symmetrische und zwei unsymmetrische Eingänge. Mehr braucht

in der Praxis kein Mensch. Das Gerät ist grundsätzlich symmetrisch aufgebaut, die spezielle Schaltungstechnik konvertiert unsymmetrische Signale ohnehin umgehend in ihr symmetrisches Pendant. Am Ausgang gilt Ähnliches: Es stehen XLR- und Cinchbuchsen zur Verfügung.

Es gibt eine neue Fernbedienung – übrigens keinen hübschen, aber eigentlich ziemlich unpraktischen Aluklotz, sondern eine pragmatische Variante – mit der man jetzt auch das Display abschalten kann. Jenes ist nach wie vor eine fürs Auge sehr angenehme grüne Leuchtdiodenanzeige, die das Ablesen des Pegels auch aus größeren Entfernungen erlaubt. Rowland fräst seine Gehäuse aus einem massiven Block Aluminium, lediglich die Front ist ein separates Bauteil. Die Oberflächen tragen dieses einmalige, mit einem speziellen Diamantwerkzeug herstellbare Finish mit Wellenstruktur. Eine spezielle Lackierung schützt die Metalloberflächen vor Fingerabdrücken oder Schlimmerem. Die kleine Rowland fasst sich rundherum perfekt an, jedes Detail strahlt Wertigkeit aus. Ob es der sahnig drehende Pegelsteller ist (hinter dem sich natürlich ein moderner Impulsgeber verbirgt) oder die kleinen runden Metalltaster, deren Betätigung im Geräteinneren von sanftem Relaisklicken quittiert wird – das fühlt sich einfach gut an.

Technisch ist die S2-Variante kein kleines Update im Detail, Rowland ließ kaum einen Stein auf dem anderen. Das Netzteil – nach wie vor eine Schaltversorgung –



*Unspektakulär, aber funktionell; Der neue Infrarotgeber steuert die Capri S2 vom Sofa aus*

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p

### Tonabnehmer:

- Lyra Atlas, Lyra Etna

### Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono
- Clearaudio NanoPhono II

### Endstufen:

- D'Agostino Momentum Stereo

### Lautsprecher:

- Progressive Audio Extreme 1
- Audio Physic Avantera

### Zubehör:

- Netzsynthesizer PS Audio P10
- NF-Kabel von van den Hul und Transparent
- Phonokabel von den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

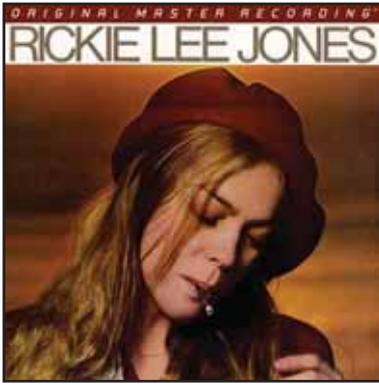
## Gegenspieler

### Vorstufen:

- MalValve preamp four line
- AEC C 12



*Das Gerät ist symmetrisch aufgebaut, kann aber auch unsymmetrisch betrieben werden*



Gespieltes

**Rickie Lee Jones**  
Rickie Lee Jones

**Coulur Haze**  
Tempel

**The Vintage Caravan**  
Voyage

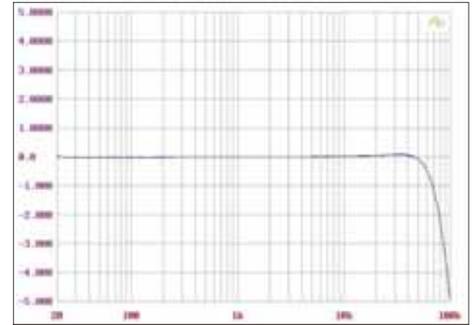
**Miles Davis**  
Tutu



Das Schaltnetzteil der Capri S2 ist eine neue rauschärmere Variante

wurde durch einen rauschärmeren Typen ersetzt. Die Verstärkerschaltung sitzt auf einer kompakten Platine hinter der Front und hat ein gründliches Redesign erfahren. Geblieben ist das zentrale Verstärkerbauelement – ein winziger voll differenzieller Verstärkerchip namens OPA1632. Ob beim Vorgängermodell auch schon Signalübertrager mit im Spiel waren, weiß ich gerade nicht genau – jedenfalls hat dieses typische Rowland-Feature spätestens jetzt auch bei der Capri Einzug gehalten. Die Lautstärke wird mit einem diesbezüglich spezialisierten Chip eingestellt, insgesamt sieht die Schaltung aufgeräumter aus als vorher; es scheint, als wäre sie strukturell auch etwas schlichter geworden. Geschadet hat's ihr offensichtlich nicht, messtechnisch steht das Maschinchen auf ähnlich perfektem Niveau da wie schon der Vorgänger. An der Technik ist nichts, womit man sich als Anwender weiter beschäftigen müsste: Einmal eingespielt, ist die Rowland nach maximal zehn Minuten klanglich voll da.

Natürlich hat man bei so einem kompakten Gerät intuitiv Bedenken, ob es denn auch wie „richtiges“ HiFi klingen kann. Diesbezügliche Sorgen räumt die kleine Rowland mit wunderbarer Leichtigkeit vom Tisch, man muss ihr nur die richtigen Herausforderungen servieren. Eine wäre zum Beispiel das neue MFSL-Remaster von Rickie Lee Jones' Erstling aus dem Jahre 1979, jetzt endlich als 45er-Umschnitt. Erstes Erstaunen bei „Coolsville“, traditionell mein Einstieg in dieses Album: Es tönt nicht so brüchig und unperfekt, wie ich erwartet hatte. Da wird doch nicht etwa jemand ein wenig „Gnade“ eingebaut haben? Ich glaube schon, und die Capri s hilft beim Auffinden solcher Details ungemein. Sie gehört zu den transparentesten Vorstufen, die mir bis dato untergekommen sind und beherrscht auch die gröbere Gangart:



### Gemessenes

#### Messtechnik-Kommentar

*Anderes als messtechnische Perfektion war nicht zu erwarten: Der Frequenzgang der Capri S2 reicht bis knapp 100 Kilohertz, mit 0,009 Prozent bei 0,7 Volt Pegel am Ausgang klirrt sie sehr wenig. Der Fremdspannungsabstand beträgt satte 100 Dezibel(A), die Kanaltrennung kaum weniger. Besser kann man's praktisch nicht machen. Stromverbrauch? Moderat, wir maßen 10 Watt im Betrieb.*



### Rowland Research Capri S2

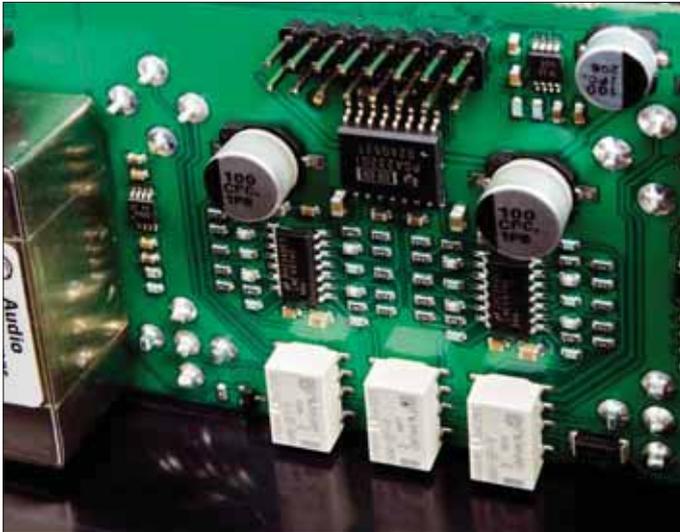
• Preis	ab 4.750 Euro
• Vertrieb	Active Audio, Nürnberg
• Telefon	0911 880330
• Internet	<a href="http://www.active-audio.de">www.active-audio.de</a>
• Garantie	5 Jahre
• B x H x T	348 x 74 x 156 mm
• Gewicht	4,3 kg

#### Unterm Strich ...

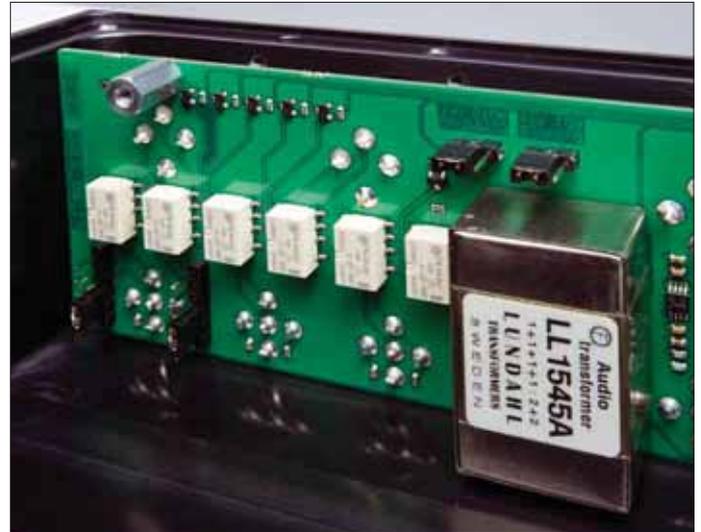
» Sie haben in Sachen HiFi schon alles gesehen und gehört? Bitte sehr, hier ist sie: die denkbar beste Vorstufe für Aussteiger. Frei von Protz, frei von Schwächen, aber randvoll mit klanglichen Höchstleistungen.



*Dank massiven Fräseinsatzes in einem massiven Block lassen sich maßgeschneiderte Kammern ins Gehäuse fräsen*



Die Verstärkerpart selbst macht optisch nicht besonders viel her, besteht er doch noch aus SMD-Chips



Audiosignale durchlaufen in der Capri S2 auch einen Übertrager

„Weasel and the White Boys Cool“ geht ungemein dynamisch, trocken, fast ein bisschen unfreundlich zur Sache. Die Alu-Schönheit brennt hier ein Feuerwerk an im Raum umherfliegenden Einzelereignissen ab, sie umreißt messerscharf, ist absolut Herr der Lage und vergisst auch nicht, auf ein interessantes Detail dieser Neubearbeitung hinzuweisen: den erstaunlich hohen Rauschpegel, der durchaus nicht nur zwischen den Titeln zu hören ist. Ich habe größere Teile des Vergleiches zwischen dem Lyra Atlas und dem Etna mit dieser Vorstufe gehört und fühlte mich jederzeit bestens über die Unterschiede zwischen den beiden Abtastern informiert. Unschuldigen, von keinerlei Professionalität beim Mu-

sikhören getrübt Spaß erlaubt die kleine Amerikanerin sowieso: Schön geradliniger Stoner Rock von Colour Haze aus dem Jahre 2006 sorgt für unmittelbare Adrenalinausschüttungen, „Tempel“ rockt die Bude aber mal so richtig. Und wieder fällt die Fähigkeit des Gerätes auf, Schallereignisse extrem gut voneinander zu separieren, frei in den Raum zu stellen, individuell wirken zu lassen und jedem Detail seinen Charakter zu belassen. Ob das nun wirklich merklich besser ist als bei der ersten Capri, kann ich aus der Distanz beim besten Willen nicht beurteilen; dass die „S2“ aber herausragend klingt, das steht außer Zweifel.

Holger Barske

# MUSICAL FIDELITY

## KEINE KOMPROMISSE.



**Vollverstärker M6i** Eingänge: 4 x Cinch, 1 x XLR, 1 x USB; Ausgänge: 1 x Lautsprecher, Tape-Out, Pre-Out; Leistung 200Watt/Kanal, silber oder schwarz, 17Kg, 2.450,-€

**REICHMANN** AudioSysteme MEHR PRODUKTE UND HÄNDLER:  
TELEFON 077 28 - 10 64 · WWW.REICHMANN-AUDIOSYSTEME.DE

# ABGEHOLTZT



**Lautsprechergehäuse aus Holz? Gibt es bei Progressive Audio schon lange nicht mehr. Kompaktboxen? Gab es noch nie. Bis jetzt**

Ralf Koenen und kleine Lautsprecher – das ging bislang nicht besonders gut zusammen. Der Mann ist leidenschaftlicher Klassikhörer, und für eine überzeugende Darstellung dieses musikalischen Genres braucht es einfach gewisse dynamische Fähigkeiten. Wie bei uns zuletzt das bis dato kleinste Modell, die Elise 2, eindrucksvoll unter Beweis stellte. Die machte nämlich richtig tiefe Töne und konnte trotz zierlicher Statur mit Großorchestralem ausgezeichnet umgehen. Auf diesen Aspekt angesprochen, lächelt der Entwickler nicht ohne Stolz und fordert zum Ausprobieren auf. Soll er haben, der Mann.

Aber worum geht's hier eigentlich? Was genau hat Progressive Audio denn da gebaut? Einen sehr schlichten, kompakten Lautsprecher namens „Extreme 1“. Das erste Modell in der fast zwanzigjährigen Historie des Herstellers, das nicht als vollwertiger Standlautsprecher konzipiert ist. Was auch Folgen für den Preis hat: Die Liste weist 3.998 Euro fürs Paar aus, und das ist erheblich weniger als das, was es bei Herrn Koenen normalerweise zu investieren gilt. Ein wenig täuscht die schlanke und klare Anmutung des Gehäuses: Netto stecken da immer noch über 20 Liter drin, und damit lässt sich in Sachen Tiefgang durchaus

schon etwas anstellen. Schon vor vielen Jahren hat man in Essen dem Werkstoff Holz für die Lautsprechergehäuse vollumfänglich abgeschworen: Man baut aus Acryl. Das Dämpfungsverhalten soll viel günstiger sein, der Prozess des Lackierens wird überflüssig und Kratzer bekommt man mit Schleifen und Polieren wieder weg. Für die Verarbeitung braucht's aber einen qualifizierten Fachbetrieb, nur der bekommt die Gehäuse so makellos und ohne sichtbare Stoßkanten hin wie hier. Auf der Rückseite sieht man's dank der eingelassenen Rückwand: Zehn Millimeter Wandstärke sind genug für die Extreme 1, bei der Gehäusefarbe hat man die Wahl zwischen Schwarz und Weiß.



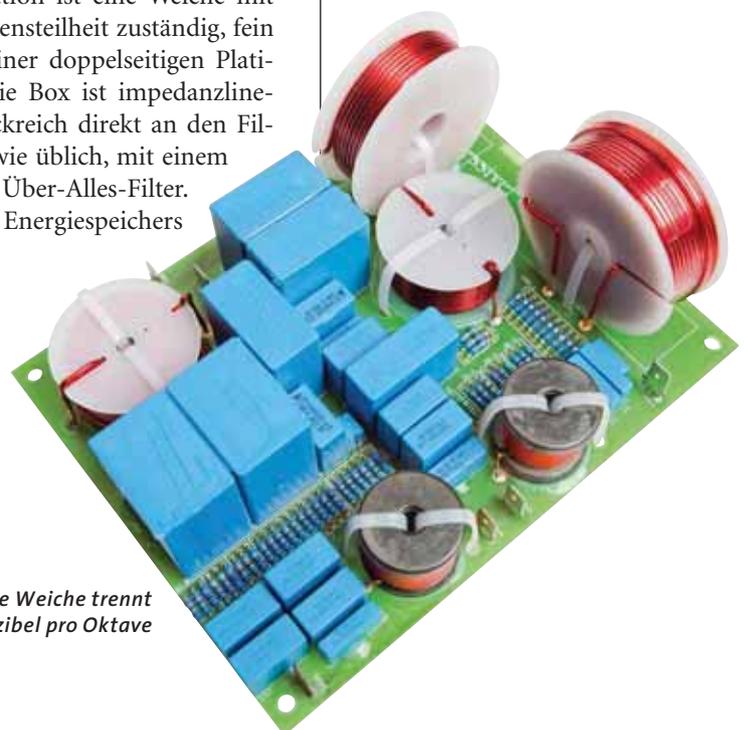
*Den Acrylständer gibt's optional, er kostet 698 Euro pro Paar*

Wo wir schon mal auf der Rückseite sind: Hier hilft eine Reflexöffnung dem Tiefton auf die Sprünge, darunter sitzt ein Kippschalter zur sanften Anpassung des Hochtonbereiches; sein Pegel lässt sich bei Bedarf um ein Dezibel anheben.

Auffällig zeigt sich das Anschlussterminal: Kabel dürfen nämlich an edlen Furutech-Polklemmen andocken. Fürs Produzieren der Töne ist nur ein einziger Treiber zuständig. Allerdings täuscht der Anschein ein wenig, denn der Hochtöner steckt im Zentrum des sechzehn Zentimeter durchmessenden Wandlers aus Skandinavien. Dieser Koaxiallautsprecher ist ein schönes Stück Hightech und einer der ganz wenigen seiner Art, die das musikalische Spektrum wirklich komplett abdecken können. Für die tiefen Töne ist eine leichte und steife Magnesiummembran zuständig, die von einer 39 Millimeter durchmessenden Schwingspule angetrieben wird. Das System schafft gewaltige 14 Millimeter linearen Hub und deshalb kann es durchaus nennenswerte Pegel erzeugen. Im Zentrum steckt eine beschichtete Gewebekalotte, die tief ankoppelbar und ebenfalls hoch belastbar ist. In dem Treiber steckt eine ganze Reihe cleverer Detaillösungen deren Sinn darin besteht, die Belastbarkeit rauf und die Verzerrungen runter zu bekommen – mit Erfolg.

Das Zeitverhalten von Lautsprechern ist das A und O bei Progressive Audio. Für dessen Koordination ist eine Weiche mit 18 Dezibel Flankensteilheit zuständig, fein säuberlich auf einer doppelseitigen Platine aufgebaut. Die Box ist impedanzlinearisiert, aber trickreich direkt an den Filtern und nicht, wie üblich, mit einem vorgeschalteten Über-Alles-Filter. Diese Form des Energiespeichers

*Die satt bestückte Weiche trennt mit 18 Dezibel pro Oktave*



## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p

### Tonabnehmer:

- Lyra Atlas, Lyra Etna

### Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono
- EAT E-Glo

### Vorstufen:

- MalValve preamp four line
- Rowland Capri II

### Endstufen:

- D'Agostino Momentum Stereo

### Zubehör:

- Netzsynthesizer PS Audio P10
- NF-Kabel von van den Hul und Transparent
- Phonokabel von den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

## Mitspieler

### Lautsprecher:

- Klang + Ton Nada
- Audio Physic Avantera



## Gespieltes

**Malia / Boris Blank**  
Convergence

**London Grammar**  
If You Wait

**Patricia Barber**  
Companion

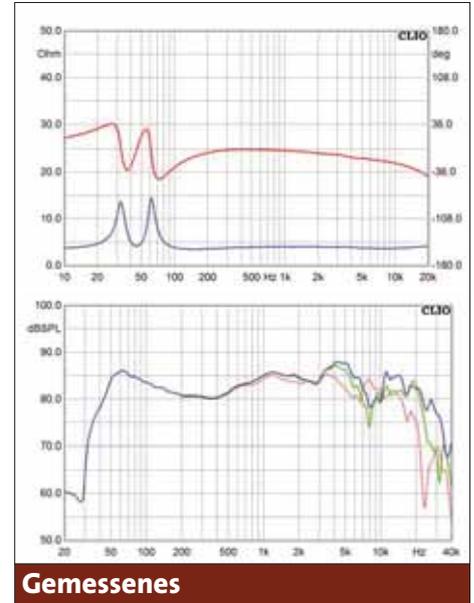
**Bruce Springsteen**  
High Hopes

scheut Koenen wie der Teufel das Weihwasser und offensichtlich hat er's auch ohne das hinbekommen. Das Gehäuse ist innen verstrebt und sparsam gedämmt; wer nach versteckten Wundermitteln sucht, wird das vergeblich tun. In Sachen Ansteuerung zeigte sich der Lautsprecher zudem genügsam: 20 Watt sind mehr als genug und die dürfen gerne auch von einer Röhre stammen.

Aufstellung? Klassisches gleichseitiges Dreieck mit nicht zu viel Anwinkelung auf den Hörplatz, so kenne ich das von Progressive Audio. Und siehe da: Ralf Koenen hat nicht zu viel versprochen (was schon nach meiner ersten Begegnung mit der Box unter Messebedingungen eigentlich klar war): Die Extreme 1 ist auf ihre Art tatsächlich ein extremer Lautsprecher. Sie versucht nämlich sehr erfolgreich, ein echter Fullrange-Wandler zu sein. Kitzeln wir die kleine weiße Schönheit zunächst mit Malia und Boris Blank: Mein Gesicht zu Beginn von „I Feel It Like You“ möchte ich selbst nicht gesehen haben, ich muss nämlich ziemlich blöd aus der Wäsche geguckt haben. Gewiss, die Scheibe ist in den tiefen Lagen kein Kind von Traurigkeit, aber die Box nimmt die Einladung mit Freuden an und stellt den synthetisch erzeugten Unterbau mit Nachdruck und Autorität in den Raum. Jawohl, Autorität: Das ist kein müder Abklatsch von Basswiedergabe, das verdient sich diese Bezeichnung ganz locker. Endlich ist also der Hersteller gefunden, der die Physik ausgetrickst hat? Aber nicht doch. Der Trick besteht selbstverständlich darin, eine glaubhafte Illusion zu erzeugen, und das ist hier ausgezeichnet gelungen. „Hey Now“ von London Grammar füllt unseren reichlich großen Hörraum absolut überzeugend, und das bei nicht eben geringen Pegeln. Und das von einem sechzehner Treiber? Absolut erstaunlich.

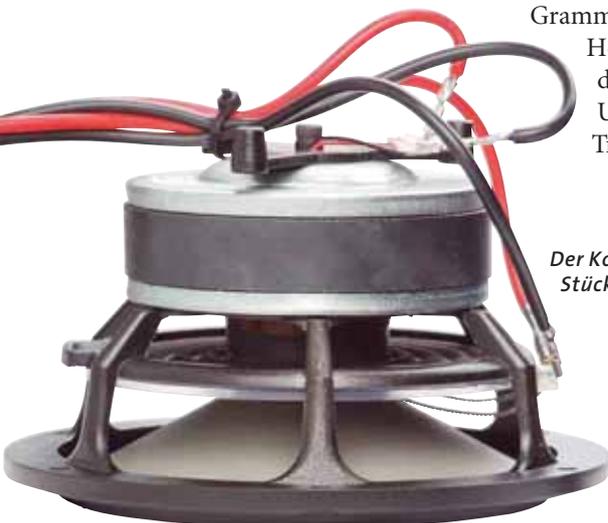
*Der Koaxialtreiber ist ein schönes Stück Hightech aus Skandinavien*

*Ein Blick ins Gehäuseinnere zeigt eine Verstrebung, das Reflexrohr und sparsame Gehäusedämmung*



## Messtechnik-Kommentar

*Nix zu meckern beim Messen: Abermals dokumentiert Progressive Audio, dass ein linearer Frequenzgang nicht ganz oben auf der Prioritätenliste steht. Um 60 Hertz gibt's reichlich Pegel, der schafft das ungemein beeindruckende Bassfundament. Es folgt eine breitbandige Senke, bevor es wieder bergauf geht. Bei entsprechender Ausrichtung gibt's vollen Pegel bis 20 Kilohertz, der Wirkungsgrad der Vier-Ohm-Box liegt im mittleren Achtziger-Bereich – nicht schlecht für eine kompakte Konstruktion. Klirr? Erfreulich wenig. Auch bei schon ziemlich lauten 95 Dezibel gibt's nur ein paar Spitzen über der Ein-Prozent-Marke. Auch das Wasserfalldiagramm zeigt keine Auffälligkeiten.*





Beim Koaxiallautsprecher steckt der Hochtöner mittig im Bass



Kabel werden über Furutech-Klemmen angeschlossen, der Schalter erlaubt moderates Anheben des Hochtonbereichs

Das entgegengesetzte Ende des Spektrums macht gleichermaßen Freude: Ausdrucksstark, gut durchgezeichnet, aber nicht übertrieben. Zwischendurch glaube ich eine Zeitlang dem Wahnsinn anheimzufallen, weil ich an allen Ecken und Enden Verzerrungen höre. Der Austausch von Tonabnehmer, Phonovorstufe brachte mich diesbezüglich keinen Schritt weiter und ich begann, den Lautsprecher zu verdächtigen: Zu Unrecht, wie sich herausstellte – tatsächlich habe ich das Kunststück

fertiggebracht, nacheinander drei Titel zu erwischen, die sich diesbezüglich allesamt „danebennehmen“. Das Erstaunliche daran: Die Extreme 1 haut einem das Problem ziemlich ungeniert um die Ohren, während andere Wandler hier deutlich gnädiger sind. Wir lauschen Patricia Barber, so schwer es überdosierungsbedingt auch ist: Das Kontrabass-Intro von „Use Me“ lässt keine Zweifel daran, dass verzerrungsmäßig alles in bester Ordnung ist, mein Seelenfrieden wieder hergestellt und die Extreme 1 auch hier Anreißen und Ausklingen der Saiten höchst überzeugend darstellt. Das Beste aber kommt noch: Was die beiden Kistchen an Raumdarstellung offerieren, das ist ziemlich ungeheuerlich und ein überzeugendes Argument für die Schallabstrahlung von einem Punkt aus. Ob ganz vorne beim Zuhörer oder ganz weit hinten, die Acryl-Schätzchen zaubern absolut überzeugende Raumillusionen. Breite? Kann ich nicht genau sagen. Das kommt auf die Aufnahme an. Die Lautsprecher jedenfalls sind nicht zu orten. Wenn Frau Barber sich ihren verdienten Applaus abholt, erschrickt man unweigerlich: Da war es also, das Publikum. Perfekt von der Bühne separiert. Zählen Sie auch zu den Leuten, die kompakte Boxen immer ein bisschen belächeln? Dann empfehle ich dringend eine Begegnung mit diesen Ausnahmewandlern. Es wird Sie nicht davon überzeugen, dass 15-Zoll-Bässe überflüssig sind, aber ein anerkennendes Nicken wird diese Box auch Ihnen abringen, versprochen.

Holger Barske



**Progressive Audio Extreme**  
 • Paarpreis **3.998 Euro**  
 • Vertrieb **Progressive Audio, Essen-Kettwig**  
 • Telefon **02054 9385793**  
 • Internet: **www.progressiveaudio.de**  
 • Garantie **2 Jahre**  
 • B x H x T **190 x 400 x 350 mm**

**Unterm Strich ...**  
 »Kompliment an den Koch: Die Zutaten lassen nur bedingt vermuten, dass sich hier ein so exzellentes Ergebnis einstellt. Die Progressive Audio Extreme 1 schafft zwei Kunststücke: Sie klingt wie ein großer Lautsprecher und zaubert eine fantastische Raumabbildung. In diesem Format und zu diesem Preis? Herausragend!



# KONSEQUENT



Sie suchen: Eine Phonostufe. MM- und MC-fähig. Mit umschaltbaren Eingangskapazitäten und -impedanzen. Mit schaltbaren Gainstufen. Mit symmetrischen und unsymmetrischen Ausgängen. Dann dürfen es gerne auch noch hervorragende Messwerte sein und natürlich in Röhrentechnik.

So was gibt's nicht? Doch, hätte ich gerade hier

**K**aum zu glauben, aber wahr: Mit der PH150 hat die hierzulande noch relativ unbekannt Marke ModWright auf der Basis einer recht konservativen Röhren-RIAA eine Phonostufe auf die Füße gestellt, die in Sachen Ausstattung kaum einen Wunsch offen lässt.

Wir sind stolz darauf, das einzige momentan erhältliche Exemplar zum Testen in der Redaktion zu haben – wobei wir bei aller Begeisterung ausdrücklich darauf hinweisen wollen, dass die endgültige Version des Geräts eine etwas geänderte Position der

rückseitigen Buchsen haben wird und dass sich die Beleuchtung des Logos noch etwas ändern wird. Und natürlich wird es sich Dan Wright nicht nehmen lassen, noch einmal persönlich ein letztes Feintuning an Bauteilen und Klang vorzunehmen, auch wenn hier in meinen Augen und Ohren kein Handlungsbedarf mehr besteht. Eben diesem Dan Wright möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich für die Unterstützung danken, mit der er mir schnell und umfassend die auf dem Herzen liegenden technischen Fragen beantwortet hat.



Aber zunächst einmal zur Firma selbst, die es noch gar nicht mal so lange gibt, nämlich erst seit dem Jahr 2000. Der Name geht auf das ursprüngliche Geschäftsfeld zurück: Dan Wright hat Klangtuning-Maßnahmen an populären Digitalquellen wie CD-Playern durchgeführt, weil seiner Meinung nach gerade in den analogen Ausgangsstufen viel zu viel Potenzial verschenkt wurde. Diese schon auf Röhrentechnik basierenden Umbauten führten konsequenterweise zum nächsten Schritt: 2003 wurde der erste eigene Vorverstärker



Das ausgelagerte Netzteil mit Trafo, Drosselspule und Gleichrichterschaltung

gebaut, in den folgenden Jahren wurde die Verstärkerkette dann komplettiert. Eine „kleine“ Phonostufe gibt es auch schon eine ganze Weile, nur den großen Wurf in Sachen Phonoverstärkung hat man eine ganze Weile entwickelt – mit Ergebnissen, die sich sehen lassen können.

Die Modwright PH150 ist ein Gerät in zwei Gehäusen – in der Preisklasse, in der wir uns mit einem angestrebten UVP von 9.000 Euro bewegen, gehört so etwas zum guten Ton. Natürlich findet sich in dem durch ein ausreichend langes Kabel in sicherer Entfernung befindlichen Gehäuse der große Trafo samt Netzteil. Wobei – nicht die gesamte Netzteilsektion befindet sich außerhalb – im Gehäuse des eigentlichen Verstärkers noch eine Platine mit Halbleitertechnik zur Stabilisierung der Hochspannung untergebracht ist.

An der für eine Phonostufe mit extrem vielen Bedienelementen versehenen Frontplatte kann man es schon erkennen: Hier hat wirklich jemand versucht, die Eier legende Wollmilchsau zu bauen: Natürlich kann man zwischen MM und MC umschalten. Schon etwas weniger selbstverständlich ist die dreistufige Gain-Regelung, mit der man so ziemlich jedem Tonabneh-

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- [Linn LP12 „Akurate“](#)
- [Transrotor Fat Bob S mit SME IV](#)

### Verstärker:

- [AEC Vor-Endverstärker-Kombination](#)
- [DIY 2A3](#)

### Lautsprecher:

- [Progressive Audio Extreme 1](#)
- [Audio Physic Avantero](#)

### Zubehör:

- [Netzleisten von PS Audio, Silent Wire](#)
- [Kabel von van den Hul, Silent Wire,](#)
- [Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion](#)

## Gegenspieler

### Phonovorverstärker:

- [Quad Twentyfour P](#)
- [EAT Glo](#)

*Die Aufteilung der aufwendigen Anschluss-Sektion wird in der Serie noch optimiert*





## Gespieltes

**Harry Belafonte**  
The Many Moods of Belafonte

**Antonio Vivaldi**  
Die vier Jahreszeiten

**Helène Grimaud**  
Reflection

**Gustav Mahler**  
Symphonie Nr. 1  
Wiener Symphoniker,  
Fabio Luisi

**Antonin Dvorák**  
Cellokonzert H-Moll,  
Mstislav Rostropowitsch,  
Berliner Philharmoniker,  
Herbert von Karajan

**Ludwig van Beethoven**  
Sämtliche Sinfonien,  
Gewandhausorchester Leipzig,  
Franz Konwitschny

**Gerry Mulligan**  
Live at the Village Vanguard

*Für eine reine Phonostufe ist die ModWright mit reichlich Bedienelementen gesegnet*



mer der Welt gerecht werden dürfte – dies erst recht mit den in einem weiten Bereich schaltbaren Eingangsimpedanzen und -kapazitäten. Letztere werden über lange Achsen hinter den Drehschaltern direkt auf der Phonoplatine geschaltet, während die Verstärkung und der Mono/Stereo-Betrieb über Relais gesteuert werden.

Um die Signalwege kurz und störungsfrei zu halten, hat Dan Wright die erste Verstärkerstufe direkt hinter die Eingangsbuchsen an der Rückwand der PH150 montiert – hier verstärkt ein Lundahl-Übertrager die MC-Signale, bevor eine erste Hybrid-Verstärkerstufe das eingehende Signal auf das für die einstufige RIAA-Entzerrung nötige Niveau anhebt. Nach der rein passiven RIAA-Stufe folgt eine weitere Verstärkerstufe, bevor das Signal über einen ebenfalls in Röhrentechnik ausgeführten Pufferverstärker mit Ausgangsübertragern aus dem Gerät herausgeführt wird.

In der Praxis lernt man die gegenüber Mäuseklavieren und unzugänglichen Schaltern auf Geräterückseiten ungemein intuitive Handhabbarkeit der MoWright PH150 sehr zu schätzen.

Auch wenn die Kombination in der freien Wildbahn eher nicht vorkommen wird: Gerade bei meinem Hörtest der billigen MM-Systeme hat mir die Kapazitätsanwahl und die schaltbare Verstärkung gute Dienste erwiesen – auch wenn ich es letztlich bei einer Einstellung für fast alle Systeme belassen habe. Die Praxis wird auch bei edlen Tonabnehmern nicht anders aussehen – es ist aber ein gutes Gefühl, dass man immer mal ein bisschen was drehen kann, auch wenn man dann immer wieder zu einer Einstellung zurückkehrt.

Für ein Gerät mit Röhrentechnik ist die PH150 geradezu unheimlich ruhig – selbst bei voll aufgerissener Verstärkung ist das Nebengeräuschverhalten vorbildlich.

Dem Eigenklang eines Tonabnehmers nimmt sie nichts weg und fügt auch nichts hinzu – lediglich nach ganz oben hinaus klingt sie etwas offener als die meisten anderen Phonostufen mit Übertrager.

Die räumliche Abbildung ist einfach nur spektakulär: Weite und Tiefe sind atemberaubend, die Musik klebt nirgendwo, sondern kann sich frei im Raum entfalten. Gerade bei so gelungenen Produktionen wie den AudioNautes-Jahreszeiten oder der Impex-Belafonte setzt die Modwright neue Maßstäbe in Sachen Offenheit, Verve und Feindynamik. Das ist ganz großer Sport und sogar ein Riesenvergnügen, auch mal weniger auf Referenzklang getrimmte Plat-



*Die Spezialbuchsen verhindern einen Fehlanschluss des Netzteils*



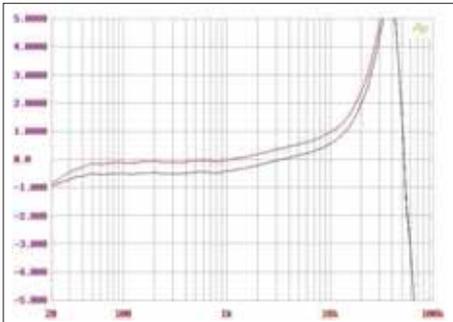
## ModWright PH150

• Preis:	um 9.000 Euro
• Vertrieb:	IBEX Audio
• Telefon:	07321 25490
• Internet:	<a href="http://www.ibex-audio.de">www.ibex-audio.de</a>
• H x B x T:	12 x 43 x 33,5 cm
• Gewicht:	15 kg
• Garantie:	5 Jahre

### Unterm Strich ...

» Klar – für 9.000 Euro kann man eine Menge erwarten. Mit der Modwright PH150 bekommt man aber eine Menge mehr: Eine universell anpass- und einstellbare Phonostufe mit exzellenten klanglichen Möglichkeiten.





### Gemessenes

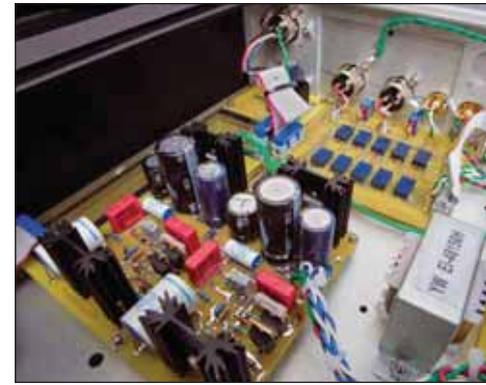
#### Messtechnik-Kommentar

Der oberhalb des hörbaren Bereichs befindliche Überschwinger ist klanglich nicht mehr relevant. Ansonsten ist der Frequenzgang ausgewogen und für ein nicht gegengekoppeltes Gerät mit diesem Schaltungsaufwand extrem kanalgleich.

Der Fremdspannungsabstand ist mit -57,6 dB im MC- und -76,4 dB im MM-Betrieb sehr gut – die Kanaltrennung liegt in beiden Betriebsarten nur leicht darunter. Der Gesamtklirr liegt bei unkritischen 0,17 %. Die Herstellerangaben für die Verstärkung werden exakt eingehalten.

ten über so ein Ausnahmegerät zu hören – hier hebt die PH150 ein ums andere Mal wahre Schätze an Feininformation oder Klangfarben. Ein klares Stoppsignal sendet sie aber auch: Wenn die Produktion arg schlapp oder spitz im Klang ist, dann darf man auch keine Wunder erwarten. Ist die aufgelegte Platte aber in irgendeiner Weise auch nur brauchbar, dann kann man sich mit der ModWright PH150 auf ungeahnte musikalische Entdeckungen freuen.

Thomas Schmidt



Direkt im Gerät befindet sich eine weitere Netzteilplatte zur Spannungsregulierung, dahinter eine ganz Bank von Relais zur Schaltung der Verstärkungsstufen

Lange Achsen erlauben die Schaltung von Impedanz und Widerstand direkt in der Eingangsplatine – Lundahl gibt es an jeder Ecke

## Schallplatten waschen...

### So einfach und leise wie nie!

Jetzt Einführungspreis sichern!

„Ausgezeichnet funktionierende Waschmaschine mit clever automatisiertem Bedienkonzept. Die Reinigungsleistung ist zudem ohne Fehl und Tadel!“

H. Barske, LP Magazin 02.2014

Nessie  
VINYLMASTER



**DRAABE**  
ANALOGUE AUDIO TECHNOLOGIES

Ausführliche Informationen unter [www.vinyl-master.de](http://www.vinyl-master.de) und Telefon: 040-389 04 783

# BASSE NOIR



Sie suchen Schönheit, Eleganz, etwas Stylishes fürs Wohnzimmer? Sie können jetzt gleich vier Seiten weiterblättern, denn hier geht es um einen Lautsprecher, der so ziemlich exakt das nicht ist: Der Davis Monitor 1 ist eckig, wuchtig und schwarz – wie damals



Die vermeintlich gute Nachricht lautet, dass es den Davis Monitor 1 auch in Rosenholz-Furnier gibt, was aber an der grundsätzlichen Situation nichts ändert: Mit den Abmessungen 100 mal 35 mal 50 Zentimeter ist die Box ein echter Klotz und distanziert sich damit aufs Nachdrücklichste vom Mainstream, der uns ja seit den 80er-Jahren immer filigranere Säulen mit immer kleineren Chassis beschert.

Nun, nichts gegen diese sicher innenarchitektonisch wie beziehungsharmonisch sehr praxisgerechten Lautsprecher – wenn man dann mal wieder Aug in Aug mit einem Zwölfzoll-Bass sitzt, dann fühlt man sich in Sachen souveräner Tieftonwiedergabe in guten Händen. Wenn darüber dann noch ein Hochton-Horn werkelt, ist alles gut: Was auf den Konzertbühnen dieser Welt für den guten Ton sorgt, wird zu Hause zumindest dynamisch eine gute Figur machen.

Der Knackpunkt ist bei so einer Chassis-Konstruktion ein anderer: Kompromisslos auf Leistung getrimmte PA-Lautsprecher sind oftmals nicht der Weisheit letzter Schluss, was Linearität und Resonanzarmut angeht. Im Live-Betrieb werden Fehler einfach mit aufwendigen Digitalfiltern glattgebügelt, Hauptsache, es passt einigermaßen und geht laut.

Für eine HiFi-Box mit passiver Frequenzweiche passt das natürlich nicht so optimal, weswegen man sich bei Davis im ersten Schritt der Entwicklung gleich des Chassis-Materials angenommen hat. Dabei stammt der Tieftöner komplett aus eigener Fertigung, das Hochtonhorn samt Kompressionstreiber wird zugekauft und dann

in Eigenregie für den Einsatz im Monitor 1 überarbeitet. Davis verfügt über das nötige Know-how, hat man doch von Beginn an die Zweigleisigkeit gepflegt: Eigene Chassis-Fertigung und Lautsprecherboxenbau gehen seit Gründung der Firma Hand in Hand. Die hochwertigen Chassis, wie zum Beispiel die Tieftöner mit Kohlefasermembran oder die legendären Konushochtöner, stellt man auch für den Selbstbau zur Verfügung.

Der Monitor 1 stammt aus der relativ neuen Power-Serie, mit der man die Vorzüge professioneller Beschallungstechnik in den Heim-Audio und -kinobereich überträgt – hier gibt es Boxen aller Größen mit ordentlich Wirkungsgrad, keine davon besonders schön, dafür aber eben laut und belastbar. Sieht man einmal in den Monitor 1 hinein, kommt man nicht umhin, die Schlichtheit der Konstruktion zu bewundern: Es gibt ein paar Versteifungen und etwas Dämmmaterial an den Gehäusewänden – das wars. Die Frequenzweiche ist etwas aufwendiger geraten – kein Wunder, muss man die Treiber bei einer Trennfrequenz von nur 900 Hertz(!) recht steilflankig trennen, ansonsten wird der Hochtöner leicht überlastet – und es gibt nichts Schlimmeres als einen angestrengt klingenden Hochwirkungsgrad-Lautsprecher.

Davon kann bei Davis nicht die Rede sein – was für eine Wucht im Bass!

Immer wieder das Gleiche und immer wieder eine Schau: Da können kleine Böxchen noch so tief abgestimmt sein – gegen einen richtig großen Tieftöner mit Fläche und viel Luft im Kreuz können sie einfach nicht anstinken. Die große Davis-Box lässt

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Linn LP12 „Akurate“
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV

### Phonoverstärker:

- ModWright PH150
- EAT E-Glo

### Verstärker:

- AEC Vor-Endverstärker-Kombination
- DIY 2A3

### Zubehör:

- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Kabel von van den Hul, Silent Wire,
- Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion

## Gegenspieler

### Lautsprecher:

- K+T D´Accord
- Audio Physic Avantera



Das Bi-Wiring-Terminal bietet solide Polklemmen



Das Hochtonhorn sorgt mit seiner engen vertikalen Bündelung für absolute Präzision im Hochton



## Gespieltes

### Elvis Presley

His Hand in Mine

### Helène Grimaud

Reflection

### Gustav Mahler

Symphonie Nr. 1

Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

### Antonin Dvorák

Cellokonzert H-Moll,  
Mstislav Rostropowitsch,  
Berliner Philharmoniker,  
Herbert von Karajan

### Ludwig van Beethoven

Sämtliche Sinfonien,  
Gewandhausorchester Leipzig,  
Franz Konwitschny

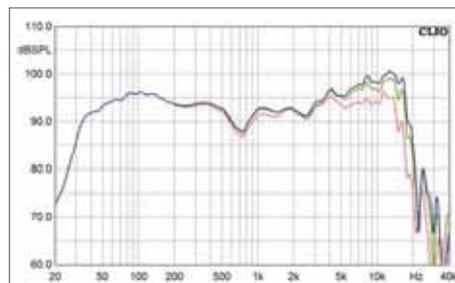
### Gerry Mulligan

Live at the Village Vanguard

den Bass förmlich atmen – gerade große Instrumente wie Kontrabässe oder die riesigen Basspfeifen einer Kirchenorgel leben richtig auf.

Sogar mit einer Single-Ended-Röhrendstufe mit überschaubaren drei Watt pro Kanal lässt sich ohne Probleme ein veritables Bassgewitter entfachen, das hat man auch nicht immer.

An dieser Stelle muss ich auch mal ein Extra-Lob aussprechen – die angegebenen 97 Dezibel Wirkungsgrad erreicht die Box zwar nicht ganz, dafür ist aber die Angabe der unteren Grenzfrequenz realistisch: es geht wirklich bis unter 40 Hertz hinunter – das kann man hören und sogar fühlen. Aber hier soll es ja nicht um die Qualifikation als Partybox gehen, auch wenn die der Monitor 1 ganz nebenbei auch erfüllt, sondern um höhere Qualitäten. Das Hochtonhorn, das bis ganz oben hinaus einen Wirkungsgrad von sage und schreibe 100



## Gemessenes

### Messtechnik-Kommentar

*Der Frequenzgang zeigt sowohl im Bass als auch im Hochton eine leichte Überhöhung, was im Mittel zu einem ausgewogenen Gesamtklang mit einer angenehmen „Loudness“-Tendenz führt.*

*Der angegebene Wirkungsgrad von 97 Dezibel wird nicht ganz erreicht, liegt aber im Mittel bei sehr lauten 95 dB.*

*Alle anderen Messungen zeigen eine sauber durchkonstruierte Box mit enormen Pegelreserven, die auch bei der Wiedergabe von Rockkonzerten in Originallautstärke ihre volle Dynamik ausspielen kann.*



*Der Monitor 1 klingt so, wie er aussieht: wuchtig, seriös, professionell*



## Davis Monitor 1

• Preis	4.900 Euro
• Garantie	2 Jahre
• Vertrieb	BT-Vertrieb, Erkrath
• Telefon	02104 175560
• Internet	www.bt-vertrieb.de
• H x B x T	100 x 35 x 50 cm
• Gewicht	40 kg

### Unterm Strich ...

» Wer ihn stellen kann/darf, bekommt mit dem Davis Monitor 1 einen erstaunlich ausgewogen und angenehm klingenden Lautsprecher, der schier unerschöpfliche Leistungsreserven bietet.



*Aus eigener Fertigung stammt der vorzügliche Tieftöner, der in 150 Litern für tiefsten Bass bei hohem Wirkungsgrad gut ist*



## CELEBRATE ...



## ... BEETHOVEN BABY GRAND SE

Sintron Vertriebs GmbH  
Tel: 0 72 29 - 18 29 50  
76473 Iffezheim · info@sintron.de

[www.sintron-audio.de](http://www.sintron-audio.de)



*Das Gitter schützt den Druckkammertreiber vor Fremdkörpern*

Dezibel erreicht, spielt auf einem sensationell hohen Niveau. Auch, wenn man es bei diesen Daten anders erwarten würde: Das hat ganz große Klasse, was der Druckkammertreiber da ab 900 Hertz veranstaltet. Die Senke im Mitteltonbereich tut der Box gut – sie verstärkt natürlich den Bassbereich in der Relation, trägt aber vor allem zum angenehmen Hören bei, liegt hier doch der empfindlichste Bereich menschlichen Hörens. Der darüber in der Messung recht laute Hochtöner, wirkt im musikalischen Kontext auf keinen Fall überbetont – und das hat einen einfachen Grund: Der Hornhochtöner des Monitor 1 bündelt deutlich stärker als ein handelsüblicher Kalottenhochtöner, vor allem in der Vertikalen. Das bedeutet, dass das Verhältnis zwischen direktem und indirektem Schall anders ist als bei einer in alle Richtungen gleichmäßig abstrahlenden Kalotte. Das kann man sofort hören: Die Abbildung wirkt deutlich schärfer gezeichnet als bei herkömmlichen Lautsprechern – die Konturen sind klarer und wirken deutlich authentischer, weil



*Der Tieftönerkorb wird gegen Resonanzen mit einer Art Dichtmasse beschichtet*

die Reflexionen von Fußboden und Decke weitaus weniger Einfluss auf die Wiedergabe haben.

Das ist eine Spielweise, die den Freunden der Genauigkeit entgegenkommt, für Easy-Listening nebenbei ist das aber eher nichts: So ein Hochtöner fordert auch Aufmerksamkeit – der Name „Monitor“ kommt nicht von ungefähr. Diese Genauigkeit in den Bereichen, wo es darauf ankommt, gepaart mit der trockenen Wucht im Bass und der Ausgewogenheit in den mittleren Lagen machen den Davis-Lautsprecher zu einem perfekten Allrounder, der gleichermaßen Freude an der Musik wie auch eine riesige Fülle an Informationen vermittelt. Die perfekte Box? Ja, für die Ohren ...

*Thomas Schmidt*



*Zugekauft wird der Druckkammertreiber mit Horn - die vorzügliche Abstimmung ist dann wieder hausgemacht*

## TERMINE • WORKSHOPS • PRODUKTPRÄSENTATIONEN



15.-18. MAI 2014 MÜNCHEN  
HighEnd2014.de

### HIGH END 2014

Die weltweit wichtigste Messe für hochwertige Unterhaltungselektronik wirft ihre Schatten voraus, weshalb Sie vielleicht schon jetzt über einen Besuch nachdenken wollen. Auch 2014 findet die Messe an bewährter Stelle statt, nämlich im Messezentrum MOC in München. Die veranstaltende High End Society verkündet einen Ausstellerandrang wie noch nie, deshalb wird die Show in diesem Jahr eine dritte Messehalle in Anspruch nehmen. Wenn Sie alles mitbekommen wollen, empfiehlt sich also eine großzügige Zeitplanung. Bedenken Sie bitte, dass die Messe am Donnerstag Fachbesuchern vorbehalten ist.

**Zeitraum:** Donnerstag, 15.05. bis Sonntag, 18.05., jeweils 10 bis 18 Uhr

**Ort:** MOC München, Lilienthalallee 40, 80939 München

**Preis:** Tagesticket Freitag bis Sonntag: 12 Euro

**Kontakt:** High End Society, Wuppertal

**Telefon:** 0202 702022

**Internet:** [www.highendsociety.de](http://www.highendsociety.de)



### HIFIDELUXE 2014

Zeitgleich zur High End findet in München wieder die hifideluxe statt. Vom 15. Bis 17. Mai können Sie im „München Marriott“ abseits des Trubels auf der High End hochwertige Wiedergabe in gemütlicher Atmosphäre genießen. Die kleine, aber feine Veranstaltung freut sich ebenfalls über wachsenden Zuspruch, erstmals werden in diesem Jahr auch Aussteller aus dem Ausland zugegen sein. Zudem gibt es neben dem Shuttle-Bus von der High End einfache Möglichkeiten, die Veranstaltung per U-Bahn oder dem Lufthansa-Shuttle vom Flughafen aus zu erreichen.

**Zeitraum:** Donnerstag, 15.05 bis Samstag, 17.05., jeweils von 12 bis 20 Uhr

**Ort:** München Marriott, Berlinerstr. 93, 80805 München

**Preis:** Der Eintritt ist frei!

**Kontakt:** Visual Identity GmbH Nina Jacob, Bochum

**Telefon:** 0234 962735

**Internet:** [www.hifideluxe.de](http://www.hifideluxe.de)

### HiFi-EVENT AUF NORDERNEY

Am Samstag, dem 8. März ab 12 Uhr präsentiert das Hotel König auf Norderney allen HiFi-Enthusiasten Highlights aus der digitalen und analogen HiFi-Welt. Vom Musik-Streaming bis zur Vinyl Scheibe, Röhren- oder Transistorverstärker, Stand- oder Kompaktlautsprecher – hier erleben Sie in sehr stilvollem angenehmen Ambiente eine Auswahl von HiFi- und High-End-Musiksystemen.

Vertreten sind unter anderem Burmester, Rega, Unison, Tannoy, Silent Wire, B&O, audio pro und einige mehr.

**Kontakt:** Inselhotel König, Bülowallee 8, 26548 Norderney

**Telefon:** 04932 2010

**Internet:** [www.inselhotel-koenig.de](http://www.inselhotel-koenig.de)



### RÖHRE MAXIMAL

Das Hamburger HiFi-Studio Bramfeld lädt am 15. und 16. März 2014 zu einem Hörerlebnis der besonderen Art in das Hamburger Holiday Inn Hotel ein – genau dort, wo die alljährlichen Norddeutschen HiFitage stattfinden.

Rike Audio präsentiert einen der exklusivsten und kompromisslosesten Röhrenverstärker der Welt in einer einzigartigen Vorführung mit Hornlautsprechern der Trio-Serie von Avantgarde Acoustics. Der „Edzard“, ein vierteiliger Röhrenverstärker aus zwei Monoendstufen und zwei Supernetzteilen trumpft dabei nicht nur mit einem Gesamtgewicht von rund 200 Kilogramm auf.

**Kontakt:** HiFi-Studio Bramfeld, Bramfelder Chaussee 332, 22175 Hamburg

**Telefon:** 040 6417641

**Internet:** [www.hifi-studio-bramfeld.de](http://www.hifi-studio-bramfeld.de)



Kontakt: Hifi-Studio STENZ, Kapellenweg 2,  
A-4655 Vorchdorf  
Telefon/Fax: 0043 76146395  
Internet: [www.hifi-studio.at](http://www.hifi-studio.at)



## ÖSTERREICH AT ITS BEST

Das HiFi-Studio Stenz in Vorchdorf zählt zu Österreichs engagiertesten Händlern. Seit 2008 führen Carmen und Richard Stenz das Unternehmen in zweiter Generation, gegründet wurde es bereits 1977. Im Sommer 2011 wurden die Räumlichkeiten erweitert, seitdem stehen zwei zusätzliche Hörräume mit Wohnraumatmosphäre zur Verfügung.

Stenz HiFi hat sich die Kundenzufriedenheit groß auf die Fahnen geschrieben, für technische Kompetenz sorgt die hauseigene Meisterwerkstatt.

Das Sortiment bei Stenz HiFi ist sehr umfangreich und deckt alle analogen und digitalen Spielarten des Metiers ab, auch finden sich Lösungen in allen Preisklassen.

## HI-FIBELZER IN SAARLOUIS LÄDT VOM 4. BIS 6. APRIL 2014 ZUR HAUSMESSE EIN

Ganz im britischen Stil präsentiert sich hifibelzer auf seiner Hausmesse „British HiFi“ vom 4. bis 6. April 2014 in seinen Geschäftsräumen in Saarlouis. Von Freitag bis zum verkaufsoffenen Sonntag dreht sich alles um die wichtigsten HiFi-Firmen aus Großbritannien.

Die Bandbreite der Präsentation reicht von analogen Schallplatten bis zu den digitalen Medien wie CD und Streaming. Dabei stehen kleine HiFi-Einsteiger-Anlagen neben ultimativen High-End-Lösungen für den Klang-Gourmet. Vertreten sind ARCAM, Cambridge Audio, KEF, Musical Fidelity, NAIM, REGA – um nur einige zu nennen.

Kontakt: hifibelzer, 66740 Saarlouis,  
Handwerkerstraße 2 / 2. Etage  
Telefon: 06831 122280  
Internet: [www.hifibelzer.de](http://www.hifibelzer.de)



## HÖRTEST 2014 – DIE NORDDEUTSCHEN HiFITAGE



# DES EINEN FREUD ...

... des anderen Leid: Bei der diesjährigen Auflage der „Norddeutschen HiFitage“ gab es am Samstag derart viele Besucher, dass das Wohlbefinden der Gäste hier und da ein wenig strapaziert wurde. Trotzdem dürfen wir den Andrang natürlich als Indiz für den Erfolg der Veranstaltung werten. Im nächsten Jahr feiert die

vom Hamburger HiFi-Studio Bramfeld veranstaltete Messe übrigens ihr zehnjähriges Bestehen, natürlich werden auch wir wieder mit von der Partie sein. Kleiner Tipp für Sie: Kommen Sie am Sonntag vorbei, da geht's deutlich entspannter zu!



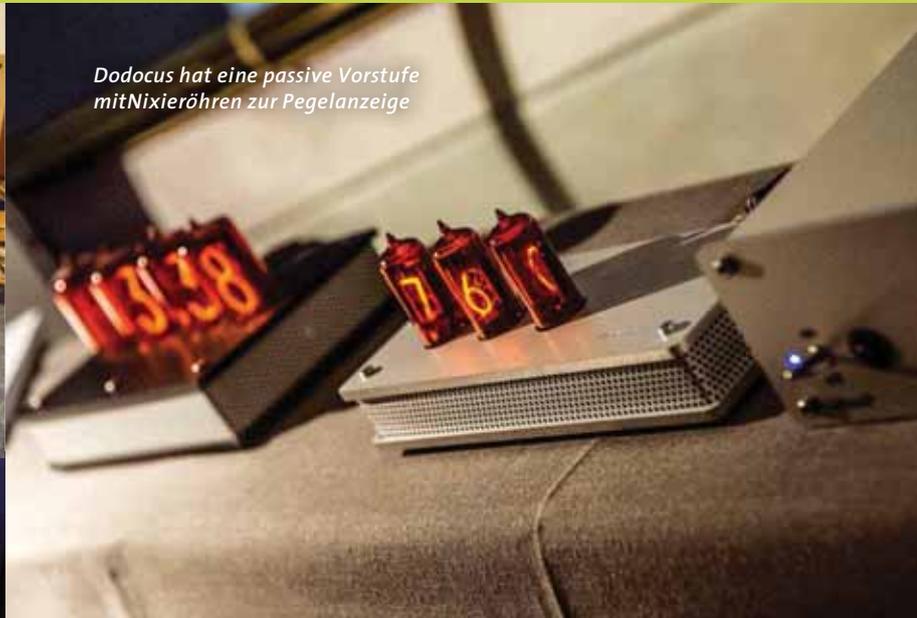
*Am Samstag war auf den Gängen des Veranstaltungshotels die Hölle los*



*Toabnehmer und Tonarme von Ikeda gibt's ab sofort bei IbeX Audio*



„Pure Audio Project“ zeigte spannende Open-Baffle-Lautsprecher, teilweise sogar als Bausatz erhältlich



Dodocus hat eine passive Vorstufe mit Nixieröhren zur Pegelanzeige



T+A zeigte spielte eine imposante Schwergewichts-Kette [www.ta-hifi.com](http://www.ta-hifi.com)



Selbstredend wurde wieder reichlich Vinyl „gedehlt“



Eternal Arts präsentiert eine neue günstigere Vorstufe



„Baby Cat“: Die neue kleine Convergent-Endstufe spielt mit Clearaudio und Ascendo, und das ausgezeichnet



Bei Audio Research gibt's eine neue Baureihe für immerhin noch vierstelliges Geld



Yamaha setzt auf Retro: Dieser große Vollverstärker erinnert an die goldenen Zeiten der High Fidelity

# 6 x das größte Fußball

# 600.000

# der Unterhaltung

# - 20.000 je

## Die größte Anzeigen-

\*Ihre Anzeige erreicht in der MAX-Kombi durchschnittlich 725.000 Interessenten. **Die MAX-Kombi beinhaltet:** Print: HiFi Test, Heimkino, LP, Einsnull (Quelle: Axel Springair, digitalhome-magazin.de, einsnull-magazin.de, lp-magazin.de, tablet-pc.co, klangundton-magazin.de, satempfang-magazin.de, carhifi-magazin.de, player-testmagazin.de)

### Wir kaufen Hifi+Highend

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...  
Seriöse Sofortabwicklung, keine Vermittlungen



D-56651 Niederzissen  
Tel.: 02636-80900  
www.springair.de  
E-Mail: info@springair.de

**Network Zedition**

www.speakerheaven.de  
Lautsprecher-Kompetenz-Team  
Wir realisieren Ihre Lautsprecherträume

Klang und Ton 4/2012 titel:  
• zwei Wege am Limit  
• zählt zu den bestauflösenden Lautsprechern überhaupt.  
Preise: ab € 2990.- / Paar

Speaker Heaven 47051 Dulsburg  
Tonhallenstr.49 Tel. 0203 24713

### Kaufe Schallplatten & CD Sammlungen

• Rock, Pop, Metal, Jazz etc. • Faire Preise  
• bundesweite Abholung • Telefon: 030/4633184



## Kranken Kindern helfen!

Jedes Jahr hilft **FRIEDENSDORF** kranken Kindern aus Kriegs- und Krisenregionen.

**Bitte helfen Sie mit. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Danke!**

Hier fängt Ihre Hilfe an:

**Ja,** ich möchte kranken Kindern helfen. Bitte senden Sie mir Informationen.

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

A10



Lanterstr. 21, 46539 Dinslaken  
Tel.: 02064/49 74 0, Fax 02064/49 74 999

# Ballstadion der Welt

# 10 Leser\*

# ungselektronik

# eden Tag -

# -Kombi im HiFi-Markt

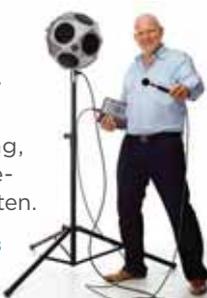
ger Vertriebs GmbH, Hamburg), Allyoucanread (Verlagsangabe); Verbreitete Auflage: 125.000 **Online:** hifitest.de, nexthifi.de, heimkino-magazin.de, hifitest-magazin.de, de; Reichweite durchschnittlich 600.000 Besucher pro Monat. In Spitzenzeiten bis zu 750.000 Besucher (Quelle: google analytics.de)

**FPH AKUSTIK-DÄMPFER**  
Schöner dämpfen -  
  
*besser hören!*  
**fph-akustik.de**  
FairplayHIFI - T. Eiser  
info@fph-akustik.de  
Tel.: 0611 - 56 59 333  
  
  
facebook.com/fph.akustik

**horn-kultur.de**  
Außergewöhnliche Hornlautsprecher-Konzepte

**Energia**  
**NETZFILTERLEISTE**  
Das tausendfach bewährte Original. Mit sechs bis 16 Anschlüssen und bis zu acht getrennten Filtern.  
**hms**  
Tel: (02171) 73 40 06  
mail@hmselektronik.com



**fastaudio**  
**RAUMAKUSTIK MIT HOME SERVICE:**  
Beratung, Lieferung, Einrichtung und Betreuung vom Experten.  
TELEFON 0711.480 88 88  
WWW.FASTAUDIO.COM  


**Phono Zubehör**  
  
Stabilizer **STB-HW**  
  
Stabilizer **STB-MS**  
  
Plattenteller Auflage **MJ-12**  
**we really care about music**  
FISCH Audiotechnik • 12169 Berlin • 030-6248651 • www.fisch-audiotechnik.de

**phonosophie.de**  
**Hinsetzen, hinhören!**  
Nur wer gehört hat, kann mitreden.  
Klangberatung und Hörstudio.  
22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

*Mal Valve*

preamp \* phono stage \* DAC \* power amp \* headphone amp  
electrostatic \* magnetostatic speaker \* CD transporter >>

D. Mallach \* Towersgarten 11 \* 45239 Essen  
☎ 0201-408084 \* [www.malvalve.com](http://www.malvalve.com)

**4-fach AUDIO-NF-EINGANGSWAHLSCHALTER**

auch mit Lautstärkereglern und weiteren Funktionen

(IR-Fernbedienung, Mute)

**UBox 4C-D**

**UBox 4C-L**

0421-434 02 65 | [www.dodocus.de](http://www.dodocus.de)

*Energia*

**DIE HMS-WANDSTECKDOSE**

*Bester Klang beginnt schon hier.*

Ein Muss für jede HiFi- / TV-Anlage. Niedrigste Verluste durch Kupfer- / Goldkontakte.

Tel: (02171) 73 40 06  
mail@hmselektronik.com

**Atma-Sphere**  
Music Systems

Himmlich Hören  
[himmlich-hoeren.de](http://himmlich-hoeren.de)

## A U D I T I O N 6



### Exklusivpartner / Vertrieb: Rossner & Sohn / Penaudio

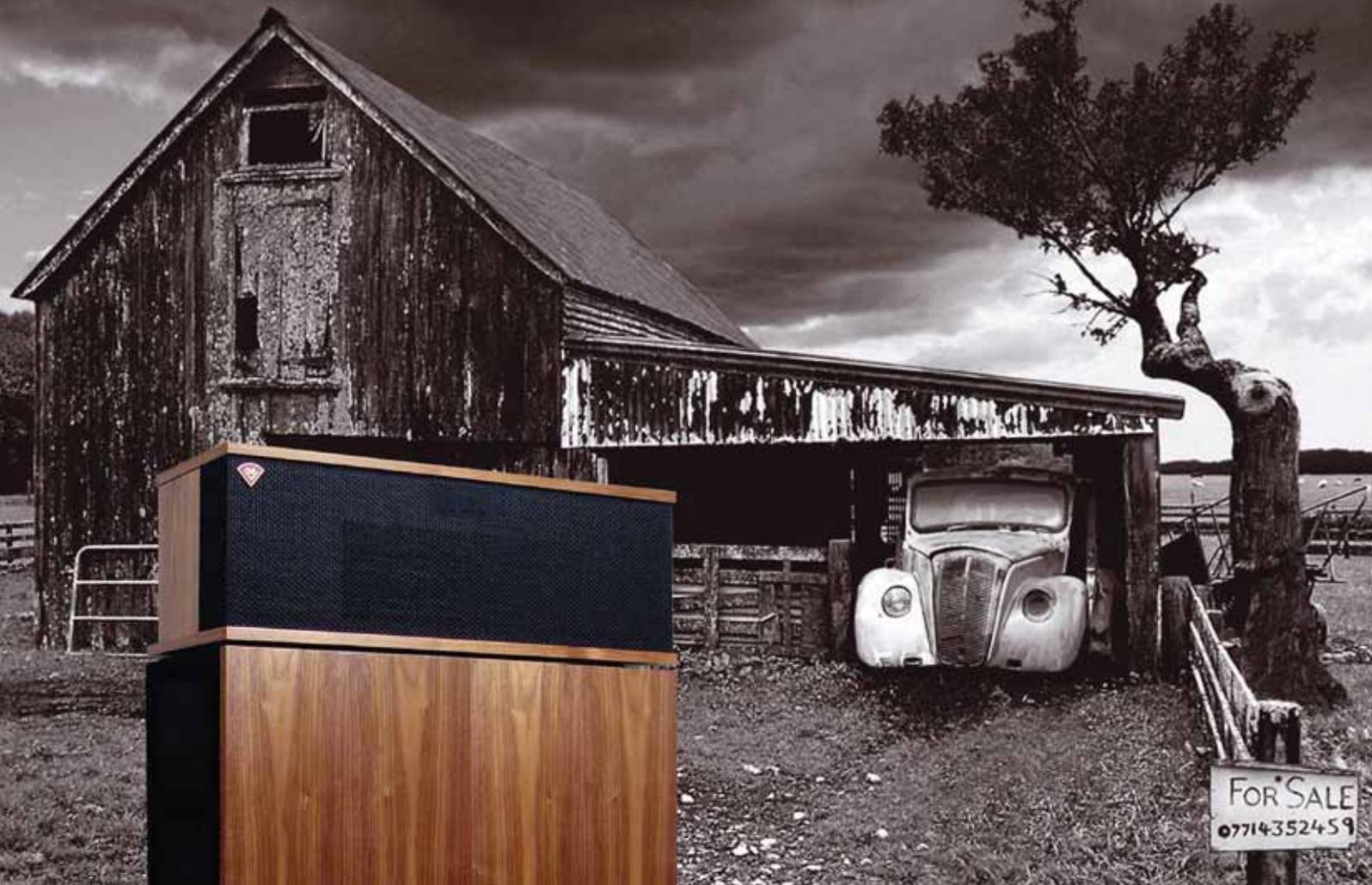
Air Tight, Akustik Manufaktur, Audreal, Copulare, E.A.R., Eera, Fonel Audio, Gläss, Gold Note, Hannl, Harbeth, Hifiman, Hoerwege, Horn Audiophiles, Ikon Akustik, Isem Audio, Klang Manufaktur, Koetsu, Lavardin, Magnum Dynalab, Musica, Mystère, Neat Acoustics, Nottingham, Phase Tech, Pointos Audiosysteme, Sota, Trichord Research, Vioelectric, Wall Audio, WBE Audio, Whest Audio, WSS, audiophile LP's & CD's uvm.

**Prospekte/Infos/Top-Angebote sowie unser Special zur High End & Hifideluxe 2014!!! Wir sind wieder dabei!!!**

Audition 6 – Heiko Boss. Achalmstr. 6. D-72461 Albstadt. Tel. 07432-23399 / Fax: 07432-22644 [info@audition6.de](mailto:info@audition6.de) / [www.audition6.de](http://www.audition6.de)



IHRE FRAU STEHT AUF DESIGN?  
- MACHEN SIE ES SICH WOANDERS GEMÜTLICH!



**Klipsch**<sup>®</sup>

KEEPERS OF THE SOUND<sup>™</sup>

SOUND FÜR MÄNNER  
SEIT 66 JAHREN  
KLIPSCHORN AK5



**OSIRIS AUDIO AG**

Borsigstr. 32 • 65205 Wiesbaden ☎ +49 (0)6122 727600

✉ info@Osirisaudio.de

🌐 www.Osirisaudio.de

- BOULDER 1984
- DAVIS 1986
- DR. FEICKERT 2005
- HEED 1993
- FLASHPOWER 2010
- JENSEN 1917
- MILTY 2012
- MONK AUDIO 2010
- SHAKTI 1994
- SHUN MOOK 1990
- SPENDOR 1960
- TRANSFIGURATION 1992
- VAN DEN HUL 1980
- VITUS AUDIO 2003



Woodpecker



Vollverstärker RI 100

Karla



van den Hul Colibri



D7

A6

A5

A3



Obelisk Si



DR. FEICKERT ANALOGUE

Heed!

SPENDOR

van den Hul

VITUS AUDIO

bt hifi vertrieb GmbH

www.bthifi.com

team@bthifi.com

+49(0)2104 175560



# DAS BESTE, ODER NICHTS

BEI DEN SILENT WIRE PHONOKABELN,  
IST FÜR JEDEN ANSPRUCH GENAU  
DAS RICHTIGE KABEL DABEI.

„THOMAS SCHMIDT - LP 3/2013“



DEUTSCHE KABELMANUFAKTUR - HERMANNSTADT - TEL.: +49 (0)5052 / 9135 88 - WWW.SILENT-WIRE.DE

Aussen hui...



Unser neuer Phono-Vorverstärker

- für MM & MC
- auf jedes Abtastsystem einstellbar
- hochwertigste Bauteile
- Made In Germany

innen hui!





... geht runter Vinyl

www.analogis.eu  
www.nagaoka-deutschland.de

input  
audio

Hifi-Vertrieb  
Bernd Hömke

musik ist  
unser input

Fon 04346/600601  
www.inputaudio.de

# palmer

You are experienced

*"No Nonsense. ...Palmer 2.5, eines der unbestechlichsten Laufwerke, das man in dieser Preisklasse kaufen kann."*  
LP 3/2013

*"This is one turntable that I cannot recommend highly enough, ... allows for a very fine degree of precision in adjustment and very high performance"*

*The Absolute Sound 2013*

*"Best turntable"*

*Hifi-World Awards 2007, 2011*



Creek - Harbeth - Magnum Dynalab - Trichord - AktiMate - Neat - Croft - Palmer - Cary Audio

**www.regalsystem-rio.de**  
für Ihre Medien-Sammlung

Diverse Modulgrößen im flexiblen, multifunktionalen, erweiterbaren Stecksystem  
**in drei Farben**  
schnell und ohne Werkzeug aufgebaut: stets stabil, stilsicher und zeitlos elegant.

Detaillierte Informationen plus Regalbautool auf der Homepage oder tel.:  
**040/33 42 82 92**

## Zurück in die Zukunft!

Nach 120 Jahren Schallplatte kommt Herr Akimoto in Japan zurück zum geraden Tonarm und beweist auch mathematisch, dass die Armkröpfung mit der damit notwendigen Antiskatingeinrichtung keine klanglichen Vorteile bringt, im Gegenteil! Eine zweiteilige Testgeschichte in Image HiFi stellt hierzu fest: "Dieser Arm ist nichts weniger als eine audiophile Sensation!...von jeder bisheriger Beschränkung befreite Dynamik, eine Festigkeit und Echtheit im Ton... überwältigt von seinen alle Klanggrenzen durchbrechenden Fähigkeiten..."

*Uwe Kirbach*  
Nachzulesen bei Image HiFi und bei  
[www.blackforestaudio.com](http://www.blackforestaudio.com)



**Black Forest Audio · Gerd Volker Kühn**  
Rosenstr. 50 · D-76316 Malsch / Karlsruhe

Tel.: 07246 - 6330 · Fax: 07246 - 6331  
[BlackForestAudio@t-online.de](mailto:BlackForestAudio@t-online.de) · [www.BlackForestAudio.com](http://www.BlackForestAudio.com)





valeur audio

**Analog. Digital.  
Uns egal.**



Klingt Analog am besten? Ist Digital genau so gut? Zählt unterm Strich einfach das Musikerlebnis? Selbst herausfinden! Auf den

**KLANGPUNKT-Digital-Tagen  
am 28. und 29. März 2014.**

Diesmal im Fokus: Netzwerk-Spieler und Digital-Verstärker. Manuel Pinke (Devialet), Rüdiger Jankowsky (Naim) und Jürgen Wolters (NAD) erklären die Möglichkeiten und zeigen Wege zu mehr Musikgenuss.

Hortlgraben 35 · 52064 Aachen  
Fon: 0241.35206 · Fax: 0241.405032  
info@klangpunkt.de · www.klangpunkt.de

Info und Anmeldung:

**KLANGPUNKT**



**Eric Andersen -  
The Cologne Concert**

Im gut sortierten Fachhandel erhältlich.

meyerrecords.com



Foto: Ch. Krackhardt

**Ein Zuhause für  
die Ausgestoßenen**

Ihre Spende gibt ihnen eine Chance.

Konto 500 500 500  
Postbank Köln  
BLZ 370 100 50

**Brot  
für die Welt**  
www.brot-fuer-die-welt.de



**IKON AKUSTIK**

- neue Lautsprecher-  
*Avera - Antras - Evara*

Tel.: 06209 4080  
www.ikonakustik.de



**Liebhaber sucht Langspielplatten.**

Wer möchte seine Schallplatten  
in gute Hände abgeben?

· Suche am Liebsten Jazz + Rock 60 und 70er  
Jahre, ebenso auch Audiophile Schallplatten  
aller Label von Blue Note bis Verve. Gerne  
auch ganze Sammlungen in gutem Zustand.

**Telefon: 0151 14995340**

Valeur Audio fertigt seit über 25 Jahren  
audiophile Lautsprecher in präziser  
Manufakturarbeit.

Exklusivtest Micropoint 4SE im HiFi  
Lautsprecher Test-Jahrbuch 2014  
"Analytisches Hören mit dieser Box  
funktioniert nicht, das Aufpassen auf  
Besonderheiten entgleitet einem - das  
passt einfach und man hört nur noch  
Musik."

**valeur audio**

Dirk Timmermann  
24629 Kisdorf  
Tel. 04193 - 88 969 33  
www.valeuraudio.de

# NEU

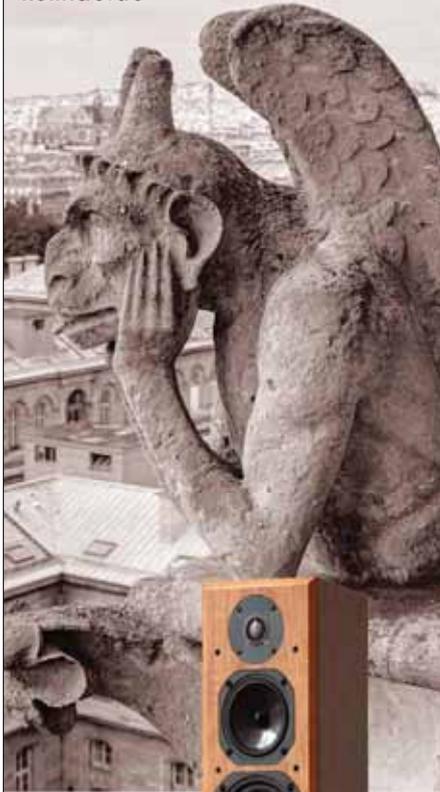
# Alle Ausgaben ruck zuck auf Ihren Rechner!



## Mit einem Klick auf [www.hifitest.de/shop](http://www.hifitest.de/shop)

- schnell & einfach downloaden
- fehlende Ausgaben ergänzen
- dauerhaft archivieren

Nur **2,39 €**  
pro Ausgabe  
als Download



## ÉLÉGANCE & ÉMOTION

Tauchen Sie ein in ein unvergessliches Klangerlebnis und genießen Sie die Emotionalität der Musik.



Nur bei ausgewählten Fachhändlern.

## Essentielle Dinge haben kein Verfallsdatum!



Bereits 2002 konstatierte Helmut Rohrwild in hifi & records: „ich halte es nunmal für meine Journalistenpflicht unsere Leser über diese bezahlbare, leicht realisierbare und deutliche Klangverbesserung zu informieren“.

2013 stellt Klaus R. Meier in **image hifi** fest: „Die von ETI für die Plugs beanspruchte Optimierung des Signalflusses und Reduzierung von Phasenfehlern wirkt sich konsequenterweise auch auf subtileren Ebenen aus. Filigrane Klangdetails gewinnen an Gewicht und Präsenz, Stimmen wirken auf eine Art klarer, bestimmter und akzentuierter, mit mehr Sangesfreude versehen und in Ihrer Aufnahmesituation besser abgebildet.“

*Und weiter:* „Denn nur wenn die Stimmen in ihren stimmlichen und gesanglichen Anlagen klar unterscheidbar sind, ihre räumliche Positionierung nicht verwischt und die begleitenden akustischen Instrumente bruchlos und fließend die Melodien unterlegen, wird die einzigartige Stimmung ihrer Aufnahmen gänzlich hörbar.“

*Und außerdem:* „Keith Jarrett's Vienna Concert Part I gestaltet sich in einer bemerkenswerten Abbildung der räumlichen Gegebenheiten, der sich scheinbar ins Endlose aufbauenden Klangschichten und der Gewissheit, dass jede Note, jeder Anschlag wertvoll ist. Eine andere Empfindung als die einer tiefen Berührung durch Musik sollte hier nicht zulässig sein.“

*Und schließlich:* „Bemerkenswert war in einem Fall, dass kleine, jedoch unbestritten hörbare Verzerrungen, die der Schallplatte beziehungsweise einer gewissen Schwäche oder leichten Dejustage der Tonzelle zugesprochen wurden, nach dem Wechsel auf die Bullet Plugs vollständig verschwunden waren.“ Bei all meinen Anwendungen waren die „Geschosse“ aus Queensland ein echter Gewinn!“

**Möchten nicht auch Sie sich mit „essentiellen Dingen“ umgeben, anstatt immer dem letzten Trend nachzulaufen?**

Falls ja, sprechen Sie uns an:

Think Essentials  
Think **AUDIO INT'L**

Box 56 02 29 · 60407 Frankfurt  
W.-Germany · Tel.: 069-50 35 70  
0170-8 56 54 65 · Fax: 069-50 47 33

AEC ☆ AUDIKRON ☆  
CM LABS ☆ MT ☆ MSB ☆  
DYNALAB ☆ ESS ☆ GAS ☆  
MUSEATEX ☆ VIDEONICS ☆ SAE ☆  
SOUNDLAB ☆ BULLET TECH. ☆ CLASSIC  
RECORDS ☆ AUDIO LAB ☆ SHEFFIELD LAB ☆ SVC ☆  
ANALOGUE ESSENTIALS ☆ THE ABSOLUTE SOUND ☆

**\*„Das Außergewöhnliche ist immer neu!“**

Weitere  
Premiummarken im  
Exklusivvertrieb

ANTHONY GALLO  
ACOUSTICS

**Highland**  
AUDIO

TELOS  
AUDIO DESIGN



**ACOUSTIC ENERGY**

**PERFORMANCEAUDIO**  
 Hubers 74 · 87448 Waltenhofen · Telefon 08303 9239176 · [www.performanceaudio.de](http://www.performanceaudio.de)




**2500 LP-Regal H210xB175 cm**  
 Preis € 700,- Frei Haus

**CD-, DVD-, Blu-Ray- und Plattenregale CD-REK.NL (+31)6 - 53 96 91 57**

**Roland Van Campenhout -  
Dah Blues Iz-A Comming...**

Im gut sortierten Fachhandel erhältlich.

[meyerrecords.com](http://meyerrecords.com)



**NovaPad-Audio-Absorber/ Unterstellfüße / Spikes/ Basen/ Kabel**  
 Innovative Technologie vom Bodensee öffnet Klangwelten! Testen Sie kostenlos!!

Bestnoten für Klangbühne, Tonalität, Timing, Höhendarstellung, Präzision, Tiefton-Natürlichkeit und realistische Stimmwiedergabe – **Audiophile Faszination pur!** Ein „muss“ für jeden ambitionierten High-End Liebhaber. Sonderanfertigungen: für Tonstudios, Musiker und High-End-Kunden auf Anfrage, custom made Kabel & Basen. **Einsatzorte der NovaPad-Absorber:** CD-Player, Plattenspieler, Vor- und Endstufe, Vollverstärker, Netzteile, Netzleisten, NF-Kabel, LS-Kabel, Lautsprecher, Streaming Server – auch für extrem schwere Lautsprecher. **TESTS:** aktueller Test bei [audiophil-online.de](http://audiophil-online.de); *demnächst ausführlicher Test bei STEREOPLAY!*

Bestellen Sie unter: [info@novapad.de](mailto:info@novapad.de) oder Tel. 07531-368274  
**2-4 -wöchiger KOSTENLOSER TEST** – Beratung: M. Kramp/O. Keller  
 NovaPad GmbH & Co KG, Brauneggerstrasse 34a, 78462 Konstanz  
[www.novapad-audio.de](http://www.novapad-audio.de), [www.highend-onlineshop.de](http://www.highend-onlineshop.de),  
[www.highend-absorber.de](http://www.highend-absorber.de)



## Presse...

„Referenzklasse“

Studiomagazin

„das klangliche Maß der Dinge“

mac rewind

„ab sofort Referenz bei stereoplay“

stereoplay

„The best we've come across“

WhatHifi?

„Der beste Transistor-Kopfhöreramp, den AUDIO kennt“

Audio

## ...und Profis...

„Meine Referenz für dynamische Kopfhörer“

Andreas Spreer, Tacet

„Was ich damit höre, ist auch wirklich drauf“

Maarten de Boer, The Masters

## ...sind sich einig.

Kommen auch *Sie* Ihren Lieblingsmusikern so nah, wie noch nie zuvor.



Alle News und Informationen finden Sie hier:

[www.lehmannaudio.de](http://www.lehmannaudio.de)



Der Beginn aller Wissenschaften ist das Erstaunen, dass Dinge sind, wie sie sind.

(Aristoteles)

PURE SOLIDCORE  
SILVERCABLES  
DESIGN BY  
PHYSICAL BASICS

[WWW.GERMAN-HIGHEND.COM](http://WWW.GERMAN-HIGHEND.COM)

Ausführliche Informationen und Testkabel bekommen Sie über unsere Internetseite.

Bevor Sie für einen Lautsprecher 7.500 Euro ausgeben, sollten Sie sich diesen hier zumindest erst einmal angehört haben.



*“La Corona”*  
ceramica

**VROEMEN**

HIGH-END + SURROUND AUS  
SCHIEFER MARMOR GRANIT

Lautsprecherbau Dipl.-Ing. Bernd Vroemen  
Birkenstraße 2, 52078 Aachen  
Tel: 0241/1804161 [www.vroemen.de](http://www.vroemen.de)

**HEAR**



**NEU:**  
*Die Legende  
aus Frankreich*

**JM**

jean marie reynaud  
CRÉATEUR D'ENCEINTES ACOUSTIQUES

**VPI**  
1983 1984 1985 1986

**Audiomat**

**Tellurium Q™**

theCartridgeman

h.e.a.r. GmbH | Rappstraße 9a  
20146 Hamburg | Tel. 040.41355882  
[www.h-e-a-r.de](http://www.h-e-a-r.de) | [kontakt@h-e-a-r.de](mailto:kontakt@h-e-a-r.de)

Testbericht HiFi World über **Tellurium**:

*„In short, I can honestly say the Tellurium Q Black Diamond interconnects and speaker cable are the very best leads that I have ever had in my system.“*



LP über **VPI Classic**:

*„Ein Ausgewachsener Plattenspieler für gerade einmal 3.200,00 € - schwer, solide und mit einem vorzüglichen Tonarm ausgestattet. Dass er dabei ganz nebenbei noch gut aussieht und hervorragend klingt, macht die Kaufentscheidung außerordentlich leicht – nein, sie drängt sich geradezu auf.“*



Labor für  
Reparatur  
& Restauration

**Eternal Arts**  
by Dr. Burkhardt Schwäbe



OTL Manufaktur · Dipol-Lautsprecher

www.audioclassica.de  
www.eternalarts.de

Online Shop  
T: 0511 / 374 64 22

DIE  
REFERENZ-  
KLASSE.



High-End-Kopfhörer  
und EternalArts OTL-  
Kopfhörerverstärker

HD 800

**SENNHEISER**  
The Pursuit of Perfect Sound

**Richard Bargel –  
It's Crap!**

Im gut sortierten Fachhandel erhältlich.



meyerrecords.com

**Kaufe Schallplatten**

Tel: 0172 2162188  
schallplattenliebhaber@gmx.de

## Stellenangebot

**Wir brauchen Sie!**

# Verkäufer im Aussen- und Innendienst (m/w)

**Das Verkaufen macht Ihnen Spass und Sie wollen sich weiterentwickeln?  
Sie suchen eine zukunftssträchtige, spannende Aufgabe?**

Wenn Ihnen das Verkaufen im Blut liegt,  
sind Sie bei uns richtig.  
Gerne auch Berufseinsteiger und Quereinsteiger.

- Auf Sie wartet ein attraktives Gehalt,  
viel Handlungsfreiraum und eine  
Festanstellung in einem erstklassigen Team.
- Weiterbildung und Schulungen werden  
von uns gefördert.



**Die Michael E. Brieden Verlag GmbH publiziert  
seit mehr als 25 Jahren Special Interest Medien,  
Zeitschriften, Websites, Apps und Bücher.**



**Auf Ihre Bewerbung freut sich  
Herr Frank Heinrich:**



Michael E. Brieden Verlag GmbH  
Z. Hd. Herrn Frank Heinrich  
Gartroper Straße 42 - 44  
47138 Duisburg/Germany  
heinrich@brieden.de



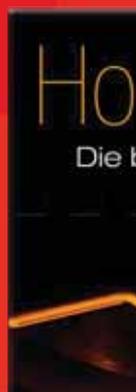
Aus Begeisterung für Technik · Passion for technology

# Werbung wirkt!

# All you can re

## Die Zeitschriften-F

# Alle Zeitschriften auf



# ad!

## Flatrate

**NEU** mit  
Prämienangeboten!

# Festplatte archivieren



**6x**  
pro Jahr

nur **299**  
mtl. bei der  
1 Jahresflatrate



**Plus**  
**eBook**  
Neuerscheinung  
160 Seiten

- ▶ **HiFi/HDTV/SAT eMagazine**
- ▶ **Heimkino/3D eMagazine**
- ▶ **Blu-ray/High End eMagazine**
- ▶ **über 900 Tests**
- ▶ **unzählige Tipps**

Erhältlich im  
App Store



Preiswert laden,  
lesen und  
archivieren

**mehr Info**

[www.allyoucanread.de](http://www.allyoucanread.de)

# Neuer Zuhörskandal!

## Mehr Details als je zuvor!

Nach jüngsten Enthüllungen können Musikhörer den Tonträgern weit mehr Details entnehmen, als bislang bekannt. In die Affäre sind folgende Hersteller hochwertiger HiFi-Technik verwickelt:



The Memory Player 64



Als Drahtzieher wurde ein Cottbuser Unternehmen enttarnt:

**Genuin** Audio Vertrieb  
 Telefon 0355-38377808  
 Telefax 0355-38377809  
 www.genuin-audio.de

AudioSolutions



**AudioStones**  
 HiFi Vertrieb  
 Ultimates  
 Musikerlebnis

engelholm audio

SOLID TECH

AvantGarde

seec



Audio consequent

stereokonzept

MOSQUITO

VECTEUR



AudioStones HiFi, Richard-Wagner-Str. 1, 35516 Münzenberg/Gambach  
 Tel.: 06033/6 79 66, E-mail: kontakt@audiostones.de, Web: www.audiostones.de



Exquisite Audio Lösungen.  
 Als einzelnes perfekt, in der  
 Summe atemberaubend!

www.STEIN Music.de

## Analoglaufwerke von Scheu Manufaktur analoger Musikwiedergabegeräte



Nur im Fachhandel



Ulla Scheu · Zietenstraße 4 · D-12249 Berlin · Tel.: 030-28832860 · Fax: 030-32501737 · ulla@scheu-analog.de · www.scheu-analog.de

Reußenzehn

TRUE TUBE ENGINEERING

www.reussenzehn.de  
 Reußenzehn Tube Power  
 +49 (0) 173 - 783 73 13



## DER TUBE PHONO PREAMP

DIE **BESSERE HÄLFTE** IHRES PLATTENSPIELERS.

- 100% Röhrentechnologie
- 2-fach ausgelagertes Netzteil
- MC/MM
- keine Klangverluste durch Eingangsübertrager
- handmade by Thomas Reußenzehn

Jetzt antesten in der Frankfurter Röhrenmanufaktur! Rebenstrasse 2a in Frankfurt am Main

bfly-audio  
 Highend Tuning

### Absorberbasis für

THORENS® TD320, TD160 ab 138 €  
 LINN® LP12 ab 199 €



mit Plattengewicht PG1+

### Absorberbasis BaseTwo

mit 3 höhenverstellbaren Absorberfüßen

ab 158 €



in schwarz und natur

### Unterlegscheiben b.DISC für Spikes



Mit Entkoppelung  
 von instabilem  
 Untergrund  
 wie Parkett und  
 Laminat  
 Stück ab 19 €

### Absorber 4TUBE speziell entwickelt für Röhrenverstärker



MASTER  
für Transistorgeräte

Set ab 89 €

Neu: Jetzt auch schraubbar

Plattengewicht PG1+  
 mit Sorbothane-Dämpfung  
 an der Unterseite  
 ab 99 €



bFly-audio  
 www.bfly-audio.de, Tel.: 0821 9987797

MANGER  
 PRÄZISION IN SCHALL

Einfach gut  
 Musik hören.

www.manger-msw.de

audio  
 exklusiv

Tel.: +49 (0) 6035 9684413  
 www.audioexklusiv.de

Über 25.000 LPs  
 im webshop

SPRING AIR

www.springair.de

**Aktion Deutschland Hilft**  
 Das starke Bündnis bei Katastrophen

Wenn Menschen durch große  
 Katastrophen in Not geraten, helfen wir.  
 Gemeinsam, schnell und koordiniert.

Spendenkonto 10 20 30, Sozialbank Köln  
 (BLZ 370 205 00). Oder online:  
 www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

**Aktion  
 Deutschland Hilft**  
 Bündnis deutscher Hilfsorganisationen





*Deine Lieblingsmusik verdient volle Aufmerksamkeit.  
Und den besten Hifi-Sound.*

*Der einzige Musikstreamingdienst mit verlustfreier Hifi-Soundqualität.  
Für dein Tablet oder Handy mit Android und iOS sowie mit Sonos, Bluesound  
und Airplay. Sofort über 20 Millionen Songs! – [wimp.de/hifi](http://wimp.de/hifi)*

MUSIKSTREAMING  
IN CD-QUALITÄT



# TAGA®

## CHARMONY

To Achieve Glorious Acoustics

www.taga-audio.de

stereo & surround  
COLOUR YOUR LIFE

av magazin.de

Taga Platinum v.2 F-120  
sehr gut

Taga Platinum Slim-Serie

HEIMKINO 1,1

Testurteil:  
überragend

Oberklasse 12/1-2014

HiFi Test Spitzenklasse  
Preis/Leistung Note  
sehr gut 1,1  
TV-VIDEO

NAJLEPSZY ZAKUP  
HI-FI CHOICE  
magazyn

BEST BUY ★★★★★



Reußezehn

TRUE TUBE ENGINEERING

www.reussenzehn.de  
Reußezehn Tube Power  
+49 (0) 173 - 783 73 13

## DIE KLEINE GROSSE.

ERFÜLLEN SIE SICH IHREN HIFI TRAUM!



2x15 Watt Single Ended Class A.

Voller Klangraum aus nur 20 cm Gehäuse.

Für lange Jahre gebaut und handverdrahtet  
von Thomas Reußezehn.

Ab 1.100,- € greifbar.

Jetzt antesten in der Frankfurter Röhrenmanufaktur!

Rebenstrasse 2a in Frankfurt am Main

# Werbung wirkt!

## Termine 2014

Ausgabe	Anzeigenschluss	Erscheinungsdatum
4/2014	07.04.2014	09.05.2014
5/2014	02.06.2014	04.07.2014
6/2014	04.08.2014	05.09.2014
1/2015	06.10.2014	07.11.2014



Holger Overmeyer  
Telefon: 0203 4292163  
Telefax: 0203 4292149  
E-Mail: overmeyer@brieden.de

Oliver Verheyen  
Telefon: 0203 4292112  
Telefax: 0203 4292149  
E-Mail: verheyen@brieden.de

# Was soll ich kaufen, Herbert?



Herbert liegt Technik im Blut. Von Beruf ist Herbert leidenschaftlicher Testredakteur für alle TV-Geräte. Keiner hat mehr Fernseher geprüft, gemessen und beurteilt als er. In seinem Beruf (kommt von Berufung) stellen sich Tag für Tag mehr als 20 Millionen Pixel Herberts geschultem Auge und seinen harten Messroutinen. Herbert kennt sie alle. Herbert ist auf

Größte Testseite für Unterhaltungselektronik

**hifitest.de**

3 5 0 0 Testberichte online

0000

**regalsystem rio**  
 Professionelle Archivierung  
 für Schallplatten  
 040. 33 42 82 92    www.lp-regal.de

Ihr Klangerlebnis ist unsere Referenz.  
**CIMERUS**  
 KLANG- UND BEIHEORARBEITUNG  
 Karlsruher Str. 148 · 01189 Dresden  
 Tel.: 03 51 / 400 31 35  
 www.cimerus.de  
 HI-FI · HIGH-END · TV · HEIMKINO · MULTIROOM · PLANUNG · INSTALLATION

silberkabel  
 mc übertrager  
 induktive vorverstärker  
 röhrenverstärker  
 trafoservice  
 hochwertige bausätze  
 und fertigeräte  
 made in germany  
**www.silvercore.de**

1000

Acoustic Signature · Advance Acoustic · AMC · Arcam · Arcus · ASR · ASW · ATC · Audioquest · Audio Technica  
 Audium · Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Backes & Müller · Benz · Block · Burmester · Canton · CEC  
 Clearaudio · Copland · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expoliner · Fischer & Fischer · Forsman · Geneva  
 Grado · HMS · Inakustik · Indiana Line · Kimber Cable · Koss · Marantz · Micromega · Musical Fidelity  
 Music Hall · Naim · Ortofon · Phonar · Piegä · Project · PS-Audio · PSB Speaker · Quadral · Rega · Restek  
 Revox · Scheu · Sennheiser · SME · Sonos · Sumiko · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · Yamaha



**Bestens aufgelegt – mit einer  
 Riesenauswahl an Plattenspielern!**

Analoge Spitzentechnologie  
 und außergewöhnliches  
 Design: man kann fast sehen,  
 wie gut es klingt.

Mehr Infos unter  
**www.hifisplay.de**  
 030/395 30 22

**HIFIplay**

Aus Lust am Hören!

Perleberger Straße 8 · 10559 Berlin-Tiergarten · Individuelle Hörtermine auch nach Absprache!

Planar 5 rega Planar 7 OBH 15 rega  
 RPA4 Tube Box OBH 18 Fono MM/MC  
 Project Xpression PP2 NAD CS55  
**BOXEN GROSS**  
 Hören und Sehen  
 Medienmanagement  
**Analog** Linn · Sumiko **Service** Hausbesuche  
 Rega · Denon Plattenspieler-Check up  
 Goldring · Clearaudio Aufrüstung · Tuning  
 Ortofon · Dynavector Plattenwäsche mit VPI  
 Project · Stanton Plattenwaschmaschinen  
 Audio Technica · Shure Justagezubehör  
 Grado · Marantz · Thorens Wandhalter und Racks  
 Oranienplatz 5 · 10999 Berlin · Tel: 030 6246055  
 www.boxengross.de · info@boxengross.de

**PhaseLinear**  
 Audio Manufaktur  
 14169 Berlin - Zehlendorf  
 030-21804547  
**www.phaselinear.de**

**Expoliner®**  
 Elektroakustik  
 • Große Bändchen-Auswahl  
 • Lautsprecherherstellung  
 • Sonderanfertigungen  
 • Surround & Installationen  
 • Modifikation & Reparaturen  
 • Elektronik & Laufwerke  
**ROGUE AUDIO · ACOUSTIC SOLID · LUXMAN  
 SHELTER · EXPOLINER · ATD · GÖRLICH**  
 Paulsborner Str. 93 · 10709 Berlin  
 ☎ (030) 8 73 94 54 (Hörtermine nach VB)  
**www.expoliner.de**

**System Reference | Marco Holzapfel**  
 Über drei Jahrzehnte Erfahrung und zufriedene Kunden. Bei der Auswahl Ihrer  
 Musikanlage stehe ich Ihnen gerne mit meinem Fachwissen zur Seite.  
 Wenn Sie eine ehrliche, verständliche und kompetente Beratung  
 suchen, kommen Sie einfach vorbei.  
 Hohentriedbergstr.6 10829 Berlin  
 Montag - Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr Samstag 10:00 bis 14:00 Uhr

1000



einfach gut hören  
 im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40  
 - www.maxschlundt.de

**MAX SCHLUNDT**  
 Kultur Technik

2000

HifiStudio) Bramfeld  
Wolfgang Reichen GmbH · Bramfelder Chaussee 312 · 22775 Hamburg · Tel. 040 641 7 641 · info@hifi-studio-bramfeld.de

Wir bringen das KONZERT  
 zu Ihnen nach Hause

www.hifi-studio-bramfeld.de  
 info@hifi-studio-bramfeld.de  
 Telefon: 040 / 6 41 76 41

Cyrus  
 Piega  
 Dynaudio  
 Transrotor  
 T+A  
 NAD  
 TABULA RASA  
 KEF  
 Ortofon  
 Unison Research  
 Silent Wire  
 Project

**art fidelity**  
**HIFI STUDIO "BERGEDORF"**  
GMBH

Mohnhof 6  
 21029 Hamburg  
 Tel. 040-724 44 22  
 www.hifi-bergedorf.de

**20 Jahre Hifi & TV mit System**

*high-end-hifi*  
 Stefan Schulz

**Analog - Digital - TV**  
**Röhren - Transistor - Beamer**

Wir entwickeln Lautsprecher-  
 Systeme und Röhrenverstärker

SEGEBERGER CHAUSSEE 34 · 22850 NORDERSTEDT  
 TEL./FAX: 040 / 5 23 46 25  
 www.h-e-h.de

**UNI HIFI**  
*Hier!! spielt die Musik*

Bei uns finden Sie kleine  
 Anlagen ab 500,- Euro und  
 edles HighEnd - seit 1988



UNI HIFI Bremen  
 Am Dobben 23  
 28203 Bremen  
 Tel.: 0421 / 32 47 11  
 info@unihifi.com

**STEREO  
 PREMIUM  
 PARTNER**  
 GARANTIERTE  
 KOMPETENZ

www.unihifi.com

 **STUDIO ACHTERHOLT**  
 AUDIO · VIDEO · MULTIROOM · CD · VINYL

**LINN** In Bremen seit 30 Jahren

Alterweg 5 · 28195 Bremen · T. 0421/1 28 48 · mail@hifi-achterholt.de

Hifi & High End Terminstudio  
 Creek Croft Dps Harbeth  
 Kudos Linn Lyra Naim Rega  
 www.soundvisionfidelity.de  
 Eppendorfer Landstrasse 112::20249 Hamburg::040 - 480 16 60

**Hoffnung  
 gesucht!**

Machen Sie  
 die Welt besser  
 für Kinder mit  
 Behinderungen.

**cbm**  
 christoffel blindermission  
 gemeinsam mehr erreichen



Foto: CBM

**Werden Sie Pate!**  
 www.cbm.de/patenschaft



**OpenAir**  
 LAUTSPRECHERSHOP & ANLAGEN  
 www.openair-speaker.de · Tel.: 0 40 / 44 58 10  
 Rentzelstr. 34 · 20146 Hamburg (neben der JET-Tankstelle)

Audiotechnology  Vertrieb

Plattenspieler · Zubehör · Tuning · Service

**PROFI MUSIK**  
Spezialisierte Musik  
 Hifi · High End · Studios · Vinyl

A. d. Kauf / Lüner Straße · fon: 0 41 31 - 3 32 46  
 21335 Lüneburg · www.profi-musik-hifi.de

**Isenberg Audio**  
 www.isenbergaudio.de  
 Hamburg 040 447037



3000

ACOUSTIC SIGNATURE  
 AMG  
 ARCAM  
 AVALON  
 BLADELIUS  
 BRIDGE AUDIO  
 CREEK  
 DCS  
 EPOS  
 GRADO  
 HARBETH  
 JEFF ROWLAND  
 PS AUDIO  
 RESOLUTION  
 SHAHINIAN  
 STILLPOINTS  
 WILSON BENESCH  
 WHEST  
 ZYX

**Guter Klang ist kein Zufall.**

**Friwi Lübbert**  
 Musikalische HiFi-Anlagen  
 August-Bebel-Strasse 37  
 33602 Bielefeld  
 Tel.: 05 21 / 6 10 04  
 Fax: 05 21 / 6 44 71

Schallplatten + CDs

4000

**Exklusiv in Düsseldorf**

*HiFi-Referenz*

**DIE FEINE ADRESSE IN DÜSSELDORF**  
 Telefon 02 11/32 51 52  
 Steinstraße 31 · 40210 Düsseldorf  
 e-mail: mail@hifi-referenz.de  
 Internet: http://www.hifi-referenz.de

**KLANG-FORM**  
 PREMIUM & HIGH END AUDIO

*Accuphase*



**LUXMAN**



**McIntosh**



*...Audiophile Träume für ein leidenschaftliches Klangerlebnis...*

**www.klang-form.de**  
 Tel.: 02151-6439543 • info@klang-form.de  
 Willicher Straße 93 • 47918 Tönisvorst

www.linehifi.de

**DIE BESTEN DIGITALPLAYER**  
 LINN, NAIM, SOOLOOS  
 HEIMNETZWERKTECHNIK  
 NAS, RIPNAS, PERIPHERIE

**VINYL + STEREO :**  
 LINN, NAIM, DPS, FOCAL  
 REGA, KUDOS, HARBETH  
 TANNOY, LYRA, GRADO, STAX  
 UNISON, CHORD-CABLE +

*High fidelity* Harry Wolf

D-34119 Kessel · Friedr.Eb.Str.157 · Tel.0561-104727  
 tgl. 14-19 Uhr, Sa.10-14 Uhr und nach Vereinbarung

www.rap-oberhausen.de

**TERMIN-STUDIO**  
**RAP - Rudolph Audio Parts**  
 Teutstraße 9 · D-46117 Oberhausen  
 Telefon/Fax: 02 08/899 92 23  
 Mobil: 0163/899 92 23 - rap@rap-oberhausen.de

www.vinyl-schallplatte.de

**Sonderverkauf:**  
 Ecouton-Audiolabor  
 LQL 200 · LQI 160 · LQL 150

Einzelstücke,  
 Sonderanfertigungen und  
 weitere Hersteller, z.B. ESS

www.KLANGMEISTER.de 05261 · 5810

**HiFi Pawlak!**

RÜTTENSCHIEDER STRASSE 105 / AM STERN  
 45130 ESSEN · TELEFON 02 01/47 90 05 06  
 WWW.HIFI-PAWLAK.DE

**Werner Pawlak**  
**HiFi-Spezialist**

SCHWARZE MEER 12 · 45127 ESSEN  
 TELEFON 02 01/23 63 88  
 WWW.HIFI-PAWLAK.DE

niemand isst  
 für sich allein  
**Brot**  
 für die Welt

Acoustic  
Solid

# Solid 111 Metall Absolut High End



**Komplett 7.900 €**  
(wie abgebildet)

- 111 Metall Laufwerk
- 213 Carbon Tonarm
- Stand Two mit Säule für
- Motor und Steuerung
- Tonabnehmersystem Ortofon Mc30
- Soundboard
- Phonovorverstärker



Wirth Tonmaschinenbau GmbH, Tel. (07127) 32718  
Fax.(07127) 934186, [www.acoustic-solid.de](http://www.acoustic-solid.de)

handmade in Germany

## 5000



Studio Wetzlar  
Merianstraße 21  
35578 Wetzlar  
Tel.: 06441/2044594  
[www.on-off-hifi.de](http://www.on-off-hifi.de)



Brodenbacher Str.16  
56154 Boppard-Buchholz  
Tel.: 06742/804510  
[www.on-off-hifi.de](http://www.on-off-hifi.de)

[www.LOFTSOUND.de](http://www.LOFTSOUND.de)  
**HIFI HIGH-END STUDIO**

Mehr als 2.000 Produkte in unserem Onlineshop!  
Finanzierung mit eff. 0,0% Zinssatz!  
Versandkostenfreie Lieferung ab 100 € Warenwert!

Kantstrasse 20 · 59755 Arnsberg · Tel.: 0 29 32-5 10 95 70




Absorber + Diffusoren  
Akustik + Design

[www.R-T-F-S.de](http://www.R-T-F-S.de)  
Tel. (06732) 9479244

**KLANGSTUDIO**  
*Rainer Pohl*

LINN  
Accuphase  
B&W  
NAIM  
WILSON  
ROTEL  
DENON  
und mehr



Die digitale Zukunft:  
LINN Netzwerk - Streamer  
die neue Dimension im Hören

Mainzer Str.73 55294 Bodenheim/Mainz  
Tel.06135 4128 [info@klangstudio.de](mailto:info@klangstudio.de)  
[www.klangstudio.de](http://www.klangstudio.de)

**A N A L O G U E**

NEU: LINN Klimax DS  
Music-Player

LINN HiFi in BONN Tel: 0228-694400  
[www.analogue-bonn.de](http://www.analogue-bonn.de)

**HIFI LINZBACH**

Tel.: 0228 222051  
Adenauerallee 124  
die HiFi Adresse in Bonn!

[hifi-linzbach.de](http://hifi-linzbach.de)

**Vererben Sie  
Menschlichkeit**

Schenken Sie Not leidenden Kindern  
mit Ihrem Testament eine bessere  
Zukunft. Wir informieren Sie gerne.

Mehr Informationen unter:  
**0203-77 890**  
[www.kindernothilfe-stiftung.de](http://www.kindernothilfe-stiftung.de)

Kindernothilfe-Stiftung  
Düsseldorfer Landstr.180  
47249 Duisburg



40 Jahre 2013

Das  
Kölner HiFi-Studio

**MSP**  
HiFi-Studio  
Autorisierter Premium-Händler

Seit 40 Jahren in Köln

Das Studio für den Musikhörer.  
[www.msp-hifi.de](http://www.msp-hifi.de) • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln  
Telefon 02 21-2 57 54 17

## 6000

**MT: HiFi TONSTUDIO**  
Bei uns zum Test-  
hören und -sehen.

Acoustic Signature • Rega  
Brinkmann • Transrotor •

Quadrat Q 4,12-16 • 68161 Mannheim  
Telefon (0621) 101353 und (0621) 101363  
[www.mt-hifi.de](http://www.mt-hifi.de) [ [info@mt-hifi.de](mailto:info@mt-hifi.de) ]

[www.Hartmanns-Zeitreise.de](http://www.Hartmanns-Zeitreise.de)

Schallplatten und Hi-Fi  
An-und Verkauf

Alzeyerstraße 27 · 67549 Worms  
Telefon: 0 62 41 - 95 42 95  
[schallplatten@hartmanns-zeitreise.de](mailto:schallplatten@hartmanns-zeitreise.de)

**Präzisionsjustagen**

EMT  
Lyra  
Kuzma  
Accuphase



HÖR AN

HIFI + HEIMKINO  
+ MULTIROOM  
06021-470629  
[WWW.HOER-AN.COM](http://WWW.HOER-AN.COM)

*da Musica* **Hifi Studio da Musica J. Ullmann**  
Langstraße 20 • 63526 Erlensee  
06183-71700 • [www.damusica.de](http://www.damusica.de)

Einstein • Symphonic Line • NAD • VPI • Reimyo  
• Electrocompaniet • Ortofon • Verdier • Roksan •  
Spendor • PS Audio • Kuzma • Exposure • Horning  
• Rega • Unison • Pathos • Harmonix • Jadis •  
Opera • Vibex • Progressive Audio • Benz • PMC  
• Analysis Plus • Acousticplan • AMG • Creaktiv •

**hifi belzer**  
hören erleben genießen

**BRITISH HIFI MESSE**  
vom 04. bis 06. April 2014

T: 068 31 / 12 22 80 | Saarlouis | [www.hifibelzer.de](http://www.hifibelzer.de)

AMR Abbingdon Music Research - Alluxity - Bergmann - Estelon - iFi - Kubala Sosna - Rosso Fiorentino - Symposium - Track Audio - Weiss - Ypsilon



61130 Nidderau - Rhein-Main-Gebiet  
 Tel. 06187 900077 - Mobil 0171 3033169  
 E-Mail [info@wodataudio.de](mailto:info@wodataudio.de) - [www.wodataudio.de](http://www.wodataudio.de)

WOD Audio

7000

**RMS Audio**  
**Musik erleben wie im Konzert!**  
 Mit RMS Elektronik hören Sie *Alles*, das Beste für Ihre Anlage, perfekt für Besitzer von elektrostatischen LS!  
 • Elektronik: SV-1, SE-100...  
 • Lautsprecher: RMS-1B...  
 • RMS NF- und LS-Kabel

**IBS Test-LP / CD**  
 System einstellen  
 System testen  
 System und Anlage konditionieren mit dem **Impuls Band Signal**

**ER MondauntShort mairantz EMT**  
**info@rad-akustik.de** ☎ 0721/945 3257 rad-akustik.de

EUPEN Straightwire VISATON WBT

**AVshop**  
 ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO VINTAGE UND HIGH END KOMponentEN

Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern  
 Telefon 0711 / 457630 E-Mail [avshop@t-online.de](mailto:avshop@t-online.de)  
 Telefax 0711 / 453877 [www.avshop-online.de](http://www.avshop-online.de)

Acoustic Plan - Acoustic Solid - BasoContinuo - Bertz - Beyerstein - Cambridge Audio  
 - Cayin - DENON - Diapason - Horn-Audiophilex - HMS - Indiana Line - MMH - Mastersound  
 - Quadral - TAC - NORDOST - QED - Supra - System Audio - SWISSONOR - TMR - WLM

**STUDIO M**  
 HiFi - High-End Heimkino

Rainer Männel  
 Faustlestraße 14 • 80339 München  
 HiFi-Menschen nach bayerischer Vereinbarung  
 Tel. 089 / 30 34 64 67  
[www.hifi-studio-m.de](http://www.hifi-studio-m.de)

**25 JAHRE AKUSTIK STUDIO HUBER**  
 ● SURROUND SOUND ● HIGH FIDELITY ●  
 ● HIGH END ● HEIMKINO ●  
 Rheinstraße 15 · 79761 Waldshut  
 Tel. 0 77 51-64 27 · Fax 0 77 51-54 84  
[www.akustik-studio-huber.de](http://www.akustik-studio-huber.de)

**sound@home**

Harbeth

[www.sound-at-home.de](http://www.sound-at-home.de)

**GRADO**  
 Tonabnehmer  
**Quistaudio**

73728 Esslingen  
 Augustinerstr. 2  
 0711 - 550 29 55  
[info@quistaudio.de](mailto:info@quistaudio.de)  
[www.quistaudio.de](http://www.quistaudio.de)

**SOS KINDERDORF**

**Investieren Sie in Zukunft.**

**SOS-Pate werden**  
 schon mit 1 € am Tag  
[www.sos-kinderdorf.de](http://www.sos-kinderdorf.de)

**SOS-Kinderdorf - wir sind Familie.**

8000



Erleben Sie bei Stefan Trog und seinem Team  
Ton und Bild in Perfektion  
Heimeranstr. 68, 80339 München  
Telefon: 089/54 03 43 23  
www.zurdrittendimension.de

**hifi-bauernhof.de**  
Giesmar Böhler - 81462 Althofen - Telefon 08972 - 7019

VPI - Scout II

Vinyl ist in!

**www.plattennadel.de**  
Internetfachhandel für Tonabnehmer und Nadeln  
Tel. 089/53 05 55  
Friedrich Gleich | Landwehrstr. 48 | 80336 München



37 Jahre Klangkultur – Robert Heisig  
Wörthstraße 45 + 38 / Pariser Platz 4  
81667 München  
Tel. (089) 4470774  
Fax (089) 4487718  
info@hifi-concept.com

www.hificoncept.de

Montag bis Freitag 11.00 – 19.00 Uhr  
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr  
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße  
MVV Ostbahnhof

www.hificoncept.de



Apple, Accuphase (keine 0% Finanzierung), ASR, Arcam, Acoustic Arts, Accoustic Solid, AVM, Amphion, Anthem, Audionet, Audioplan, Ayre, Audioquest, Audio Research, Bang & Olufsen, B&O PLAY, B&W, Bose, Bauer Audio, Boston, Bryston, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Classe, Cyrus, Clearaudio, Creek, Creaktiv, Denon, Devialet, Dynaudio, Elac, Esoteric, Focal, Finite Elemente, Grado, Geithain, Geneva, Harbeth, HMS, Jadis, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Loewe, Lyric, Marantz, Magnepan, Magnat, Manger, Martin Logan, Luxman, McIntosh, Meridian, Mission, Monster, Montana, Musical Fidelity, Naim (kein Versand), NAD, Nagra, Oehlbach, Olive, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, Pielga, Pro-Ject, ProAC, Pioneer, PS Audio, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Samsung, Sanyo, Spectral Audiomobol, Sooloos, Sonos, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Transrotor, Teac, Thorens, Thiel, Tivoli, Triangle, Unison, Ultrason, Vincent, Velodyne, Vienna Acoustics, Wilson Audio, Wireworld, WLM, Yamaha...

Reparaturen, Inzahlungnahme, Beratung, Planung, Installation, High End, Analog, Heimkino, TV, Multiroom, Meisterservice, Audiomöbel

Finanzierung 0,0%

**STAX**



SR 009 der beste Kopfhörer der Welt

Samstag, 26.04.2014 - Kopfhörer Workshop mit Matthias Böde

# TV-HIFI-STUDIO KEMPER

Anlieferung und Aufbauservice sind selbstverständlich.  
Finanzierung 12 – 72 Monate ab 0 % Zinssatz.

Neue-Strasse 52 • 89073 ULM

Fon: 0731 / 6 73 98

www.kemper-ulm.de

Für Einsteiger und High-Endler die richtige Adresse.

**Velodyne** DD10+



**DEVIALET**



Devialet 170



**MARTEN** Django L

9000

**RACKSYSTEME UND BASEN, VERKABELUNGEN VOM STROMKABEL BIS ZUR LAUTSPRECHERLEITUNG**

ASCENDO, AUDIOAERO, C.A.T., BELLES, AIR TIGHT,  
KOETSU, PHASE TECH, VPI, AYRE, NOTTINGHAM,  
SPENDOR, QUAD, CLEARAUDIO, ORTOFON, NESPA  
PRO JECT, YUKIMO, ACOUSTIC REVIVE, .....



**HIGH END MASTERCLASS**  
MICHAEL RISSLING

HAUPTSTRAÙE 8  
91575 WINDSBACH  
FON 09871-657595  
MOBIL 0170-60 300 86  
MASTERCLASS@T-ONLINE.DE

WWW.HIGH-END-MASTERCLASS.DE

**Frankonia HiFi Studio + FRANKONIA RECORDS**  
Klang in Perfektion | Finest in Vinyl

**Elektronik  
Plattenspieler  
Lautsprecher** | **Pop  
Jazz  
Rock  
Klassik**

*Leidenschaft zur Musik*

HiFi ☎ 09131 - 2 59 54 | Vinyl ☎ 09131 - 90 83 492  
Hauptstraße 111, 91054 Erlangen

YAMAHA ••• EMC • Project • Cambridge Audio  
Wharfedale NAD beyerdynamic ARCAM  
HiFi für aktive Menschen | Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6  
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199  
www.flsv.de | munk@flsv.de

**AWI**

DYNAUDIO DALI KEF Vincent psb  
SUBSISTENTE TITESTIT MITSUBISHI ELECTRIC PIEGA  
Cabasse

**MuSiCa NoVa**  
HiFi-Studio | HighEnd-Manufaktur  
**RÖHRENTÉCHNIK SEIT 1988**

musicanova-ihp.de | fon: 0911 539 49 55 | H. Pensel Dipl. Ing. (FH)  
Termine nach Vereinbarung. Oder auf gut Glück.

**ETALON**  
the mirror image of live music

**TIZO** THE ACRYL  
www.tizoacryl.de  
Hermann-Koib-Str.35 b  
90475 Nürnberg  
Tel.: 0911/92318891  
online shop  
acrylteller.com

**dd3d-audio**  
www.dd3d-audio.com



**allegro HiFi-Systeme**  
Lindemann dps  
audiolab

0931-7843416

Musical Fidelity  
Audia Flight  
www.allegro-hifi.de



ENTER THE **Hifi-Room**

- Stereo- und Surround-Anlagen
- Plattenspieler
- Multiroom (Mehrzonenysteme)
- Audio/Video
- Lautsprecher u. v. m.

www.hifi-room.de

Gablonzer Straße 1a | Tel.: 09278  
95466 Weidenberg | 985176



# Manger MSMs1 – Präzision in Schall



Nie zuvor hat uns ein Lautsprecher mit dem Manger-Schallwandler spontan so überzeugt wie das neue **Reference Aktiv System MSMs1**. Die schlichte und dezente Formensprache ergänzt perfekt ein Klangbild, das sich komplett in den Dienst der Musik stellt. Nicht irgendein Sound, sondern schnörkellose, blitzschnelle Musikwiedergabe ist der Anspruch dieses Lautsprechers. Die Vorteile des aktiven Konzeptes zeigen sich bei den vielfältigen, aber unkomplizierten Anpassungsmöglichkeiten an die Raumakustik. Neben der Anpassbarkeit von Hoch- und Tiefton gibt es zusätzlich eine spezielle Anpassung für den Nahfeldbereich. Durch das Aktivkonzept lassen sich ausgesprochen wohnraumfreundliche Anlagen erstellen, da man keine externen Endverstärker benötigt.

91052 Erlangen · Luitpoldstraße 30  
Tel. 0 91 31/2 77 92 · Fax 20 60 95  
90478 Nürnberg · Scheurlstraße 15  
Tel. 09 11/46 76 96 · Fax 49 89 22  
www.steinerbox.de

## DIE STEINER BOX

## HIFI

0000

**FINEST VINYL**  
**Whispers**  
 RECORDS  
 SINCE 1990  
**HALLE LEIPZIG**  
 Oleariusstraße 5 am Hallmarkt  
 Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr  
 (0345) 1 21 71 49 store@whispers-records-halle.de  
 Karl-Liebknecht-Str.109  
 Ecke Kurt-Eisner-Str.  
 Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr  
 (0341) 3 91 30 05 whispersleipzig@gmx.de

Schallplatten & CD's gibt es in Jena bei **Mr. Music**  
 Wir haben vorrätig (neu & 2nd-Hand)  
**Ca. 50.000 LP's, 12" und Singles**  
 sowie viele tausende CD's  
 folgender Musikrichtungen: Rock, Pop, Hard Rock, Heavy Metal, Punk, Oi, Wave, Gothic, Independent, Soul, Funk, Deutsch-Rock, Rap, Soundtracks, Oldies, Country, Jazz, BigBands, Folk, Reggae, Ska, Schlager, Easy Listening, Klassik u.v.m.!

**Mr. Music**  
 Öffnungszeiten  
 Mo-Fr: 10.00 - 18.00, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr  
 Kahlaische Straße 16  
 07745 Jena  
 Tel.: 03641 442036  
 info@plattenguru.de INTERNET: www.plattenguru.de

**MUSIKHAUS**  
*opus 61*  
 BEI UNS GIBT'S AUCH VINYL!

**Das Fachgeschäft für CDs & Noten in Dresden**  
 Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-19 Uhr • Wallstraße 17-19 • 01067 Dresden  
 Tel. 0351-4861748 • www.opusweb.de • www.facebook.de/opus61

**regalsystem rio**  
 Professionelle Archivierung  
 für Schallplatten  
 040. 33 42 82 92 www.lp-regal.de

1000

**IHR VINYL und CD - Specialist**  
**www.japan-records.de**  
 von ABBA bis Zappa...  
**tel: 030 92407607**

**FUN RECORDS**  
 030-920 900 92 www.funrecords.de  
**Ankauf Ihrer Sammlung komplett ohne auszusuchen. Abholung möglich.**  
 Deutschlands großer Versand für Second-Hand Schallplatten und CDs.  
 Über 1 Million Tonträger auf Lager.  
**Liebermannstrasse 87 - 13088 Berlin**  
**www.verkauf-deine-cds.de**

2000

 **audiophile-vinyl.de**  
 ... denn Klang ist analog!

- Plattenspieler-service
- Schallplatten
- Plattenhüllen und Zubehörshop
- Plattenwaschmaschinen
- Platten waschen und bügeln
- Systeme und Ersatznadeln

audiophile-vinyl.de Dipl. Ing. Uwe Draabe info@audiophile-vinyl.de  
 Mörkenstraße 9, 22767 Hamburg, Tel.: 040-306 06 603

3000

**marleem** **VINYL**  
 Seit 20 Jahren  
 2 Etagen  
 200 qm  
 An/Verkauf Import  
 Multisider  
 Alle Arten Vinyl on Stock  
 Löherstr.15-36037 fulda 0661/78478

**25 Jahre 1988-2013**  
**Scheibenbeisser**  
 HESSENS GRÖSSTER PLATTEN-LADEN / NEU + GEBRAUCHT  
**34117 Kassel · Fünffensterstr. 6**  
 Tel: 0561-52 97 026 • www.scheibenbeisser.de

5000

**dos** Bestellen Sie noch heute unseren Katalog  
 Ihr Nadel- und Zubehörspezialist mit 30-jähriger Erfahrung in NRW für:  
**distribution of sound**

Stereo Geräte GmbH  
 Rudolf-Diesel-Str. 1  
 53879 Euskirchen  
 Tel.: 02251 / 77 49 300 Fax: 02251 / 77 49 303  
 www.dos-hifi.de E-Mail: info@dos-hifi.de



Tonabnehmer  
 Tonabnehmernadeln  
 (aller gängigen Marken)  
 Steckverbindungen  
 HDMI / DVI-D und S-VHS Kabel  
 Zubehör jeder Art  
 und vieles mehr

**BLACK DIAMOND RECORDS**  
 Schallplatten Spezialgeschäft für  
**Jazz, Klassik, Rock, Pop & Easy Listening**  
 Ritterstr. 48 • 50668 Köln • Tel.: 0221-13 90 442  
 Direkt am SATURN - Hansahochhaus, Altstadt Nord

6000

**analogtontraeger**  
 vinyl | schellack  
 klassik | jazz

gronauer str. 2 · 60385 frankfurt am main · 0 69 / 78 08 12 16 · www.analogtontraeger.de

**www.Musical-Box.de**  
 60486 Frankfurt | Große Seestr. 30 | Tel. 069 / 770424  
**Rock – Jazz – Klassik**

# Da capo... Schallplatten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)

## Unser Service

### Da capo – Ihr Spezialist für Vinyl.

Ihr Hörgenuss ist unser Ziel.

Wählen Sie beim Kauf von LPs aus unserem umfangreichen Service-Angebot:

1. kostenlose Sichtprüfung auf Verwellung und Oberflächendefekte
2. professionelle LP-Wäsche
3. Oberflächenversiegelung mit LAST 2
4. professioneller Plattenbügelservice, u.v.m.



Besuchen Sie uns auf der High End oder unter [www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)

## VPI Plattenwaschmaschine



### VPI HW 16.5 Plattenwaschmaschine

Die in einem schwarzen Holzgehäuse sitzende Maschine besticht durch praktische Details. Sie besitzt einen sehr kräftigen Motor (18 rpm) und saugt die LPs von oben über einen federnd gelagerten Schwenkarm ab. Dadurch entstehen auch keine Probleme

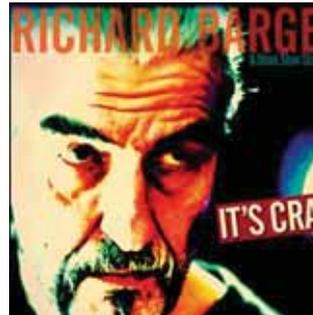
beim Reinigen verweilter LPs. Die Maschine ist sehr robust, hat einen Edelstahl-Auffangbehälter und einen Plattenteller mit Kork-Beschichtung. Das Reinigungsergebnis ist hervorragend und über jedem Zweifel erhaben. VPI ist der Hersteller mit der meisten Erfahrung im Plattenwaschmaschinen-Bau. Das merkt man! „Product of the year“ der Zeitschrift stereophile!

Da capo-Arbeitsgerät! Wir reinigen LPs im Auftrag unserer Kunden mit mehreren dieser Plattenwaschmaschinen schonend und effektiv.

Art.-Nr. VPI HW 16.5

€ 950,00

## Highlight des Monats



### Richard Barge & Dead Slow Stampede

It's Crap! (180 g)

Klang 1 Pressung 1

Nein, die Platte ist kein Dreck, auch wenn es der Titel so behauptet. Ganz im Gegenteil. Hier liegt das reife Werk eines ausgereiften Künstlers vor. Hier kommen alle die Facetten, die Barge seit 40

Jahren so auszeichnen, voll zum Tragen. „Bad Manners“ offenbart die Klasse des perfekten Blues-Slide-Gitarren-Spiels. Wie einst Muddy Waters hüpfte Barge über die Saiten seiner alten Dobro. Sphärische Bottleneck-Welten zaubert er im „Autumn Blues“. Fast könnte man sagen Barge ist der Rilke der Musik. Sein Gesang dringt tief in die Seele und provoziert eine anheimelnde Melancholie. Die Wärme seiner Stimme bildet eine perfekte Symbiose mit dem Banjo, das der Meister auch noch selber zupft. Die ganze Bandbreite seiner genialen Emotionalität schält sich bei „Done And Out“ heraus. Voller Wut rechnet er mit einem ehemaligen Freund ab, der ihn offensichtlich sehr enttäuscht und verletzt hat. Bissig, fast schon böse sind die Lyrics und giftig die Musik. Aber so muss Musik sein.

Und weil wir gerade bei den großen Namen sind: Bei „Its Crap“ und „Devils Bar-B-Que“ bläst sich Charlie Musselwhite, der vor ein paar Tagen den begehrten Grammy gewonnen hat, den Blues von der vernarbten Seele. Der letztgenannte Titel grooved und moved, dass es eine wahre Freude ist. Dem Zusammenspiel von Barge und Musselwhite merkt bzw. hört man an, dass sich hier zwei Freunde auf Augenhöhe nicht nur musikalisch verstehen. Mystisch kommt „Lady Of The Black Bamboo“. Schließt man die Augen, kann man sich Barge vorstellen, wie er im Mississippi Swamp steht und den Blues lamentiert. Hier kann man sich nach New Orleans träumen, aber Vorsicht! Keiner kam je zurück von der Lady of the Black Bamboo. Mit Roger Schaffrath an der E-Gitarre, Geert Roelofs an den Drums und seinem kongenialen Partner am Kontrabass Paul G. Ulrich hat Barge eine perfekt eingespielte Kern-Band. Musikalische Farbtupfer setzen noch Joachim Gellert an der Tuba, Laurenz Gemmer am Piano und Noel Stevens an der Hammond Orgel. Toningenieur Wolfgang Feder sorgt für einen Hammer-Sound. Diese Platte ist ein klangtechnisches Juwel.

Das Klapp-Cover im wertigen Karton wurde von Labelchef Werner Meyer liebevoll gestaltet. Sowohl Cover als auch Innersleeve zieren wunderschöne Fotos aus seiner Kamera. Alle Lyrics sind abgedruckt. Auf Wunsch auch als handsigniertes Exemplar!

Art.-Nr. No 199

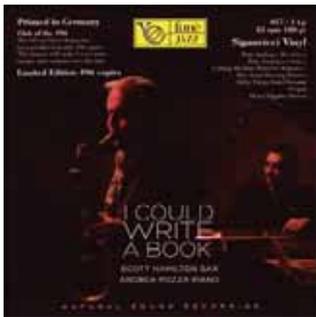
€ 27,00

Art.-Nr. No 199 sig

€ 27,00

HANDSIGNIERT

**Streng limitierte analoge Aufnahmen und analoges Mastering der absoluten Spitzenklasse aus Italien!**



**Scott Hamilton & Andrea Pozza**

I Could Write A Book (180 g)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1-2

Je kleiner im Jazz die Besetzungen werden, umso größer ist die Herausforderung für die Musiker. Auf „I Could Write A Book“ darf man als Hörer Zeuge werden, wie zwei Musiker diese Herausforderung glänzend meistern, und dabei ein gut gelauntes und intimes kleines

Kammerkonzert auf Vinyl bannen. Der amerikanische Tenorsaxofonist Scott Hamilton, ein legitimer musikalischer Erbe von Ben Webster und Zoot Sims, trifft hier auf den italienischen Pianisten Andrea Pozza. Was diese beiden völlig ohne Bass und Schlagzeug an treibendem Swing auf die Beine stellen, ist mehr als beachtlich - Pozza und Hamilton sind sich im Groove so reibungslos einig, dass es trotz fehlender Rhythmus-Combo nie auch nur eine Sekunde zum unklaren Schweben im Rhythmus kommt - hier wird geswingt, und wie. Aufgenommen wurde das Ganze in einem alten Hotel in der Toscana - keine Nachbearbeitung, keine Overdubs, nur die perfekt abgestimmte Mikrofonierung von Giulio Cesare Ricci sorgt hier für den herrlichen Sound. Tolle Platte.

Mastering durch Giulio Cesare Ricci auf seiner Ampex 2 Spur-Analogmaschine, auch der One-Stage-Schnitt ist rein analog realisiert, gepresst auf hochwertigem 180 g-Vinyl. Streng limitiert auf 496 Stück!

Art.-Nr. Fone 057

€ 35,00

Fonè - Klassik



**Various Artists (180 g)**

Incontri - 30 anni nel Classico

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

„Incontri“, zu deutsch „Begegnungen“ nennt Giulio Cesare Ricci dieses Album, das er sich selbst und zahlreichen begeisterten Audiophilen weltweit anlässlich des 30jährigen Bestehens seines Labels Fonè zum Geschenk macht. Festgehalten sind darauf Begegnungen mit den verschiedensten

klassischen Musikern, die im Lauf der Jahre bei Fonè ein Zuhause fanden. Dabei entsteht mehr als nur eine beliebige Klassik-Kompilation, sondern ein spannender musikalischer Querschnitt vom Mittelalter bis zur Gegenwart: Als Eröffnung erklingt das gregorianische Gaudeamus, gesungen von der Mönchs-Schola des Klosters Montecassino (dessen dichte und reiche Akustik mit fantastischem Realismus eingefangen wurde), zum Ende findet sich das Konzert für Streichorchester von Nino Rota (Filmmusik zu „Der Pate“), und der Weg dorthin führt über Heinrich von Biber, Vivaldi, Haydn, Mozart, Chopin und Puccini. Eine spannende, kondensierte Musikgeschichte - 900 Jahre Musik und 30 Jahre audiophile Klangqualität, vereint auf einer einzigen, faszinierenden LP.

Mastering durch Giulio Cesare Ricci rein analog auf seine Ampex 2 Spur-Analogmaschine, auch der One-Stage-Schnitt ist rein analog realisiert, gepresst wurde in Deutschland auf hochwertigem 180 g-Vinyl. Streng limitiert auf 496 Stück!

Art.-Nr. Fone 054

TIPP

€ 35,00



**Harry Belafonte**

The Many Moods of Belafonte (2 LP, 180 g, 45 rpm)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Als 1962 das Album „The Many Moods Of Belafonte“ erschien, gehörte der Sänger Harry Belafonte längst zu den ganz Großen. Auf diesem Album spielt er konzeptuell ganz bewusst mit den vielfältigen Einflüssen, die in seiner Musik zusammenfinden: neben

witzigen Calypso-Nummern wie „Tongue Tie Baby“ finden sich klassische Blues-Songs wie „Who’s Gonna Be Your Man“, afrikanische Folklore wie „Bamotsweri“, 60ies-Pop-Balladen wie „Try To Remember“ oder sogar jüdisches Klezmer-Liedgut wie „Lyla, Lyla“. Dazu gibt es eine Band, die all diese Stile ebenso dezent wie eindeutig zu begleiten weiß, und Gaststars wie Sängerin Miriam Makeba und Trompeter Hugh Masekela. Impex Records, die bereits mit der 45er-Ausgabe von „Belafonte Sings The Blues“ audiophile Plattenfans begeistern konnten, präsentieren diesen spannenden Belafonte-Mix jetzt erstmals in hochwertigem 45er Vinyl auf zwei LPs - und das Ergebnis ist Spitzenmusik eines erstklassigen Sängers in absolut umwerfender Klangqualität.

Die LP wurde von Kevin Gray bei Cohearant Audio neu geschnitten und auf 2 LPs mit 45 rpm verteilt, um für die angestrebte Klangqualität auch ausreichend Platz zu haben. Nummerierte und auf 2500 Stück limitierte Edition in hochwertiger Aufmachung. Hartkarton-Klappcover mit Texten auf der Innenseite.

Art.-Nr. IMP 6017

TIPP

€ 69,50

RCA / Speakers Corner - Jazz



**Paul Desmond & Gerry Mulligan**

Two Of A Mind (180 g)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Was für eine Platte! Gerry Mulligans unglaublich beweglicher Bariton-Sound, darüber Paul Desmonds zarter und nüchtern verschlankter Alt-Sax-Ton, mit dem er auch dem Dave Brubeck Quartet seine unverwechselbare Note verlieh, und dazwischen zwei bis

drei Oktaven nichts - kein Klavier, keine Gitarre, kein Vibrafon. Nur tief unten noch ein Kontrabass als Fundament, und natürlich ein agiles, swingendes Schlagzeug. Das ist schon ein richtig spannende Aufstellung, und was Desmond und Mulligan da spontan an kontrapunktisch verschachtelten Meisterwerken aus dem Hut zaubern, das lässt einen nur noch staunen. Oft sind die Themen und Harmonien der Bop- und Swing-Standards, die hier auf der Tracklist stehen, so spannend und irrwitzig zwischen den munter gleichzeitig improvisierenden Saxofonisten versteckt, dass das Zuhören zum rasanten Musiker-Sudoku wird. Starkes Album, das jeder Sammlung zur Zierde gereicht!

Art.-Nr. LSP 2624

€ 26,00



**Deep Purple (2 LP, 180 g)**

The Now What?! Live Tapes

🔊 Klang 2 🟡 Pressung 2

12 Tracks auf 2 LPs zeigen, dass Deep Purple immer noch jede Bühne zu rocken verstehen.

Art.-Nr. 590906

€ 20,00

Exhibit Records - Jazz



**Roger Kellaway Cello Quintet**

Nostalgia Suite (180 g, CD)

🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

Pianist Roger Kellaway ist das, was man im Englischen „a musician’s musician“ nennt - einen Musiker, der von seinen Kollegen geschätzt und verehrt wird, aber bei der sogenannten breiten Masse nie zu großer Berühmtheit kommt. Die Platten, die Kellaway in den 70ern mit seinem Cello-Quartett (ein Quartett aus Piano, Percussion, Bass und Cello) aufnahm, sind heute allesamt Insider-Tipps. Für die „Nostalgia Suite“ aus dem Jahr 1978 stockte Kellaway sein Quartett mit Drummer Joe Porcaro zum Quintett auf, und widmete ein ganzes Album dem Swing und Bebop. Aber aufgepasst, was Kellaway und seine Mannen hier machen, ist zwar nostalgisch, bleibt aber trotzdem modern, ironisch, witzig und aberwitzig. Postmoderner Bebop, bei dem man auch so originelle Dinge hören kann wie ein rasantes Solo auf den Röhrenglocken. Jetzt gibt es dieses umwerfende Album von Exhibit Records, als „Master’s Match“-Version. „Master’s Match“ ist ein Verfahren, bei dem mit großem Aufwand abgesichert wird, dass die fertige LP zu 100% ohne Abstriche so klingt wie das Masterband - und das ist in diesem Fall eine absolut fantastische Soundqualität. Dazu steckt im Klappcover auch noch die CD-Version - da kann man seine Anlage wirklich auf Herz und Nieren prüfen und einen Quervergleich LP / CD starten. Und das mit schlichtweg genialer Musik in herausragender Klangqualität.

Art.-Nr. EX 44060

€ 59,00

Columbia / Speakers Corner - Soul



**Aretha Franklin**

Live At Fillmore West (180 g)

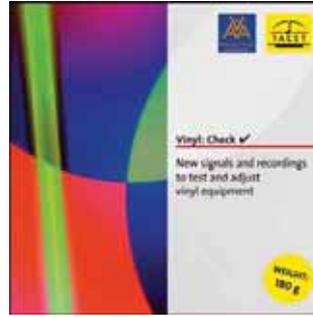
🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

Ja, es gibt sie, die Sternstunden. Es gibt Live-Aufnahmen, die süchtig machen und bei denen man sich eine Zeitmaschine wünschte, um mit ihr ins Jahr 1971 reisen zu können. Über Aretha Franklin braucht man eigentlich nicht sehr viel schreiben. Man kann sich kurz fassen: Soul as Soul can! Soul in dreifacher Hinsicht: als Musikstil, als Sängerin, die mit ihrer Seele singt und als Seelen-Verwandte zum Beispiel zu Ray Charles, der an diesem Abend als Gast „Spirit In The dark“ singt, ein Lied, das einen nicht mehr los lässt. Nicht ihre eigene Band hatte Aretha mit ins legendäre Fillmore gebracht, sondern die Hammer-Band von King Curtis. Noch ein Musiker sei explizit genannt. Billy Preston wummert an diesem Abend den wärmsten und gleichzeitig fettesten Orgel-Sound, den man sich nur wünschen kann. Diese LP gehört in jede Plattensammlung. Noch dazu ist diese Schallplatte eine Wohltat für die Abtastnadel und die Lautsprecher, da sie mehr als perfekt aufgenommen wurde.

Art.-Nr. SD 7205

€ 26,00

Tacet - Testschallplatte



**Tacet**

Vinyl: Check (180 g)

🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

Vor allem im Bereich klassischer Musik ist das Label „Tacet“ zu recht für seine gelungenen, und musikalisch wie klanglich absolut hochwertigen Vinyl-Produktionen bekannt, und mit seinen jetzt schon legendären „rückwärts“ bespielten Platten von Ravel’s „Bolero“ und „Ma Mere L’Oye“ bewies das Label in jüngster Zeit auch ein Händchen für originelle und geschickte neue Lösungen auf der technischen Seite. Daher verwundert es nicht, dass wir auch eine Test-Schallplatte von Tacet wärmstens empfehlen können. „Vinyl: Check“ bietet ein Rundum-Paket an Test-Tracks zum Überprüfen der Einstellung ihres Plattenspielers. Für die Aspekte Abtastfähigkeit, Gleichlauf, Phasenkorrektur, Übersprechungen, Spurfehlwinkel, Skating, Resonanzen, S-Laute und Dynamik finden sich gut durchdachte Test-Sounds auf der Platte, die teils auf instrumentalen Klang-Schnipseln basieren, teils auf speziellen Sinus- oder Rauschfrequenzen. Bis auf die Tests zum Frequenzgang funktionieren hier alle Überprüfungs Vorgänge ohne Messinstrumente, sondern nur über das eigene Gehör - und das sollte ja für jeden ernsthaften Musikhörer ohnehin die letzte und allein maßgebliche Instanz sein. Tipp!

Art.-Nr. L 210

€ 36,50

In & Out Records - Jazz



**Paul Kuhn**

As Time Goes By (2 LP, 180 g)

🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

Im September 2013 starb mit Paul Kuhn nicht nur einer der bekanntesten Entertainer Deutschlands, sondern auch einer der besten Jazz-Pianisten des Landes. Fünf Jahre zuvor hatte sich Paul Kuhn mit „As Time Goes By“ selbst ein Geschenk zum 80. Geburtstag gemacht - ein Album, das nicht nur ein lange gehegter Traum für ihn war, sondern auch wie ein Rückblick auf eine lange Karriere im Jazz anmutet. Zusammen mit den Streichern des renommierten Filmorchesters Babelsberg, seinem eigenen Trio und einer handverlesenen All-Stars-Combo, die Paul Kuhn gar nicht bescheiden schlicht „The Best“ nennt, werden hier Jazz-Standards allerersten Güte und der allerersten Stunde dargeboten: Vom „St.-Louis-Blues“ über „I Can’t Give You Anything But Love“ bis hin zu natürlich „As Time Goes By“. Kuhn und seine „Besten“, darunter Dusko Goykovich, Jiggs Wigham und Benny Bailey, haben den Jazz spürbar seit Jahrzehnten im Blut, und die herrlichen eleganten Streicher-Arrangements aus Kuhns Feder tun ihr Übriges, um jeden sofort in nostalgische Begeisterung zu versetzen. Ein gelungenes Memorium für einen fantastischen Musiker in hervorragender Klangqualität zum Einführungspreis bis 31.04.2014.

Art.-Nr. IO 77080s

TIPP

€ 25,90

Top-Neuheiten - Pop, Rock und Jazz



**Def Leppard - Slang (2 LP; 180 g)**

🎧 Klang 1-2 🎧 Pressung 2

Def Leppards visionäres Album von 1996 war damals seiner Zeit weit voraus. Ein Meisterwerk! Jetzt neu remastert mit hervorragendem Klang!

Art.-Nr. MBDV 9519

€ 19,50



**Keith Jarrett - Arbour Zena (180 g)**

🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

Keith Jarrett zeigt nicht nur bei dieser genialen LP, dass er alle Hürden der hohen Kunst des Stücker Schreibens beherrscht. U.a. mit Jan Garbarek und Charlie Haden. ECM-Neuaufgabe auf 180 g!

Art.-Nr. ECM 1070

€ 22,00

Mobile Fidelity Sound Lab - Pop



**Rickie Lee Jones**

dto. (2 LP, 45 RPM, 180 g)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Nicht viele Debüt-Alben in der Geschichte der Pop-Musik haben gleich einen solchen Eindruck hinterlassen wie das selbstbetitelt Debüt von Sängerin und Songwriterin Rickie Lee Jones aus dem Jahr 1979. Unbeschwert und auch ein wenig respektlos, dabei aber stets gekonnt und elegant

ließ die damals 25jährige ihre Songs zwischen Pop, Folk und Jazz tanzen, und kreierte einen eigenen, anspruchsvollen und doch eingängig unterhaltsamen Sound. Schon seit seinem Erscheinen wurde dieses Album von Freunden des audiophilen Musikgenusses seiner Aufnahmequalität wegen hoch geschätzt, und die überreichen Arrangements der Songs bieten auch jede Menge Material fürs Ohr des Genießers - jetzt gibt es eine von Krieg Wunderlich von den Originalbändern remasterte Version, die sich durch ein detaillierteres, transparenteres aber zugleich angenehm druckvolles Klangbild auszeichnet. Eine Luxusbehandlung, die diesem Klassiker der Popgeschichte zurecht zuteil wurde. Dieses Album sollte wirklich jeder haben.

In dieser Sonderversion als Doppel-45rpm-LP in der Schmuckbox mit großem Textbuch klingt die LP der bisher schon erhältlichen 33er Version nochmals deutlich überlegen.

Art.-Nr. MFSL 45010

€ 75,00

Impex Records - Jazz



**Miles Davis**

ESP (180 g)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Das 1965 bei Columbia erschienene Album „E.S.P.“ („Extra Sensory Perception“ - außersinnliche Wahrnehmung) stellt einen Markstein in Miles Davis' Schaffen dar. Nach seinem legendären ersten Quintett mit John Coltrane, Red Garland, Paul Chambers und Philly Joe Jones, aus dem

schließlich das Sextett hervorgehen sollte, das 1959 das Jahrhundertalbum „Kind Of Blue“ einspielte, stellte Davis in den Jahren 1963 und 1964 ein neues zusammen, das auf „E.S.P.“ erstmalig auf Vinyl vorstellig wurde. Heute gilt vielen dieses zweite Miles Davis-Quintett mit Wayne Shorter am Saxofon, Herbie Hancock am Piano, Ron Carter am Bass und Tony Williams am Schlagzeug als eines der besten in der Geschichte des Jazz überhaupt. Die Aufnahme wurde komplett analog von den originalen Masterbändern durch Chris Bellmann bei Bernie Grundman Mastering remastert. Der ohnehin sonst gute Klang gewann dadurch nochmal erheblich und die Transparenz der Aufnahme muss man einfach selbst gehört haben. Doch Vorsicht - auch das zum ersten Mal auf 180 g-schwerem audiophilen Vinyl gepresste Album ist streng auf lediglich 3000 Stück limitiert! Die Gelegenheit also, eines der besten Miles Davis-Alben in denkbar bester Ausführung sein eigen nennen zu können!

Art.-Nr. IMP 6018

TIPP

€ 42,00

Bestellformular

Stück	Art.-Nr.	Interpret/Titel	Preis
1	No 199 sig	<b>Richard Barga</b> / It's Crap! (180 g)	€ 27,00
2	VPI HW 16.5	<b>VPI HW 16.5 Plattenwaschmaschine</b>	€ 950,00
3	Fone 057	<b>Scott Hamilton</b> / I Could Write A Book (180 g)	€ 35,00
4	Fone 054	<b>Various Artists</b> / Incontri - 30 anni nel Classico (180 g)	€ 35,00
5	IMP 6017	<b>Harry Belafonte</b> / The Many Moods of Belafonte (2 LP)	€ 69,50
6	LSP 2624	<b>Paul Desmon &amp; Gerry Mulligan</b> / Two Of A Mind	€ 26,00
7	EX 44060	<b>Roger Kellaway Cello Quintet</b> / Nostalgia Suite	€ 59,00
8	SD 7205	<b>Aretha Franklin</b> / Live At Fillmore West (180 g)	€ 26,00
9	L 210	<b>Tacet</b> / Vinyl Check (180 g)	€ 36,50
10	IO 77080s	<b>Paul Kuhn</b> / As Time Goes By (2 LP, 180 g)	€ 25,90
11	MFSL 45010	<b>Rickie Lee Jones</b> / dto. (2 LP, 45 RPM, 180 g)	€ 75,00
12	IMP 6018	<b>Miles Davis</b> / ESP (180 g)	€ 42,00

Ihre Daten

<input type="checkbox"/> Nachnahme (NN-Gebühr GLS: € 7,90, Post € 6,90)	Vor- und Zuname:
<input type="checkbox"/> Lastschrift	Straße/Nr.:
IBAN.:	PLZ/Ort:
BIC:	Telefon:
Bank und Ort:	e-Mail:
<input type="checkbox"/> Gesamtlieferung <input type="checkbox"/> Teillieferung	Datum:
<input type="checkbox"/> Lieferung per GLS <input type="checkbox"/> per Post (Zuschlag € 1,90)	Unterschrift:

Versandkosten:

Unter 75,00 Euro Warenwert des Rechnungsbetrages berechnen wir Ihnen 4,90 Euro Versandkosten. Ab 75,00 Euro Warenwert des Rechnungsbetrages liefern wir im Inland versandkostenfrei. Lieferkosten ins Ausland teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

Bitte beachten Sie:

Über 20.000 weitere LPs, unsere vollständigen AGBs, Tonabnehmer, Zubehör, sowie unsere Rabattregelung finden sie unter [www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)

Bis zur vollständigen Bezahlung bleibt die Ware Eigentum von Da capo. Wir liefern bevorzugt mit dem Paketdienst GLS oder auf Wunsch auch mit DHL. Die Preise sind unverbindlich.

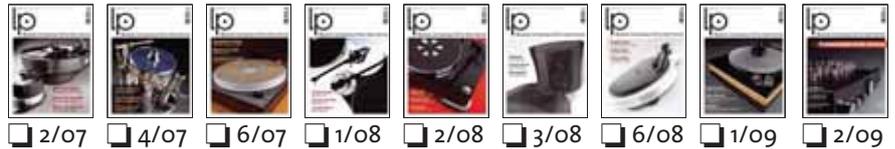
So erreichen sie uns

- telefonisch: 0911 / 785 666
- Montag - Freitag ab 11.Uhr
- per Fax unter 0911 / 785 650
- Mail: [info@dacapo-records.de](mailto:info@dacapo-records.de)
- [www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)

DATUM	ORT/LAND	LOCATION	UHRZEIT
<b>MÄRZ</b>			
08.03.	Stuttgart/D	Liederhalle	10-16 Uhr
08.03.	Berlin/D	Velodrom	10-17 Uhr
09.03.	Köln/D	Stadthalle Mülheim	
09.03.	Berlin/D	Velodrom	10-17 Uhr
09.03.	Deinze/Be	Zaal „Brielpoort“	
15.03.	Nürnberg/D	Meistersingerhalle	10-16 Uhr
16.03.	Bad Oeynhausen/D	Druckerei Begegnungszentrum	11-15 Uhr
16.03.	Frankfurt/D	Jahrhunderthalle	11-16 Uhr
16.03.	München/D	Tonhalle	11-17 Uhr
22.03.	Heidelberg/D	Bürgerzentrum Kirchheim	
23.03.	Dortmund/D	Westfalahalle	11-16 Uhr
29.03.	Unna/D	Bürgerzentrum	13-22 Uhr
30.03.	Flensburg/D	Deutsches Haus	
<b>APRIL</b>			
05.04.	Düsseldorf/D	Bürgerhaus Reisholz	
05.04.	Mannheim/S	Rosengarten	10-16 Uhr
06.04.	Trier/D	Europahalle	11-16 Uhr
06.04.	Bochum/D	Ruhrkongress	11-16 Uhr
12.04.	Utrecht/NL	Jaarbeurs	
12.04.	Zwickau/D	Clubhaus Sachsenring	10-16 Uhr
13.04.	Utrecht/NL	Jaarbeurs	
13.04.	Dresden/D	Alter Schlachthof	11-17 Uhr
19.04.	Kiel/D	Bürgerhaus Kronshagen	
20.04.	Bremen/D	Die Glocke	
27.04.	Berlin/D	TU-Mens	
<b>MAI</b>			
01.05.	Saarbrücken/D	Congresshalle	11-16 Uhr
04.05.	Braunschweig/D	Stadthalle	11-17 Uhr
04.05.	Ludwigshafen/D	dasHaus	11-16 Uhr

## LP ZUM NACHBESTELLEN

Wir freuen uns auf  
Ihre Nachbestellung



Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Nein, ich möchte nicht von Ihnen über Neuigkeiten informiert werden.

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Bezahlung bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Kontonummer \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Geldinstitut \_\_\_\_\_

Datum und Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte markieren Sie die gewünschten Ausgaben deutlich mit einem Kreuz und senden den Coupon an:

**Michael E. Brieden Verlag GmbH**  
LP-Nachbestellung  
Gartroper Straße 42  
47138 Duisburg

Lieferung gegen Vorkasse zzgl. Porto und Verpackung  
Heftpreis: 4,80 € • Porto: 1 Exemplar: 1,45 € • 2 Exemplare: 2,30 € • Ausland: 3,33 €

\* Vergriffene Ausgaben erhalten Sie als pdf zum Download auf: [www.hifitest.de/shop](http://www.hifitest.de/shop)

THE WORLD FAMOUS MEGA RECORD & CD FAIR

# RECORD PLANET

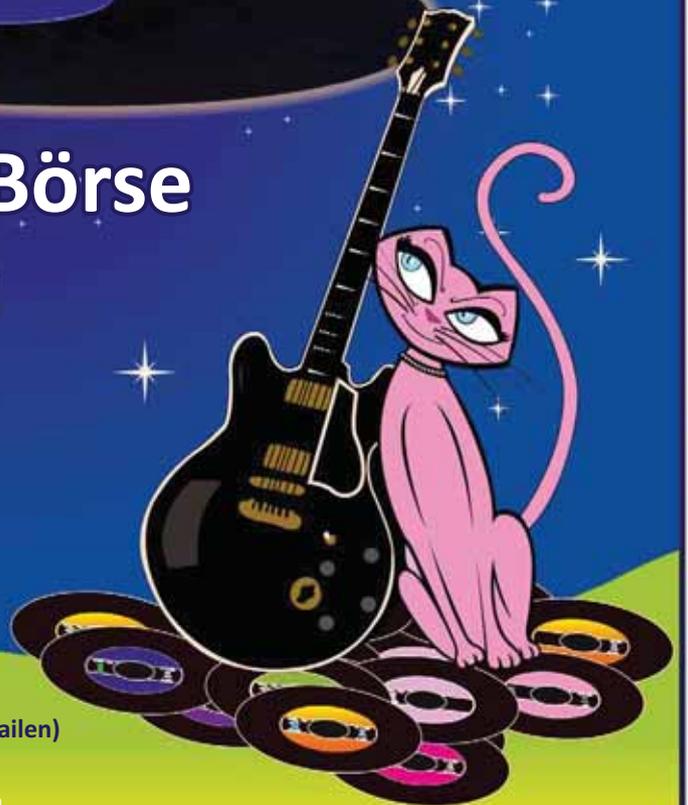
**Mega Platten & CD Börse  
Jaarbeurs, Utrecht  
Holland  
12. & 13. April**

*Punk in London  
1976 - 1979 exhibit*

Freitag 11. April spezielle Vorschau (für Auskünfte anrufen oder emailen)  
Telephon: 00 31 229 213 891 - Email: info@recordplanet.nl

Händlerliste, Plan, Hotels, alle Auskünfte und  
Tickets Online-Vorverkauf:

**www.recordplanet.nl**



arc

Folge uns:  

## ■ Folk-Pop Suzanne Vega

Tales From the Realm of the Queen of Pentacles



■ Label: Cooking Vinyl  
■ Bestellnummer: COOKLP600

Hey – es ist das Musikbusiness, da hört niemand einfach so auf. Auch Suzanne Vega nicht. Die mittlerweile 54-jährige Kalifornierin, in den späten Achtzigern und frühen Neunzigern als Wegbereiterin des akustischen Folk-Pops gefeiert, veröffentlicht ihr erstes Studioalbum seit sieben Jahren. Und würde man nicht wissen, von wem es stammt, man könnte es hören. Die Stimme, die sich mit „Tom’s Diner“ und „Luka“ einen festen Platz auf dem Olymp des Pops erobert hat, ist unverkennbar, auch heute noch. Ersterer gilt übrigens als erster jemals ins MP3-Format konvertierter Titel. Ein kommender Klassiker ähnlichen Kalibers ist auf dem neuen Album nicht unbedingt in

Sicht, aber ich find’s trotzdem ganz gelungen. Der Einstieg „Crack in the Wall“ scheint noch etwas orientierungslos und bemüht, „Fool’s Complaint“ tönt schon deutlich stimmiger und gelöster. „I Nver Wear White“ zeigt sich dem Rock zugetan und so geht’s schön bunt weiter: Frau Vega mäandert sich durchaus überzeugend durch alle möglichen Spielarten der populären Musik. Es klingt stets ein wenig amerikanisch, manchmal zünden die Hooks nicht so ganz, aber das ist okay. Die Grundstimmung ist im Wesentlichen positiv, nur einmal wird’s mystisch. Spannend: „Jacob and the Angel“ verlässt ein wenig die sicheren Pfade bekannter Strukturen und geriet ein wenig komplexer.

Und klanglich? Durchwachsen. Dynamisch hat das Album einiges zu bieten, Suzanne Vegas Stimme allerdings dürfte gerne etwas weniger gepresst klingen – was die Künstlerin als Labelchefin sicherlich in der Hand gehabt hätte. Die Platte selbst ist absolut in Ordnung, sie steckt in einem mit Texten versehenen Innencover. Für die Festplatte gibt’s einen Gutschein mit Download-Code. hb

■ Schönes, sympathisches Lebenszeichen einer unsterblichen Stimme

## ■ Pop Harry Belafonte

The Many Moods of Harry Belafonte



■ Label: RCA / Impex  
■ Bestellnummer: IMP6017-45

Ich weiß nicht so genau, ob es wirklich die Moods von Harry Belafonte waren, die zu der Songauswahl dieses Albums geführt haben oder nicht doch eher handfeste kommerzielle Interessen der Plattenfirma, die ihren populären Star zu einem Album gedrängt haben, wie wir sie heute noch täglich in der Fernsehwerbung bewundern können: Klassik-Star singt Popnummer, Popstar singt klassische Stücke, dubiose Combos spielen alles.

Aber zurück zum Album, dem in meinen Augen eine etwas enger gefasste stilistische Bandbreite gut getan hätte: Schon beim Opener „Tongue Tie Baby“ muss der Ausnahmesänger mal wieder den gutgelaunten Calypso-Hansel

geben, ein Eindruck, der sich im weiteren Verlauf dankenswerterweise nicht vertieft. In „Who’s Gonna Be Your Man“ und noch mehr in „Long About Now“ zeigt Belafonte seine tiefe Ernsthaftigkeit und das Ausmaß an Seele, das er in seinen Gesang legen kann.

Illustre Mitmusiker wie Miriam Makeba und Hugh Masekela begleiten den Meister durch diesen bunten Mix an Kompositionen aus aller Welt, die ich in ihren stilleren Momenten als intensiver empfinde als in den Gute-Laune-Momenten, die aber alle zumindest authentischer daherkommen als der Opener.

Die Produktion ist Belafonte-typisch sehr gut und durchhörbar, mit manchmal etwas zu viel Nachhall auf der Stimme. Kevin Gray hat in diesem 45er-Umschnitt für Impex Records dynamisch das letzte aus den Originalbändern herausgeholt. ts

■ Stilistisch extrem uneinheitliches Belafonte-Album – dennoch absolut hörensenswert, auch wegen des sensationellen Klangs.

## ■ Pop Elvis Presley

His Hand in mine



■ Label: RCA / Sony Music  
■ Bestellnummer: LSP-2328

Unter den seltsamen Elvis-Presley-Alben mit Sicherheit eines der besseren, eine Sache, die man aber aus der zeitlichen und räumlichen Entfernung sicherlich anders betrachtet als zu Erscheinen der Originalausgabe. Schon den extrem idealisierenden Klappentext, der den engen Bezug Elvis Presleys zur Religion herstellt, kann man aus unserer Sicht durchaus auch als perfiden Versuch interpretieren, auch der weniger am Rock’n’Roll interessierten konservativen Kundschaft ein paar Dollar aus der Tasche zu locken – dazu passt auch das fast schon peinlich-sittsame Coverfoto vom unschuldig dreinblickenden Elvis im Konformationsanzug an der Kirchenorgel.

Das wäre aber zu einseitig gedacht: Elvis Presley hatte durchaus einen engen Bezug zur Religion und das, finde ich, kann man den Songs auch anhören. Sowohl getragene Nummern wie der Titelsong „His Hand in Mine“, als auch Uptempo-Gospelnummern wie „Joshua Fit the Battle“ singt der Meister voller Seele und Inbrunst. Am stärksten ist er dann, wenn sich die Begleitung zurückhält und die Jahrtausendstimme sich voll entfalten kann. Leider sind die allzu süßlichen Arrangements des Öfteren ein Ärgernis dabei – aber auf einem historischen Dokument wie diesem kann man daran wohl nichts ändern.

Die Klang- und Pressqualität ist sehr gut. ts

■ Elvis zwischen Inbrunst und Gospel – musikalisch nicht immer top, aber mindestens ein interessanter Nebenaspekt im Gesamtwerk des Kings

## ■ Elektro-Pop Malia / Boris Blank

Convergence



■ Label: Universal  
■ Bestellnummer: 374593-2

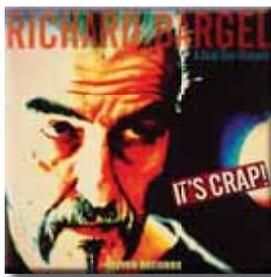
Über kurz oder lang werde ich diese Platte hassen, das ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Sie ist nämlich dermaßen eingängig und „HiFi-tauglich“, dass sie zweifellos bei allen erdenklichen Vorführsituationen totgespielt werden wird. Tatsächlich ist das bereits jetzt schon der Fall, und hätte ich diese Platte nicht schon verschiedentlich „öffentlich“ erlebt, wäre sie möglicherweise nicht an dieser Stelle gelandet. Malia ist eine Sängerin mit malawischen und britischen Wurzeln und erlangte durch ihr Nina Simone gewidmetes Debüt Bekanntheit. Boris Blank ist eine Hälfte des Schweizer Duos Yello. Beide haben sich 2010 kennengelernt und dieses Album

beschlossen, seine Realisation war allerdings von einer Krebserkrankung der Sängerin überschattet. Jene scheint überstanden, und auch das Album hat seinen Weg an die Öffentlichkeit gefunden. Musikalisch ist es deutlich näher im Popsegment angesiedelt als das, was Malia bislang veröffentlicht hat – in Anbetracht des Mitstreiters kein Wunder. Das Ergebnis sind elf perfekt arrangierte Titel mit Dichte und Eleganz, bei denen die durchaus tiefgründigen und ersten Texte ein wenig im bedingungslosen Wohlklang untergehen.

„Akustisch“ gibt’s hier praktisch nichts, auch Malias Stimme wurde von Boris Blank intensiv elektronisch nachbehandelt. Das ist okay und passt zum rhythmisch dichten Klangteppich mit viel Energie im Tiefton, obenherum ist ordentlich „Exciter“ im Spiel. Wenn die Scheibe nicht an diversen Stellen hörbar verzerrt würde, wäre ich mit dem Klang sehr zufrieden; Dynamik gibt’s reichlich, das Rillenrauschen ist minimal. Unser Rezensionsexemplar steckte in einem Innencover mit Texten, dazu gab’s einen Gutschein für den Download einer digitalen Version. hb

■ Viel zu perfekt, um nicht zur angesagten Vorführscheibe zu verkommen

■ **Blues** **Richard Bargel**  
It's Crap



■ Label: Meyer Records  
■ Bestellnummer: No. 198

Kann man so nicht sagen. Keine Spur von „Crap“ beim neuen Album des in Frankfurt gebürtigen Bluesbarden. Das entsprechende Stück ist das erste auf dem neuen Album und ist ein kleiner Aufreger über das moderne Konsumverhalten und die Wertlosigkeit aller möglichen Produkte von Burger bis Elektronik-Gadget. Von mir aus. Richard Bargel ist in seinen Sechzigern, da darf man das. Danach geht's deutlich leichtfüßiger weiter, musikalisch und inhaltlich. „You Got No Brains“ zum Beispiel ist ein freundlicher Schienbeintritt für Damen, die sich im Leben ausschließlich auf Vordergründiges konzentrieren (müssen), da passt auch die gemächlich pumpende Tuba gut hinein.

Bargel liefert zwölf routiniert arrangierte und routiniert vorgetragene Titel ab, von denen zehn aus eigener Feder stammen. Bei keinem davon kommt Langeweile auf, auch das Traditional „Little Children Blues“ passt bestens hier hinein. Davor erfreuen wir uns an „Lady of the Black Bamboo“, sehr hübsch mit Slide-Gitarre unterlegt und sonst schön sparsam arrangiert. Das passt alles ziemlich gut zusammen und erfüllt auch klanglich alle Erwartungen, die man mittlerweile zu Recht an eine Produktion von Meyer Records hat. Das Album klingt überaus transparent, direkt und allürenlos. Es ist keine mit Studiospielereien aufgepeppte Arbeit, sondern so wie Bargels Musik: Geradeaus und direkt. Die Technik in Form des DMM-Masterings übernahm der alte Pauler-Haudegen Hans-Jörg Mauksch, und der versteht sein Handwerk zweifellos. Die Platte klingt deutlich weniger „blumig“ als das, was Pauler üblicherweise produziert und mir gefällt das ausgezeichnet.

Technische Mängel kann ich bei der 180-Gramm-Scheibe nicht feststellen, im Klappcover stecken neben einem Innencover mit Texten keine weiteren Extras. hb

■ **Routinierter Geradeaus-Blues in ausgezeichneter Klangqualität**

■ **Heavy Metal** **Avatarium**  
Avatarium



■ Label: Nuclear Blast  
■ Bestellnummer: 27361 32051

Avatarium ist eine fünfköpfige Band aus Schweden – was nicht verwundert, kommt doch der größte Teil der lauterer Abteilung im Plattenregal derzeit aus Skandinavien. Die Band hat eindeutig das Zeug zu höheren Weihen: Zum einen ist das Ganze musikalisch nicht so heftig, dass es einem begrenzten Interessentenkreis vorbehalten bleiben muss, zum anderen sind alle Mitglieder bereits in der Szene bekannt. Chef vons Ganze ist Leif Edling, schon bei Candlemass und Krux textend und den Bass bedienend in Erscheinung getreten. Zweite auffällige Erscheinung bei Avatarium: Sängerin Jennie-Ann Smith. Die nämlich verdient die Bezeichnung tatsächlich und entstammt ursprünglich sanfteren musikalischen Gefilden. Wer nun aber gleich Schwermuttriefendes à la Nightwish erwartet, der sieht sich getäuscht: Die Dame verleiht den gepflegten Brettern, die ihre männlichen Mitstreiter sägen, nur ein wenig Schliff. Das Ergebnis ist erfreulich frei von Plattitüden und Langeweile. Die sieben allesamt ziemlich langen Titel sind nicht so böse, wie das martialische Cover glauben machen will, diese Band weiß ganz genau, wie man Lärm der eingängigeren Sorte macht. Das Ganze funktioniert sogar klanglich einigermaßen: Die Gesangsstimme steht klar und frei vorne und badet in den heftigeren Passagen so richtig schön in der „Wall of Sound“. Traditionell ist die Metal-Fraktion ein sehr starker Verfechter des Mediums Vinyl und das merkt man auch hier, die Platte ist nämlich der reine Luxus: zwei 180-Gramm-Scheiben, aufwendiges Schmuck-Klappcover im schönsten Chrom-Kunstdruck, ein Poster gibt's auch. Fertigungstechnische Defizite bei den Platten sind nicht auszumachen, so dass das hier als rundum gelungenes Paket gelten darf. hb

■ **Sehr gelungener Erstling einer auch für „normale“ Musikhörer anhörbaren Heavy-Metal-Band**

■ **Rock** **Bruce Springsteen** High Hopes



■ Label: Columbia  
■ Bestellnummer: 88843015461

Nach wie vor habe ich vor jedem neuen Springsteen-Album ein bisschen Angst. Was an diversen Tieffliegern liegt, die „The Boss“ 2008 plus minus ein paar Jahre rausgehauen hatte. Da gab's Alben, die sowohl musikalisch als auch produktionstechnisch eindeutig auf den großen Haufen der Geschichte gehören. Seit einiger Zeit allerdings hat der Mann, der in diesem Jahr übrigens sein offizielles Rentenalter erreicht, zurück zu alter Stärke gefunden. Natürlich ist „High Hopes“ nicht die Neuerung des Rock'n'Rolls, aber das Ding geht. Von vorne bis hinten. Das Interessante an „High Hopes“ ist, dass es versucht, nicht beliebig zu klingen. Es ist praktisch frei von den typischen Stadionhymnen, die beim Boss so gerne die Basis für eine neue Veröffentlichung sind. High Hopes ist immer noch Jeans und Cowboystiefel, aber es ist auch ein bisschen introvertiert und leise. Das steht dem zwanzigfachen Grammy-Gewinner gut. Springsteen spart sich den Berufsjugendlichen, bricht aber nicht gänzlich mit Pathos und Dramatik. „American Skin (41 Shots)“ steht vielleicht noch am Ehesten für den klassischen Springsteen, aber das Ding hat so viel kompositorische Klasse, dass man es dem Mann noch abnimmt. Zwölfmal sagt Springsteen Dinge, die er einfach irgendwann noch mal sagen wollte. Das macht er glaubhaft und authentisch. Ein Highlight ist zweifellos auch das frisch aufpolierte „The Ghost of Tom Joad“, das vor allem dank Gitarrist Tom Morello richtig zündet.

Klanglich ist das Album in Ordnung, aber sicherlich nicht mehr. Typischer Breitwand-Sound mit dem üblichen Maß an Kompression halt. Die Vinylausgabe bekam trotzdem zwei 180 Gramm schwere Scheiben spendiert, bei unserem Exemplar gab's auch eine CD dazu. Die Platten sind prima gefertigt, auf den Innencovern gibt's Texte und Liner Notes. hb

■ **Routiniert, aber keinesfalls langweilig – der Boss kann's noch**

## Die große Auswahl für den Analogfan



[www.jpc.de/vinyl](http://www.jpc.de/vinyl)

Entdecken Sie unser vielfältiges Vinyl-Angebot!

**jpc**  
jazz pop classic  
your global music player

■ **Heavy-Blues-Rock** **Old Man's Will**  
Old Man's Will



■ Label: Transubstans  
■ Bestellnummer: TRANSV20

Lautstarkes aus der schwedischen Provinz. "Old Man's Will" sind ein weiteres Gewächs des auf solche Acts spezialisierten Labels Transubstans Records, und dem Vernehmen nach spucken die solche Bands im Wochentakt auf den Markt. Ob diese hier den ganz großen Durchbruch schaffen wird – da habe ich so meine Zweifel. Auch wenn der Vierer absolut solides Handwerk abliefern. Und wer mit Graveyard etwas anfangen kann – diese schwedischen Rocker lege ich Ihnen schon seit Jahren immer wieder ans Herz – der wird sich auch hier nicht völlig verloren vorkommen. Was mir bei Old Man's Will etwas abgeht, ist die stilistische Bandbreite. Die vier Jungs kleben doch arg

statisch an satt elektrifizierten klassischen Blues-Riffs. Und so hat man die neun Titel durch und fragt sich ein wenig irritiert, ob man die Platte jetzt schon umgedreht hatte oder nicht. Aber: Schlecht ist das trotzdem nicht. Die Jungs haben zweifellos viel Led Zeppelin gehört und auch einiges gelernt. Stimmlich ist Benny Aberg zweifellos kein Robert Plant, aber das kann ja noch werden. Einstweilen klingt er mir für dieses Brett einfach noch ein bisschen zu grün. Was mich zudem stört, ist ein ziemlich massiver Mangel an Informationen. Innen auf dem Plattencover stehen die Texte, und das war's. Es gibt noch nicht einmal eine Tracklist auf der Rückseite. Die ist bis auf elementare Vertriebsinformationen nämlich leer. Gleiches gilt für den Inhalt des Klappcovers: Eine Platte in einer schmucklosen Minimal-Innenhülle, das war's. Das Internet weiß auch nicht viel über die Band und 747 Facebook-Likes sind nun auch kein Grund, eine unmittelbar bevorstehende Weltkarriere zu vermuten. Klingen tut's allerdings anständig. Ein bisschen dürr vielleicht, aber aufgeräumt und dynamisch durchaus okay. hb

■ **Schwedischer Bluesrock – okay, aber nicht sensationell**

■ **Classic Rock** **The Vintage Caravan**  
Voyage



■ Label: Nuclear Blast  
■ Bestellnummer: 27361 32631

Gerüchten zufolge soll es auch außerhalb Skandinaviens gute Retro-Rockbands geben. Eine davon kommt von der Insel, die musikalisch bislang in erster Linie durch Björk und Emiliana Torini auf sich aufmerksam gemacht hat: Island. Dass Musik von dort auch ganz anders klingen kann, das beweisen gerade „The Vintage Caravan“ und gehen damit in Sachen Erfolg ziemlich durch die Decke. Die gibt's seit 2006 und wurden von zwei Jungs gegründet. Die waren damals – zwölf. Drei Jahre haben sie an ihrem Debütalbum gebastelt, abermals zwei Jahre später ist es dann erschienen. Richtig, da waren die Buben siebzehn. Auf der heimatischen Insel wuchs die Fangemeinde

zusehends, und 2012 erschien Album Nummer zwei – das ist dieses hier. Es schaffte es jedoch nicht auf internationales Terrain, Das hat erst im vergangenen Jahr geklappt, als die Krach-Experten von Nuclear Blast die mittlerweile zum Dreier gewachsene Band entdeckten und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machten. „Voyage“ ist ein großartiges Classic-Rock-Album. Es ist eine wunderbare Melange aus Black Sabbath, Led Zeppelin, King Crimson, Deep Purple, Jimi Hendrix und etlichen mehr, klingt aber trotzdem nicht abgekupfert oder ausgeulsch. Das Ding strotzt vor Saft und Kraft, und wenn ich mir das Foto von den drei Milchbubis innen auf dem Cover ansehe, dann kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass diese drei dieses Inferno entfachen. Stimmlich schon mal gar nicht, der stimmungswaltige Sänger kann keinesfalls eines dieser Würstchen sein. Offensichtlich kann er aber doch, also schieben wir alle Vorurteile beiseite, reißen den Pegel beim herrlich bluseigen „Expand Your Mind“ noch weiter auf, erfreuen uns am rekordverdächtigen Verzerrungsniveau des großartigen Gitarrensolos und ziehen einfach den Hut vor so viel großartiger Vollgasmusik. Ach ja: zweimal 180 Gramm, gut gemacht, Poster im Klappcover. Hut ab! hb

■ **Die drei Jungs haben das mit 18 eingespielt. Unfassbar großartig.**

■ **Post Metal** **Cult of Luna**  
Vertikal



■ Label: Back On Black  
■ Bestellnummer: BOBV354LP

Schweden. Einmal mehr. Dieses Mal aus einer kleinen Stadt namens Umeå. Offensichtlich ein musikalisch höchst interessantes Pflaster, gründeten sich hier doch so interessante Acts wie The (International) Noise Conspiracy oder Meshuggah. 1999 entstanden auf diesem Nährboden „Cult of Luna“, die einen ziemlich spannenden Mix aus verschiedenen Rock- und Metal-Stilen spielen. Anfangs segelte das Ganze unter dem Label „Post Hardcore“, mittlerweile ist der Terminus „Post Metal“ angesagt. Entsprechend geräuschvoll geht's auf dem jüngsten Album „Vertikal“ zur Sache, welches eine musikalische Annäherung an Fritz Langs Stummfilmklassiker „Metropolis“ darstellen

soll. Das hilft dem Album von daher, weil damit ein ordnendes Schema gegeben ist, das die neun Titel zumindest in ein gewisses Grundgerüst presst. Bei Cult of Luna sind zurzeit sieben Leute beschäftigt, und das musikalische Resultat ist eine äußerst intensive Erfahrung in Sachen Metal. Die durch die Bank sehr langen Titel haben in vielen Fällen hypnotischen Charakter und halten sich in Sachen Geschwindigkeit meist zurück. Die meisten anderen Metal-Varianten gehen mit erheblich höherer Schlagzahl zur Sache, das hier ist bei aller Härte mitunter fast Balsam für die Seele – so sie denn mit drei gleichzeitig werkeln den „Äxten“ keine Probleme hat. Die meisten Titel durchlaufen psychedelisch angehauchte Entwicklungen, brechen aus, ebben ab, laufen sanft aus. Auch wenn der zugrunde liegende Sound grundsätzlich hart und metallisch ist, findet man in diese Musik schnell hinein. Ich jedenfalls hatte keine Probleme, mir alle vier Seiten des Albums am Stück anzuhören. Das Ganze klingt entsprechend: ein wenig sperrig, mit reichlich Verzerrungen. Immer wieder unterbrochen von wuchtigen, dynamisch erstaunlichen Ausbrüchen.

Die beiden Platten sind ordentlich gefertigt; die Ausstattung des Albums ist sparsam, will sagen: nicht vorhanden. Trotzdem gut. hb

■ **Apokalyptisch, hypnotisch, spannend.**  
**Ein gelungenen Trip in die dunkleren Regionen der Musik.**

■ **Rock** **Foreigner**  
Head Games



■ Label: Warner/MFSL  
■ Bestellnummer: MFSL 1-342

Sozusagen am Vorabend des Mega-Sellers „4“ feierten Foreigner auch mit Head Games schon einen beachtlichen kommerziellen Erfolg, auch wenn die ausgekoppelten Singles, mit Ausnahme des Titeltracks, heutzutage nicht mehr den Stellenwert eines „Juke Box Hero“ oder „Urgent“ haben.

Trotzdem: Head Games ist als Album vielleicht noch etwas geschlossener, mit Sicherheit aber noch um einiges rauer als der Nachfolger, mit dem der Abstieg Foreigners zur rein chartorientierten Combo begann.

Und auch in Sachen Produktion ist man auf Nummer sicher gegangen: Roy Thomas Baker hat schon bei Queen bei einigen der ganz großen Alben mitgewirkt, wobei man jetzt nicht erwarten darf, dass eine amerikanische Mainstream-Rockband irgend etwas vom verspielt-überspannten Sound der britischen Rock-Genies mitbekommen hat. Wer sich aber ein bisschen auf den Sound der Zeit einlassen kann und die teils, sagen wir, schlichten Texte ausblendet, fühlt sich hervorragend unterhalten. Das Songwriting ist in allen Songs mindestens eine Stufe über Mittelklasse, an ein paar Stellen gibt es sogar richtige Heuler – die Single-Auskopplungen sind in jedem Fall richtig gewählt. Die neue Ausgabe von MFSL hat den nötigen Druck, die die Musikrichtung und die Arrangements erfordern. Die Pressqualität ist einwandfrei. ts

■ **Eines der besseren Alben in der langen Geschichte des amerikanischen Mainstream-Rock in guter Ausstattung und Klangqualität**

■ **Psychedelic Rock** **Temples**  
Sun Structures



■ Label: Heavenly  
■ Bestellnummer: HVNLP100

Wie jetzt? Die Beatles sind zurück? Warum sagt mir sowas keiner? Zumindest beim Opener „Shelter Song“ zuckt man unweigerlich kurz zusammen, denn so weit von Lennon/Mc Cartney ist das stilistisch und stimmlich nicht weg, was die Herren hier zelebrieren. Beim Titelstück setzt sich der Eindruck nur bedingt weiter fort, die bunte Collage kombiniert auch mal kurz ein Metal-Riff mit einer Flöte. Okay, das ging bei Led Zeppelin auch. Neben jeder Menge Beatles-Einflüsse gibt's Einflüsse von den Byrds, daraus macht die junge Band aus Northamptonshire, England gar keinen Hehl. Das Psychedelische von den Pilzköpfen, das Avantgardistische von den Amerikanern, so lautet das Rezept. 2012 geht's als Duo los, erste Veröffentlichungen im Netz sorgen für einen Plattenvertrag. Im Zuge zunehmender Popularität und der Aussicht auf ein richtiges Album stockte man das Duo auf einen Vierer auf. Live zündet die Chose auf der Insel schon bestens – der Support eines gewissen Noel Gallagher wird dabei nicht schädlich gewesen sein. Und jetzt gibt's das Album, das die gemachten Versprechen durchaus souverän einlöst. Es ist nicht der ganz große Wurf, dessen Nimbus dem Album mitunter vorausseilt, aber ein gutes. Bei aller gelungenen Kombination Beatles und Byrds – zudem gibt's jede Menge Marc-Bolan-Anleihen zu entdecken – es fehlen die Hooks. Das ist alles ganz prima und absolut schlüssig, aber man muss das Album gut finden wollen. Es gräbt sich nicht ins Hirn, es bleibt nicht hängen. Das ist nicht schlimm und eröffnet Möglichkeiten für weitere Veröffentlichungen dieser hoffnungsvollen Band. Klanglich fehlt's untenherum ein wenig an Substanz, sonst passt's. Die beiden Scheiben sind nicht frei von Nebengeräuschen, die auch mit Waschen nicht wegzubekommen sind. Die Ausstattung beschränkt sich auf ein opulentes Dreifach-Cover, sonst gibt's nix. hb

■ **Schöne Spielereien in Anlehnung an Beatles, Byrds und T-Rex**

■ **Vollgas** **Monster Truck**  
Furiosity



■ Label: Dine Alone Records  
■ Bestellnummer: DAVo69

Irgenwie ist die Rockabteilung im Rezensionsteil dieser „LP“-Ausgabe ein wenig arg in die Ecke des bluesigen Schwermetalls gerutscht, und auch diese Scheibe macht da keine Ausnahme. Im Gegensatz zu den meisten anderen besprochenen Bands kommen Monster Truck allerdings mal nicht aus Skandinavien, sondern aus Kanada. Die Combo um Bassist und Sänger Jon Harvey klingt nicht ganz so bluesig wie die anderen Vertreter dieser Spezies in diesem Heft, haben den Geradaus-Rock ohne Handbremse aber bestens verinnerlicht. Die zwölf Titel klingen hier und da ein bisschen wie Nickelback in richtig, Ruhepausen gibt's kaum, das Tempo ist durchgängig hoch. Würde ich auf ein Konzert dieser Jungs geraten, würde ich mir ein bisschen Sorgen um meine Kondition machen. Die vier Herren zelebrieren Deep Purple vom Feinsten, ohne allerdings wie ein Abziehbild zu klingen – vielleicht liegt's auch nur am reichlichen Einsatz der Hammond-Orgel. Ansonsten freuen wir uns über zünftige ZZ-Top-Einlagen und jede Menge Zitate anderer Genre-Größen. Abwechslungsreich, innovativ? Nicht wirklich. Aber zweifellos beste Unterhaltung, handwerklich überaus solide gemacht. Jon Harveys Organ hat das richtige Maß an Tragfähigkeit für diese Musik. Für den Sound des Albums ist ein Mann namens Eric Ratz zuständig, und der hat zum Beispiel auch schon bei Billy Talent bewiesen, dass er das richtige Händchen für guten Rocksound hat. Dementsprechend klingt's dicht, kraftvoll und nicht zu flach. Das Ganze ist ganz gut durchhörbar und versumpft nicht, das ist absolut anhörbar. Auch dieses Album bekam zwei 180-Gramm-Platten spendiert, die ordentlich gefertigt sind. Allerdings wollten beide Platten vor dem Abspielen unbedingt gewaschen werden. Ein Download-Gutschein liegt bei, sonst findet sich nichts in Sachen Ausstattung. hb

■ **Überaus solider Geradeaus-Rock aus Kanada**

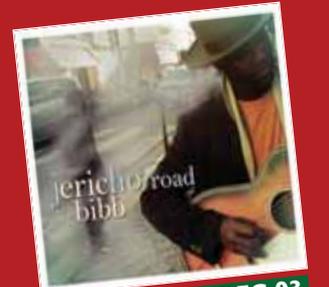
■ **Doom Metal** **Windhand**  
Soma



■ Label: Relapse  
■ Bestellnummer: RR7236

Dieses Album dreht sich schon ein bisschen länger bei mir und es scheint keine Eintagsfliege zu sein – Zeit, es mal hier vorzustellen. Windhand ist eine Band aus Richmond, Virginia und zeichnet sich zum Beispiel dadurch aus, dass der Gesangspart von einer Dame übernommen wird – was man nicht unbedingt hört. Dorthia Cottrell muss sich hinter ihren Mitstreitern keinesfalls verstecken und prägt den Sound der Band entscheidend mit. Das Album ist durchaus geschickt aufgebaut: Der Opener „Orchard“ hat noch fast Single-Qualitäten, danach wird's zunehmend – sagen wir mal: spezieller. Doom Metal lebt ein wenig von Monotonie, von einem klagenden Sound, und den gibt's hier durchaus – aber in Maßen. Alle sechs Titel sind ziemlich lang, mehr als zwei pro Plattenseite waren nicht drin. Den Vogel schießt „Boleskine“ ab, das Ding läuft gepflegte 31 Minuten. Vielseitigkeit ist nicht eben die Spezialität dieser Musikrichtung, und deshalb fällt „Evergreen“ ganz besonders auf: eine akustische Schrammelklampfe, Dorthias Stimme, sonst nichts. Auch dieser Titel ist nicht eben von berauschender Fröhlichkeit getragen, hat aber nicht ganz die Schwere der anderen Kompositionen. Besagtes „Boleskine“ beginnt in Sachen Gitarrenarbeit mit einer kleinen Referenz an „Evergreen“, bevor der ganz schwere Eisenbesen herausgeholt und eine knappe halbe Stunde lang Schwermetall der brachialsten Sorte zelebriert wird. Als „Rauschmeißler“ fungiert minutenlanges Windrauschen, dann ist's auch gut. Im Rahmen des Möglichen klingt das Album gut, was nicht immer einfach zu sagen ist, denn Verzerrungen und Kompression gehören hier zum System. Die beiden natürlich blutroten Scheiben sind gut gefertigt; was stört, sind die zu engen Innencover, die zudem kaum ins Klappcover passen. Ausstattung? Nicht vorhanden. hb

■ **Ganz schwerer Stoff, clever und durchdacht arrangiert**



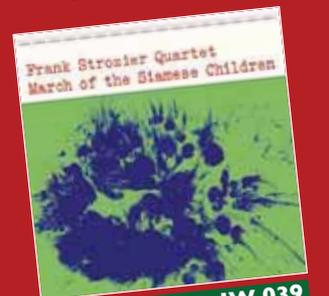
**Doppel-LP DFG 03**

**ERIC BIBB**  
Jericho Road + 3 Bonus Titel



**JW 038**

**RED MITCHELL**  
Rejoice!



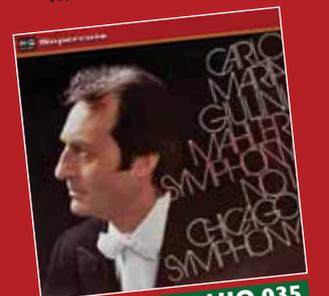
**JW 039**

**FRANK STROZIER QUARTET**  
March Of The Siamese Children



**HIQ 034**

**ACADEMY OF ST. MARTIN**  
N. MARRINER In Concert



**HIQ 035**

**CHICAGO SYMPHONY ORCH.**  
**CARLO MARIA GIULINI**  
Mahler: Symphonie No. 1



**FENN MUSIC**

T: 04104/96 00 11 • F: 04104/96 00 13

www.fenn-music.de

■ **Jazz** **Abdullah Ibrahim**  
African Piano



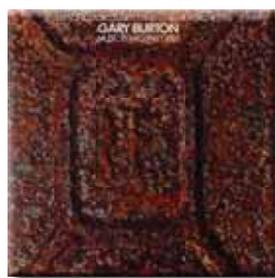
■ Label: JAPO/ECM  
■ Bestellnummer: JAPO 60002

Dass das Klavier ein unheimlich vielseitiges Instrument ist, wissen nur diejenigen, denen es wirklich am Herzen liegt. Allen anderen wird diese Tatsache mithilfe dieser Aufnahme auf einmalige Weise eingebläut, denn die Spieltechnik von Abdullah Ibrahim ist absolut faszinierend. Fast könnte man den Eindruck gewinnen, als würden zwei Pianisten in unterschiedlichen Stilrichtungen um die Vormachtstellung an den schwarzen und weißen Tasten kämpfen, was sich am deutlichsten auf dem Stück „The Moon“ bestaunen lässt. Das Jazzhaus Montmartre in Kopenhagen war 1969 Schauplatz des denkwürdigen Konzerts von Abdullah Ibrahim, das 1973 noch unter seinem

Künstlernamen „Dollar Brand“ veröffentlicht wurde, den er aber nach seiner Konvertierung zum Islam ablegte. Dass die Klangqualität, positiv ausgedrückt, „sehr speziell“ ist, tut der Begeisterung für die ohne Pause eingespielte Session überhaupt keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil, eine audiophile Version davon könnte ich mir überhaupt nicht vorstellen und würde garantiert den speziellen Charme vermissen lassen, der aus jedem Tastenschlag strömt. Mit maßloser Energie peitscht er auf die Tasten ein, als könne er damit die verhasste Apartheidpolitik seines Heimatlandes vertreiben, unter der er als Kind so schwer leiden musste. Das Klavier war sein Mittel, um sich aus den Klauen der Rassentrennung zu befreien, umso schöner ist es, dass er zur Amtseinführung Nelson Mandelas aufspielen durfte. Obwohl er zum Zeitpunkt der Aufnahme noch auf der Suche nach seiner musikalischen Linie war, ist African Piano vermutlich eines der bemerkenswertesten Klavier-Konzerte, die es jemals auf Vinyl geschafft haben und deren Vorhandensein in jeder guten Plattensammlung ich jetzt einfach mal voraussetze. rh

■ **Völlig überirdische Session von einem Pianisten, der garantiert mehr als 10 Finger hat.**

■ **Crossover-Jazz** **Gary Burton**  
Seven Songs for Quartet and Chamber Orchestra



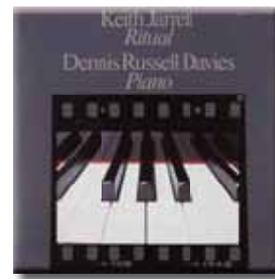
■ Label: ECM  
■ Bestellnummer: ECM 1040 ST

Auf Gary Burtons zweiter Aufnahme für ECM aus dem Jahr 1973 treffen mehrere Welten aufeinander, die sich vor den Ohren der Zuhörer auf magische Art und Weise in etwas verwandeln, was vielen bisher noch nicht durch den Gehörgang gekrochen ist und dass man getrost unter der Kategorie „Orchestra meets Jazz meets Rock“ subsumieren kann. Das kristallklar perlende Vibrafon von Gary Burton sorgt dabei für die Momente, die einerseits entspannen, andererseits den Zuhörer regungslos an das Sitzmöbel fesseln – aber der Reihe nach: Zunächst bereitet das NDR-Symphonie Orchester unter der Leitung von Michael Gibbs den Boden, auf dem die vier Solisten – neben Burton sind

das Michael Goodrick an der Gitarre, Steve Swallow am Bass und Ted Seibs am Schlagzeug – ihre Solos platzieren können und dabei mit dem Klangkörper zu einer Einheit verschmelzen. Gibbs schwingt nicht nur den Taktstock, sondern ist auch, mit einer Ausnahme, Komponist des Albums. Zum damaligen Zeitpunkt stand er noch am Beginn seiner Karriere, inzwischen genießt er Legendenstatus, was sich hier bereits durchaus erahnen lässt. Ihm gelingt dabei das Kunststück, Musik von zeitloser Schönheit geschaffen zu haben, mit der er die Karriere seines Schülers Gary Burton nachhaltig befeuerte. Als weiteres Highlight entpuppt sich die Klangqualität der Neuauflage, denn das Remastering arbeitet die Feinheiten der Aufnahme deutlich heraus, ohne dabei analytisch zu werden. Das Songmaterial bietet von Melancholie bis Dramatik die ganze Bandbreite dessen, was mit einem Orchester möglich ist, darüber schwebt das Vibrafon von Gary Burton, dessen feine Technik speziell auf „The Rain Before It Falls“ beeindruckt, ebenso wie das versierte Gitarrenspiel von Michael Goodricks. Alles in allem ein besonderes Werk, das man unbedingt gehört haben sollte. rh

■ **Jazz der besonderen Art, zeitlos, schwerelos, grandios.**

■ **Jazz/Klassik** **Dennis Russell Davies**  
Ritual



■ Label: ECM  
■ Bestellnummer: ECM 1112

Bei der 1977 aufgenommenen und 1982 erstmals veröffentlichten Aufnahme von Dennis Russell Davies handelt es sich um etwas wirklich Besonderes. Am erstaunlichsten ist zunächst die Tatsache, dass es trotz der extrem guten Spieltechnik von Davies dessen einzige Solo-Piano-Aufnahme ist – eigentlich unglaublich. In erster Linie tritt Davies als Dirigent in Oper und Konzert in Erscheinung, erst nachrangig als Pianist und Kammermusiker. Mit Keith Jarrett verbindet ihn eine langjährige Freundschaft, die zu der Zeit entstand, als Davies auf den Konzerten dirigierte, die Jarrett bei seinen Absteuern zur klassischen Musik auführte. Jarretts Improvisationskonzerte sind gleichsam die Vorstufe des durchkomponierten „Ritual“, das er für Davies zu Papier brachte. Wenn ein klassisch geschulter Pianist sich der Komposition eines Jazzmusikers annimmt, kann das entweder mächtig in die Hose gehen, oder es entsteht dabei eine beeindruckende Fusion der beiden Stile, die sich auf „Ritual“ zu einem harmonischen Ganzen verbinden. Davies verleugnet dabei seine musikalische Herkunft nicht, sondern reichert das Werk Jarretts mit seinen eigenen Mitteln an und hebt es dabei auf eine andere Ebene, als hätte der Schöpfer der etwas mehr als halbstündigen Komposition höchstselbst in die Tasten gegriffen. Es gelingt ihm dabei, die verschiedenen Stimmungen klar herauszuarbeiten und verblüfft mit einem sehr konturierten Anschlag, der mal dynamisch, mal feinfühlig dem Werk Leben einhaucht. Es steht dabei an der Schwelle vom Jazz zur Klassik und könnte für die Anhänger des jeweiligen Genres eine geeignete Aufnahme sein, um hinter den Vorhang auf die andere Seite zu blicken. Wie alle ECM-Neuerscheinung bietet „Ritual“ neben hervorragendem Klang auch beste Fertigungsqualität. rh

■ **Ich verneige mich vor der beeindruckenden Performance von Dennis Russell Davies.**

■ **Jazz** **Keith Jarrett**  
Arbour Zena



■ Label: ECM  
■ Bestellnummer: ECM 1070

Einen unbestrittenen Vorteil hat es, den genialen Keith Jarrett auf Vinyl zu genießen anstatt einem seiner Live-Konzerte beizuwohnen, denn während des Genusses der Musik können Sie ungehemmt ihrem Hustenreiz freien Lauf lassen, ohne befürchten zu müssen, dass Jarrett die Bühne verlässt, natürlich nicht ohne Sie vorher noch ausgiebig zu beschimpfen – was schon so manches Mal vorgekommen ist. Das Klangerlebnis der überarbeiteten Neuauflage von Arbour Zena, das 1976 das Licht der Welt erblickte, reduziert ohnehin den Abstand zwischen Live-Einspielung und Tondokument. Allerdings muss man schon ein echter Fan von Jarrett oder zumindest in der Lage sein,

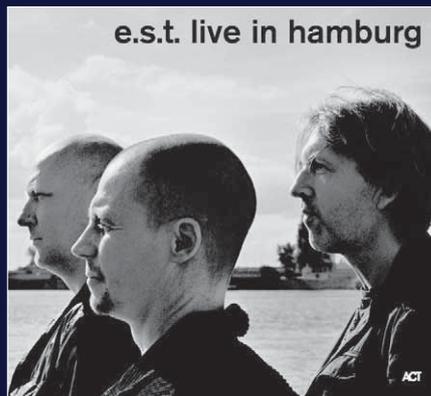
sich überdurchschnittlich lange mit voller Konzentration einer musikalischen Darbietung zu widmen, um das Album richtig genießen zu können, denn die drei Stücke haben eine Länge von 10, 15 bzw. 28 Minuten. Insbesondere das knapp halbstündige „Mirrors“ ist Musik für die Galerie, sie ist da, sie erfüllt den Raum, sie mag auch Keith Jarrett sehr am Herzen liegen, aber auf eine seltsame Art und Weise vermag sie nicht im Gefühlszentrum des Hörers anzukommen. Das von Mladen Gutesha geleitete Streicher-Ensemble des Stuttgarter Radio Sinfonieorchesters verliert sich in exzessiven Melodiebögen, auf denen Keith Jarrett das Piano, Jan Garbarek das Saxofon und Charlie Haden den Bass kunstvoll einweben, allerdings ohne damit bleibenden Eindruck beim Hörer zu hinterlassen; da bieten „Runes“ und „Solara March“ von der A-Seite etwas gehaltvollere und einfach „packendere“ Atmosphäre. Ohne Zweifel ist Keith Jarrett einer der bedeutendsten Pianisten des Genres, aber meiner Meinung nach enthält das sehr umfangreiche Gesamtwerk Jarretts zahlreiche Alben, bei denen sich eine Neuauflage in der hier gebotenen Fertigungs- und Klangqualität mehr gelohnt hätte. rh

■ **Kunstvoll verwobene Klassik-Improvisation, die sich vermutlich nur den Jarrett-Fans erschließt.**

## meisterwerke auf vinyl



ACT 9005-1 (2 lps)



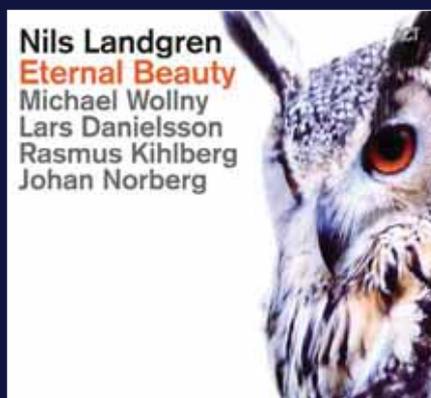
ACT 6002-1 (4 lp set + booklet)



ACT 9558-1



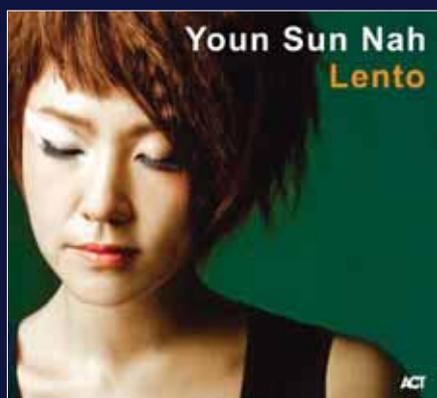
ACT 9563-1



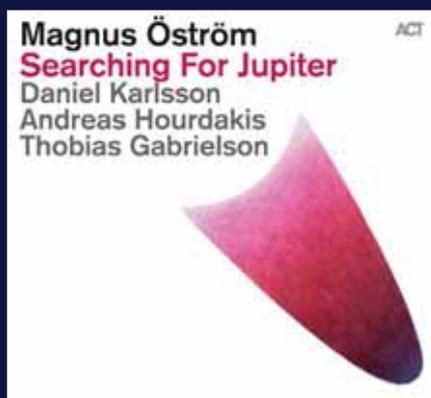
ACT 9562-1



ACT 9552-1 (2 lps)



ACT 9030-1 (inkl. cd)



ACT 9541-1 (2 lps)



ACT 9031-1 (2 lps | vö: 28.04.)

180 g pressings | exclusively mastered for vinyl | bonus features (mp3 codes etc.) | made in germany

## ■ Jazz Miroslav Vitous Group



■ Label: ECM  
■ Bestellnummer: ECM 1185

Die Miroslav Vitous Group hatte eine Lebensdauer von nur einer LP, die Harmonie, die das Quartett entwickelte, ist aber bereits bei den ersten Takten von „When Face Gets Pale“ deutlich zu spüren. In sehr gefälliger Weise entwickelt sich auf der Komposition des tschechischen Ausnahmebassisten das Zusammenspiel, das mit dem Einsatz des Sopran-saxofonisten John Surman seinen Höhepunkt erreicht. Beim nachfolgenden Stück „Second Meeting“ wechselt er zum Baritonsaxofon, weitere Akzente setzen Jon Christensen, der unglaublich feinfühliges und diffiziles Spiel am Schlagzeug bietet, sowie Kenny Kirkland am Piano. Miroslav Vitous bearbeitet seinen Bass

in allen erdenklichen Formen, lässt ihn mal tief grollen, mal wie eine Geige klingen. Interessant ist auch die dritte Nummer, das von Surman komponierte „Number Six“, dessen Beginn klingt wie eine orientalische Version von Rimski-Korsakows „Hummelflug“, dann aber in eine freie Improvisation abgleitet, die später vom Pianisten wieder eingefangen wird. Die Bandbreite der 1981 veröffentlichten Aufnahme ist erstaunlich und man hat ständig den Eindruck, dass mehr als vier Musiker auf der Bühne stehen. Das für ECM typische Klangbild kommt der Aufnahme sehr entgegen, arbeitet es doch die Feinheiten, die in allen Stücken zu hören sind, deutlich, aber ohne Übertreibung heraus. Auch wenn alle Musiker wirklich zu beeindruckend wissen, so ist für mich der Star des Albums der Schlagzeuger Jon Christensen, dessen Technik besonders hervorsticht und der bei jedem einzelnen Schlag genau zu wissen scheint, mit welcher Kraft er ihn auszuführen hat. Die acht Titel bieten aufgrund ihres vielschichtigen Aufbaus jede Menge Details, die es zu entdecken gilt, und die Anhänger diverser Jazz-Richtungen auf ihre Seite ziehen dürfte.

rh

■ Komplexes Werk, breit in der Komposition, tief in der Interpretation.

## ■ Gitarren-Jazz Ralph Towner & John Abercrombie Five Years Later



■ Label: ECM  
■ Bestellnummer: ECM 1207

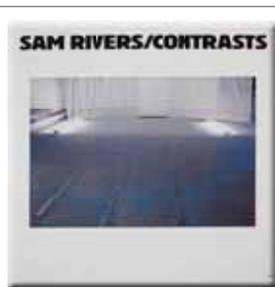
Zur Freude der Gitarren-Fans unter den Jazz-Liebhabern gibt es mit „Five Years Later“ eine Neu-Veröffentlichung des zweiten Aufeinandertreffens der beiden ECM-Hausgitarristen. Mit seiner eher introvertierten, diffizilen Art richtet es sich mehr an die Genießer der leisen Töne, die sich eher der Musik hingeben wollen als von ihr unterhalten zu werden. Aufgrund der unterschiedlichen Spielweise und der verwendeten Instrumente sind die beiden Protagonisten stets gut voneinander zu unterscheiden, bilden dabei allerdings eine akustische Einheit allererste Güte. Während Ralph Towner auf seiner zwölfsaitigen Gitarre die Töne klar umreißt, bietet John Abercrombie auf seinen

überwiegend an der Steckdose angeschlossenen Modellen weiche Klänge, die im herrlichen Kontrast zu Towners messerscharfer Diktion stehen. Die hochkomplexen, dennoch eingängigen Kompositionen sind durchweg eine Ohrweide und man wünscht sich eine Vorrichtung, die die Platte am Ende automatisch umdreht. Von den insgesamt acht Kompositionen stammen drei von Towner, zwei von Abercrombie, weitere drei sind ein Gemeinschaftswerk der beiden Virtuosen. Abercrombie bevorzugt bei seinen Stücken im Vergleich eine ruhigere Gangart, Towners Kompositionen versprühen etwas mehr Lebensfreude. Die tiefst faszinierende Spieltechnik der beiden wurde in ECM-typischer Manier hervorragend in Szene gesetzt und bietet auch viel für diejenigen, bei denen der Klang einer der Hauptgründe für die Anschaffung einer LP ist. Neben die Begeisterung für die Musik tritt auch die Ehrfurcht für das Können der beiden Musiker, die den Käufer freundlich und etwas schüchtern von der Rückseite des Covers anlächeln. Hier lautet der Anspieltipp eindeutig: das gesamte Album!

rh

■ Mein persönlicher Favorit unter den ECM-Neuveröffentlichungen.

## ■ Jazz Sam Rivers Contrasts



■ Label: ECM  
■ Bestellnummer: ECM 1162

Unter den ca. 40 Alben, die Sam Rivers im Laufe seiner langen Karriere als Leader aufgenommen hat, ist das 1980 veröffentlichte „Contrasts“ das einzige für das ECM-Label. Er leitet hier sein eigenes Quartett, das mit George Lewis an der Posaune, Dave Holland am Bass (auf dessen ECM-Album „Conference of the Birds“ ist Rivers ebenfalls zu hören) und Thurman Barker am Schlagzeug sowie den Marimbas sehr kompetent besetzt ist, wie auf den zahlreichen Solos zu hören ist. Rivers agiert an Sopran- und Tenorsaxofon sowie an der Flöte und hat auch alle sieben Stücke selbst komponiert. Er bewegt sich dabei in einem Raum, wo sich Free-, Avantgarde- und Bop-Jazz

behutsam die Hand reichen, fernab jeglicher Radikalität, dabei immer anspruchsvoll, aufregend und überraschend. Wie wenig verkopft seine Kompositionen sind, zeigt er mit dem die Session eröffnenden „Circles“. Auf dem nachfolgenden „Zip“ sorgt das technisch sehr anspruchsvolle Schlagzeugspiel von Thurman Barker für respektvolles Nicken. Das Vibrieren der Felle wird dank der guten Aufnahme ungestört an die Lautsprechermembranen weitergereicht. Die große Abwechslung lässt sich am einfachsten im Vergleich der Stücke „Verve“ und „Dazzle“ ermessen. Wo das erste mit fast lieblichem Flötenspiel aufwartet, angereichert mit delikatem Bass und sagenhafter Posaune, setzt Rivers mit dem nachfolgenden über neunminütigen Titel ein Free-Jazz-Statement par excellence, auch hier zeigen Dave Holland und Thurman Barker ihre ganze Klasse. Mit „Images“ wird es dann nochmals sehr abstrakt, bevor es sich Rivers vorbehält, die Session mit ausgedehnten Improvisationen auf dem Sopran-saxofon zu beenden. Gleichzeitig mit der Neuveröffentlichung gibt es „Contrasts“ jetzt auch erstmalig in digitaler Form, die dem sehr sauber hergestellten Vinyl aber nicht überlegen ist.

rh

■ Starke Session von vier echten Könnern, die unter der Regie von Sam Rivers eine Einheit bilden.

## ■ R&B / Soul Aretha Franklin Live at Fillmore West



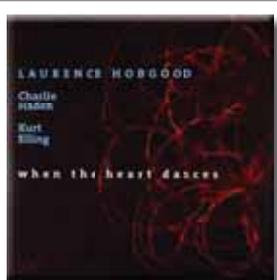
■ Label: Atlantic / Speakers Corner  
■ Bestellnummer: SD 7205

Man muss nicht zwangsläufig ein ausgewiesener Fan von Aretha Franklin sein, um großen Gefallen an einer der spektakulärsten Live-Aufnahmen zu finden, die das Genre jemals hervorgebracht hat. Schaut man auf die Zutaten für dieses musikalische Menü, dann verwundert das auch nicht weiter, denn die Ausnahme-Sirene hat sich mit King Curtis und seiner Band nicht nur eine erstklassige Begleitung auf die Bühne geholt, sondern mit sehr dankbarem Songmaterial ein Programm zusammengestellt, das ihrem Organ und der Art und Weise, dieses einzusetzen, sehr entgegenkommt. Um einen Eindruck von der Energie und Stimmung zu erhalten, die 1971 im legendären Westküstenclub „Fillmore West“ herrschte, reicht eigentlich ein kurzes Anspielen von „Dr. Feelgood“, das darüber hinaus den hervorragenden Klang der Neuauflage demonstriert. Das in den Liner Notes beschriebene tieffrequente Brummen, das während der Aufnahme entstand und nicht weggefiltert werden konnte, ist präsent zu hören, ebenso die Begeisterung des Publikums, das sich nach jedem Ton von Aretha sehnt wie ein Verdurstender in der Wüste nach einem Schluck Wasser. Das Album vereint die Höhepunkte von mehreren Konzerten, die Aretha nur wenige Monate vor Schließung der Top-Location in San Francisco einspielte, zu jener Zeit übrigens eine Hippie-Hochburg, die nicht gerade darauf gewartet hat, mit Soul konfrontiert zu werden. Neben dem unvermeidlichen „Respect“ intoniert sie u. a. „Bridge Over Troubled Water“ auf eine Art und Weise, als wäre es nur für sie geschrieben worden. Das emotionale Highlight bildet die Reprise von „Spirit in the Dark“, bei dem Ray Charles sowohl an den Tasten als auch am Mikrofon die Führung übernimmt und das Publikum zum Ausrasten bringt. Klingt abgedroschen, ist aber so: absoluter Pflichtkauf!

rh

■ Schon mehrfach neu aufgelegt, kürt sich die 2014er-Version zum Preis-Leistungs-Sieger.

## ■ Jazz Laurence Hobgood When the Heart Dances



■ Label: Naim Jazz  
■ Bestellnr.: NAIMLP133 / 7 97537 11332 6

Die heutige, von Hektik und großen Anforderungen geprägte Zeit verlangt manchmal danach, mindestens einen Gang zurückzuschalten, um wieder Herr seiner Sinne zu werden. Eine dafür sehr geeignete musikalische Untermauerung bietet der Pianist Laurence Hobgood, dessen Aufnahmen exklusiv für das Naim Label entstehen; diese ist von 2008. Über welche Qualität er verfügt, lässt sich an zwei Dingen ablesen: Erstens wurde er von Dave Brubeck als einer der „unvergleichlichsten Pianisten, die er jemals gehört hat“ bezeichnet, und zweitens, ach, hören Sie doch einfach mal in eines seiner Stücke rein, z. B. seine Eigenkomposition „Sanctuary“, dann erschließt sich dem

Genießer sofort, dass dort ein echter Köhner agiert, dem bisher völlig zu Unrecht die Aufmerksamkeit der breiten Masse vorenthalten bleibt. Er hat es gar nicht nötig, mit perlenden Läufen und knackigem Anschlag zu beeindrucken (obwohl er natürlich auch das drauf hat), seine Stärken liegen eher in der Differenziertheit und meditativen Kraft seines Spiels sowie der Komplexität seiner stets zugänglichen Kompositionen. Charlie Haden ist mit seinem Kontrabass der geeignete Dialogpartner für die insgesamt sehr kontemplative Stimmung, die auf drei Titeln durch den Jazz-Sänger Kurt Elling veredelt wird; in dessen Trio nimmt Hobgood den Stammplatz am Klavier ein. Das ruhige und klare Klangbild passt ausgezeichnet zu den elf Stücken, die sich auf vier LP-Seiten ausbreiten dürfen. Eine große Abwechslung bezieht das Album auch durch den steten Wechsel der Instrumentierung, mal Piano mit Bass, auf drei Titeln zelebriert Laurence Hobgood sein göttliches Klavierspiel als Solist, dann wieder Piano mit Bass und dem herrlichen Bariton von Kurt Elling. Das Klappcover hat eine gute Haptik, die beiden Scheiben hätten Antistatikhüllen verdient. rh

■ **Vertrauen Sie auf Dave Brubeck und schenken Laurence Hobgood Ihre Aufmerksamkeit.**

## ■ Jazz The Ropesh Studio Konzert



■ Label: Neuklang  
■ Bestellnummer: NLP4084

Die „Studio Konzert“-Reihe von Neuklang wirft die Frage auf, wer eigentlich der Star der Aufnahme ist. Die jeweilige Band, die mit ihrer Individualität und Kreativität überzeugt? Oder der Tonmeister Philipp Heck, der die Musiker stets gekonnt in Szene setzt und damit den Grundstein für einen ziemlich beeindruckenden Auftritt legt? Jedenfalls gibt man sich auf allen Ebenen Mühe, den Besitzern von Plattenspielern etwas Besonderes und Exklusives zu bieten. Das fängt an mit der räumlichen und technischen Darstellung des Studios mit seinem Equipment, dem einheitlichen Design der Klappcover und natürlich einer rein analogen Aufnahmequalität, die den

heimischen Genießer fast vergessen lässt, dass er die Musik „nur“ von Schallplatte hört. Protagonist dieser Aufnahme ist das junge Quintett „The Ropesh“, das kürzlich erst den „Jungen Deutschen Jazzpreis 2013“ eingeholt hat und jetzt nach ihrem selbstbetitelten Debüt direkt ein Live-Album nachlegt. Sie führen hier nur neues, und natürlich wieder ausschließlich selbstkomponiertes Material auf, wobei sie die stilistische Linie ihres Erstlings fortführen und eine verwegene Mischung aus Jazz, Electronica, Hip-Hop, Pop, Rock und Latin aufführen, die nicht nur vom anwesenden Publikum dankbar und begeistert angenommen wurde. „The Ropesh“ bilden dabei einen Klangkörper der unheimlich geschlossen wirkt und jedem Instrument den gleichen Entfaltungsraum zulässt. „Salsa Brava“ fällt mit seiner Latino-Rhythmik aus dem Rahmen der insgesamt sechs Kompositionen, die bis auf eine Ausnahme vom Flötisten Lorenzo Colocci zu Papier gebracht wurden, nur das erste Stück „Action Circus“ stammt vom Schlagzeuger Mathis Grossmann und besticht mit einer hypnotischen Bass-Line. Die Qualität des limitierten Vinyls passt zum insgesamt hochwertigen Erscheinungsbild. rh

■ **The Ropesh mixen die Stile meisterlich wie ein Barkeeper seine Cocktails.**

## ■ Jazz Scott Hamilton, Andrea Pozza I Could Write a Book



■ Label: Fone  
■ Bestellnummer: 057 / 8 012871 005710

Jedes Label versucht mit gewissen Eigenheiten Aufmerksamkeit zu erregen. Beim italienischen Hersteller audiophiler Highlights ist es die Tatsache, dass sie ihre Vinyl-Veröffentlichungen stets auf 496 Stück limitieren, weil sie der Meinung sind, dass sich nach Herstellung dieser Menge im Einzelschnitt-Verfahren die Qualität der Lack-Dubplates so abgenutzt hat, dass weitere LPs nicht mehr den hohen Ansprüchen des Labels genügen. Zur beeindruckenden Soundqualität passt auch die schöne Aufmachung mit schwarzer Antistatikhülle und dem markanten Design des Covers, das man auf den ersten Blick auch für eine Veröffentlichung aus der Klassik halten könnte.

Musikalisch wird trotz der spärlichen Besetzung allerhand geboten, denn der Tenorsaxofonist Scott Hamilton lässt sein – zu meiner großen Freude – sehr an Ben Webster erinnerndes Spiel nur von Andrea Pozza am Klavier begleiten. Wo sonst üblicherweise noch Bass und Schlagzeug agieren, füllen die beiden Köhner den ihnen überlassenen Freiraum mal mit Volumen, Rhythmik und Spielfreude, mal mit Intensität und Spannung. Meisterlich in Szene gesetzt werden sie dabei vom Tonmeister Giulio Cesare Ricci, der sein Handwerk versteht wie kaum ein anderer. Er verwandelte im Oktober 2013 das Hotel Il Castello in einen intimen Konzertsaal, der die Töne unverfälscht vom Instrument bis in die Rille transportiert. Von den insgesamt neun veröffentlichten Stücken finden sich sechs auf dieser LP, die jedem Jazz-Fan bedenkenlos ans Herz gelegt werden kann. Der stilistische Bogen spannt sich von der Romantik bis zum Swing, Hamilton und Pozza beanspruchen dabei stets das Ohr des Hörers, denn niemals wird es beliebig oder eintönig. Wer das auf der Rückseite des Covers erwähnte Schlagzeug hören will, muss zur Super Audio CD greifen, die hat noch drei Zugaben. rh

■ **Nur Saxofon und Piano – mehr braucht man nicht, um glücklich zu sein.**

## ■ Jazz Vadim Neselovskyi's Bez Granitz Trio Studio Konzert



■ Label: Neuklang  
■ Bestellnummer: NLP4083

Wenn ich unter den vier bisher erschienenen Alben aus der Reihe „Studio Konzert“ von Neuklang einen Favoriten benennen müsste, würde meine Wahl vermutlich auf diese Aufnahme fallen. Da die Zutaten aller Einspielungen hinsichtlich Klang und Ausstattung gleich sind, machen hier die Spieltechnik und die Kompositionen den Unterschied. Der Ukrainer Vadim Neselovskyi ist ein wahrhaft grandioser Pianist, der darüber hinaus die Fähigkeit besitzt, mit seinen Kompositionen Bilder zu malen, sogar ganze Landschaften zu formen. Dank seiner feinen Anschlagkultur kann er diesen Bildern Leben einhauchen und sich damit vom Gros der Pianisten deutlich ab-

setzen. Mit Bodek Janke hat er einen technisch brillanten Schlagzeuger an seiner Seite, der sowohl feinfühlig als auch kraftvoll zu Werke gehen kann. Alex Morsey komplettiert das Trio kompetent am Kontrabass. Neselovskyi und Janke wirkten bereits in der Formation „East Drive“ mit, deren Konzert ebenfalls bei Neuklang erschienen ist. Den Liner Notes zufolge hat sie das Konzept der Bauer Studios dermaßen überzeugt, dass sie sich mit großer Freude einer weiteren Aufnahme gewidmet haben. Diese Freude, gepaart mit maßloser Kreativität, kulminiert in einer aus sechs Stücken bestehenden, denkwürdigen Session, die einem noch lange, nachdem man das exzellent verarbeitete Vinyl zurück in die Antistatikhülle geschoben hat, im Ohr nachklingen wird. Sollten die Neuklang-Veröffentlichungen weiterhin auf diesem Niveau angesiedelt bleiben, wird man dereinst von einer legendären Serie sprechen, für die man auf Schallplattenbörsen einem Konkurrenten auch mal den Ellenbogen in die Rippen rammt, um der limitierten Scheiben habhaft zu werden. rh

■ **Vadim Neselovskyi, ein Name, den man sich merken sollte!**

■ **Klassik** **Komponist: Franz Schubert / Interpreten: Fritz Wunderlich, Hubert Giesen**  
Die schöne Müllerin



■ Label: Clearaudio / Deutsche Grammophon

Da sie nun einmal gerade da waren, haben wir es dann doch einmal versucht – den Vergleich zwischen den verschiedenen Pressgenerationen ein und derselben Aufnahme.

Die Rede ist in unserem Fall vom Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ in der legendären Aufnahme von Hubert Giesen am Klavier und dem einmaligen Fritz Wunderlich, der nicht lange nach dieser Aufnahme auf tragische Weise ums Leben kam.

Interessant ist die Vorgeschichte des Albums: Fritz Wunderlich, anerkannt als Arienheld für Mozartpartien und gerade in eine Annäherung an die großen Richard-Wagner-Partien begriffen, konnte es auf der anderen Seite des Repertoires nicht ertragen, dass er allenfalls als mittelpfächtiger Lied-Interpret galt und deswegen von der Kritik teilweise auch böse angegangen wurde. Also ging er mit Hubert Giesen, einem der anerkanntesten Lied-Begleiter seiner Zeit und Wunderlich eine Generation voraus, in Klausur, um sich die schöne Müllerin zu erarbeiten.

Herausgekommen ist dabei eine Sternstunde des Liedgesangs. Man merkt dem Album an keiner Stelle die harte Probenarbeit an, die dahintersteckt – im Gegenteil: So leicht, natürlich und spontan hat vorher und nachher wohl nie mehr ein Tenor den Schubert gesungen, kongenial und gleichzeitig sehr zurückhaltend begleitet. Clearaudio hat es sich vor ein paar Jahren zur Aufgabe gemacht, das Doppelalbum in der Box neu zu veröffent-

lichen, und zwar so originalgetreu wie möglich. Und wie kann man so etwas besser machen als mithilfe des damaligen Tonmeisters.

Aber als Karl Heinz Wildhagen sich mit einem Abstand von 40 Jahren die „Masterbänder“ anhören wollte, um ihren Zustand zu beurteilen, soll er einen veritablen Wutanfall bekommen und den Raum verlassen haben, so erzählt es Peter Suchy von Clearaudio. Was war passiert? Nun, bei den heutigen Besitzern der Originalbänder ist man sich des Wertes dieser Dokumente durchaus bewusst und hat für die Lizenzpressung lediglich eine Kopie von einer digitalen Kopie herausgegeben, die zu allem Überfluss auch noch „nachgebessert“ wurde.

Ich selbst konnte eine Anpressung des vom Digitalmaster gezogenen Schnitts hören – das wäre mitnichten schlechte Qualität, wenn man das Original nicht kennt. Und das Rauschen des Mikrofonvorverstärkers ist auch weg – leider aber auch alle Lebendigkeit, und der einmalige Glanz in der Stimme des Ausnahmetenors Wunderlich.

Besser macht es da die frühe Nachpressung, die wir aufgrund des guten Zustands der Box hier abgelichtet

haben. Das ist natürlich keine originale Erstpressung mit dem Tulpenlabel, dafür aber eine frühe Neuauflage mit ordentlichem Klang, die man im abgebildeten Zustand mit etwas Glück für sehr kleines Geld bekommen kann. Die Qualität des Booklets ist hier sogar noch etwas besser als bei der neuen Auflage.

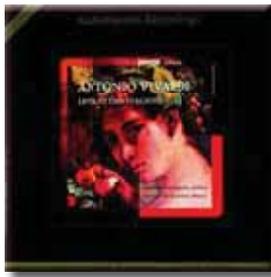
Meine Erstpressung ist leider in keinem so guten Zustand, was das Äußere angeht, und auch beim Vinyl muss man in Sachen Knackser Abstriche machen. Dennoch kann man noch heraushören, dass die Luftigkeit und der Raum gegenüber der 70er-Jahre-Pressung noch einmal einen Hauch besser sind. Und auf diesem Niveau bewegt sich auch die Clearaudio-Nachpressung, die dafür nochmal eine dicke Empfehlung bekommt.



■ **Im vorliegenden Fall kann man eigentlich nicht verlieren: Geht es nur um die Musik, kann man sich für sehr wenig Geld mit einer „mittelalten“ Nachpressung behelfen. Erst, wenn es um das letzte Quäntchen Qualität geht, muss man sich auf die Suche nach einer wirklich gut erhaltenen Originalpressung machen oder eben zur nicht minder hochwertigen Neuauflage greifen.**

*Die Clearaudio-Ausgabe hat das „Tulpen-Label“ der originalen Pressung, während die Ausgabe aus den 70er-Jahren den einfachen Rahmen besitzt. Dafür ist die Patina des Covers sehr gelungen*

■ **Klassik** **Komponist: Antonio Vivaldi / Interpreten: Sonatori de la Gioiosa Marca, Giuliano Carmignola**  
Le Quattro Stagioni



■ Audio Nautes  
■ Bestellnummer: AN-1201

Ich komme nicht umhin, diese Platte als sensationell zu empfinden. Auch, wenn es sich eigentlich um eine schon recht alte Aufnahme handelt, zeigt diese Reissue, was man mit etwas Sorgfalt noch aus so etwas herausholen kann.

Über die Musik muss ich wohl nicht allzu viel sagen – die vier Jahreszeiten sind wohl bei den am häufigsten veröffentlichten musikalischen Werken des Barock dabei, ach was, der gesamten klassischen Musik. Sonatori de la Gioiosa Marca, Giuliano Carmignola haben die vier mit jeweils einer Jahreszeit betitelten Konzerte in der Kirche San Martino in Treviso eingespielt und dabei ein Höllentempo vorgelegt. Ganz im Ernst: Ich hatte diese 45er-Neupressung erst ein paar Sekunden auf 33 Umdrehungen pro Minute laufen, bis ich gemerkt habe, dass an der Tonhöhe was nicht stimmt, am Tempo hat es nicht gelegen!

Was dieser Aufnahme und dem Mastering von Stan Ricker dabei dennoch gelingt, ist, die federnde Dynamik der schnellen Sätze so original wie nur irgendwie möglich einzufangen – hier ist AudioNautes-Platte allen anderen mir bekannten Aufnahmen um einiges voraus.

Trotz der Aufnahme in einer Kirche ist die Raumakustik nur Bestandteil des Gesamtklangs, nicht aber so dominierend, dass alles in einem Riesenhallsumpf untergehen würde. Gerade die Sologeige, eine Guarneri, ist in all ihrer Lebendigkeit eingefangen, sie schmeichelt, singt und ist im nächsten Satz wieder kratzbürstig und schroff – wunderbar, so echt geht das also!

Zur Interpretation kann ich nur sagen, dass sie Geschmackssache ist – technisch brillant und eben teilweise mit sehr hohen Tempi. Anderswo interpretiert man die Konzerte vielleicht etwas zurückhaltender oder hintergründiger.

Angesichts der genialen Aufnahmequalität, des brillanten Masters und der perfekten Pressung kann ich für diese auf 500 Stück limitierte Auflage nur eine dicke Empfehlung aussprechen, vor allem, weil der geneigte Audiophile auch noch ein bisschen über das verwendete Equipment informiert wird und alle Beteiligten namentlich ihr Recht bekommen.

■ **Musikalisch sehr feurige, klanglich einmalige Aufnahme der Vier Jahreszeiten**

*Die Innenseite der Klapphülle bietet mehr als ausreichend Information zur verwendeten Technik*



■ **Klassik** **Komponist: Diverse / Interpreten: Diverse**  
Linn 40th Anniversary Collection



■ Label: Linn Records

Nicht nur mit einem Jubiläums-Plattenspieler feiert man bei Linn den vierzigsten Geburtstag der Firma, nein, auch beim hauseigenen Label gibt es eine Jubiläums-Kollektion.

Linn Records widmet sich ja hauptsächlich dem exklusiven Katalog hochauflösender Downloads, mit denen natürlich vor allem die hauseigenen Netzwerkplayer gefüttert werden. Ab und an und vor allem zu besonderen Anlässen gibt es dann aber auch eine Vinyl-Edition, wie den hier vorliegenden Sampler, der ja genau genommen nicht in unsere Klassik-Abteilung gehört, befindet sich doch nur auf der B-Seite klassische Musik.

Trotzdem: Auch die A-Seite versammelt genügend interessante Künstler, um nicht ungehört zu verstauben. Barb Jung, Emily Barker oder Amy Duncan lassen vielleicht nicht bei jedem ein Glöckchen läuten, sind aber gute Beispiele für die exquisite Musikauswahl bei Linn Records, bei der Interpret und Klang gleichermaßen zu ihrem Recht kommen. Hören Sie mal rein.

Ein bisschen schimpfen muss ich an dieser Stelle aber auch: Während die Download- und die CD-Edition dieser Jubiläums-Kompilation satte 40 Stücke umfassen, hat man die Vinyl-Edition auf lediglich zwei Seiten

ingedampft – das ist angesichts der wirklich schönen Stücke, die so fehlen, ewig schade. Immerhin können wir auch auf der B-Seite dieser LP das vorzügliche Scottish Chamber Orchestra genießen, sogar noch einmal unter dem inzwischen verstorbenen Charles Mackerras.

Des Weiteren gibt es eine frühe Version von Händels Messias zu bewundern, die ganz vorzüglich klingt und weitere, leider viel zu wenige Beispiele aus dem Linn-Repertoire. Die Pressqualität der bei Palles gefertigten Platte ist einwandfrei – dazu gibt es noch ein paar nette Hintergrundinformationen zur Geschichte der Firma.



*Die Platte und der Plattenspieler fürs Jubiläum*

■ **Leider gegenüber den Digitalversionen stark gekürztes Jubiläums-Album. Dennoch eine starke Scheibe, die zumindest einen schönen Überblick über die Bandbreite von Linn Records erlaubt. Hervorragender Klang.**



Steel Panther + The Used  
Black Lips + Monochrome  
und viele mehr



## 25 JAHRE MOTORPSYCHO

Wie sich Norwegens Progrock- Veteranen immer wieder neu erfinden: Große History und Interview zum nächsten Meisterwerk

# VISIONS

MUSIK AUS LEIDENSCHAFT.



## VINYLMANIA

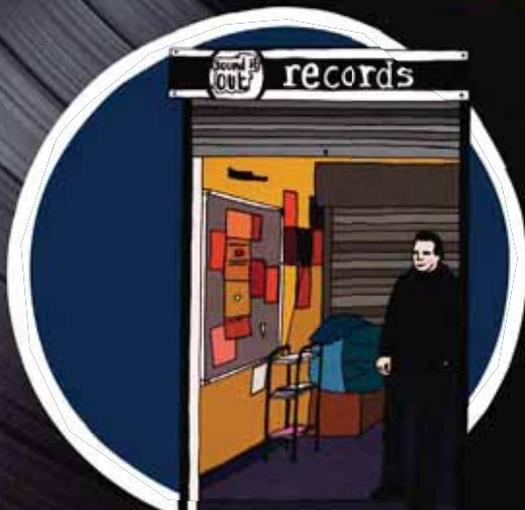
Unsere Liebeserklärung an die Schallplatte:  
Technik, Tipps & Tests +++ Interviews & Reportagen  
Die 50 Lieblingsplattenläden unserer Leser

MIT DVD:

Das Special auf 70 Seiten

## SOUND IT OUT

The very last record shop



EIN DOKUMENTARFILM VON JEANIE FINLAY

### PLUS:

Bela B

Pantera

Steel Panther

The War On Drugs

Chuck Ragan

The Afghan Whigs

Jan Delay

The Hold Steady

# Sammeln Sie LP

## Eine aus tausend

David Bowie, die Beach Boys, Harry Belafonte, Black Sabbath, Genesis, Milva, Meat Loaf, Status Quo und Frank Zappa – die Liste von Top-Acts des Musikveranstalters Sunrise aus Hamburg ist lang. 1973 startete das Familienunternehmen eine beispiellose Erfolgsgeschichte, die Sunrise einen Platz unter den fünf international führenden Konzertveranstaltern sicherte. Ein Vierteljahrhundert großes Musikgeschäft hat bei Gründer Werner Kuhls aufregende Spuren hinterlassen: eine riesige Vinylsammlung mit Musik aus den 70ern, 80ern und 90ern! Sie als Abonnent bekommen einen Schatz aus der großen Truhe mit eintausend (gespielten) Platten als Dankeschön. Aber ein bisschen Neugier muss sein: Sie wissen nicht, welchen.

**Nur Mut – diese Sammlung ist eine Tombola ohne Nieten!**



### Exklusive Abo-Vorteile:

- Sie bekommen jede Ausgabe
- Sie lesen zum Vorzugspreis
- Sie lesen die LP vor dem Erscheinungstermin
- Die Lieferung erfolgt frei Haus

Wir bedanken uns bei jedem Abonnenten mit einer Langspielplatte!



Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort (bitte kein Postfach) \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

per Bankeinzug      Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_      Kto.-Nr. \_\_\_\_\_

per Rechnung (bitte keine Vorauszahlung, Rechnung abwarten!)

Widerrufsrecht:  
Dieser Auftrag kann schriftlich innerhalb von 14 Tagen nach Absendung dieser Bestellung beim Abo-Service LP, Postfach 100331, D-20002 Hamburg widerrufen werden. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs in Form von Brief, Fax oder E-Mail. Die Kenntnisnahme des Widerrufsrechts bestätigt ich durch meine 2. Unterschrift.

Datum, 2. Unterschrift \_\_\_\_\_

### 1 Jahr LP + eine Langspielplatte E803143

Ja, ich abonniere LP und erhalte die nächsten 6 Ausgaben zum Sonderpreis von 24,90 Euro frei Haus (ich spare 15 % gegenüber dem Kioskpreis). Wenn ich von LP überzeugt bin und nicht spätestens 2 Wochen nach Erhalt des sechsten Exemplars schriftlich abbestelle, verlängert sich das Abonnement zum derzeitigen Jahresbezugspreis von 24,90 Euro. Nach Ablauf eines Jahres kann ich jederzeit kündigen. Ich bin damit einverstanden, dass Sie mir weitere Informationen per E-Mail zusenden (ggf. streichen).

Diese Angebote gelten nur innerhalb Deutschlands, solange der Vorrat reicht. Die Auslieferung der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang. Sollte die Prämie vergriffen sein, erhalten Sie eine andere, gleichwertige Prämie. Mehrfachabos sind nicht möglich. Testabo nur in Deutschland erhältlich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Antwort  
Abo-Service LP  
Postfach 100331  
D-20002 Hamburg

Telefon: 040 468605207  
Fax: 040 34729517  
E-Mail: abo@brieden.de

EU-Ausland Jahresabo: 45,90 Euro inkl. Porto, Schweiz Jahresabo: CHF 69,00 inkl. Porto.

## Das lesen Sie in der Ausgabe 4/2014:



### ▷ Dickes

Vom französischen Hersteller Jadis steht eine ziemlich ernst zu nehmende Verstärker-Gesamtlösung ins Haus. Mit etwas Glück kommt in dem Zusammenhang auch schon der gewaltige Jadis-Plattenspieler mit, dem wir uns im nachfolgenden Plattenspieler-Spezial intensiv widmen werden.

### ▷ Schlaues

PS Audio hat eine neue Phonorstufe im Programm, die den Brückenschlag in die Moderne schaffen will: Das Gerät verfügt über einen hochmodernen A/D-Wandler, der Phosignale ins angesagte DSD-Format umsetzen kann. Brauchen wir das? Das wird sich zeigen ...



### ▷ Kleines

Der japanische Hersteller Oyaide hat sich auf kleine, aber feine Zubehörlösungen spezialisiert. Wir beschäftigen uns mit einer ganzen Reihe von Spielsachen aus diesem Hause für Analogfans.

### ▷ Und sonst

Wir schulden Ihnen noch den Test der großen Silvercore-Röhrenphonorstufe mit LCR-Entzerrung, Phonokabel von van den Hul und SignalProjects harren der Beschäftigung.



Michael E. Brieden Verlag

Die Spezialisten der UE

- ▶ Herausgeber und Verlag:  
Michael E. Brieden Verlag GmbH  
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg  
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149  
E-Mail: info@brieden.de
- ▶ Redaktion LP  
Verlagsanschrift  
E-Mail: post@lp-magazin.de
- ▶ Chefredaktion: Holger Barske
- ▶ Redaktionsleitung: Guido Randerath
- ▶ Redaktion:  
Holger Barske (hb)  
Thomas Schmidt (ts)
- ▶ Freie Mitarbeiter:  
Ralf Henke (rh)  
Dr. Martin Mertens (mm)  
Marcus Schüller (ms)
- ▶ Anzeigenleitung:  
Udo Schulz  
Telefon: 04403 91910, Fax: 04403 9191-19  
E-Mail: u.schulz@brieden.de
- ▶ Anzeigen Händlermarkt:  
Holger Overmeyer  
Telefon: 0203 4292-163, Fax: 0203 4292-149  
E-Mail: overmeyer@brieden.de
- ▶ Fotostudio:  
Stephan Schlüter, Philipp Thielen
- ▶ Sonstige Fotografie:  
Holger Barske, Thomas Schmidt
- ▶ Artdirection, Grafik und Layout:  
Markus Bethke, Heike Jans, Claudia Hurtienne
- ▶ Druck:  
Die Wattenscheider, Medien Vertriebs GmbH, D-45133 Essen
- ▶ Testgeräteverwaltung: Michael Rochow, Michael Baldeau
- ▶ Leserservice: Michaela Erkens
- ▶ Anzeigenbearbeitung: Heike Pens
- ▶ Vertrieb:  
ASV Vertriebs GmbH, D-20097 Hamburg
- ▶ Abonnenten-Service:  
Abo-Service LP  
Postfach 100331, D-20002 Hamburg  
Telefon: 040 468605207, Fax: 040 34729517  
abo@axelspringer.de
- ▶ Bestell- und Versandservice:  
Michael E. Brieden Verlag GmbH  
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg  
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149

© by Michael E. Brieden Verlag GmbH  
Alle Rechte der Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Einige Beiträge enthalten ohne besonderen Hinweis Produkte, die unter das Waren- oder Patentschutzgesetz fallen. Werden technisches Know-how oder Rechte Dritter gewerblich genutzt, ist die Genehmigung des jeweiligen Inhabers einzuholen. Keine Kaufberatung durch die Redaktion. Funktionsgarantie für technische Hinweise wird nicht übernommen. Ergebnisse in Vergleichstests sind testfeldbezogen. Manuskriptzusendungen auf eigenes Risiko, ohne Gewähr für Rücksendung oder Annahme. Abdruck von Leserbriefen sowie Kürzungen vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge vertreten nicht unbedingt die Redaktionsmeinung. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsfrist = AD Ersatzansprüche können in solchen Fällen nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

▷ Die nächste Ausgabe von LP erscheint am 9. Mai 2014

# UNSER MINI

Der Vollverstärker E-260



E-600



E-460



E-360

Hören und fühlen Sie die Perfektion des gesamten Accuphase-Programms bei Ihrem P.I.A.-Vertragshändler. Händleradressen und die aktuellen Termine für „Accuphase live“ finden Sie im Internet unter [www.pia-hifi.de](http://www.pia-hifi.de) oder Sie rufen uns einfach an.

Nur unsere Vertragshändler gewähren Ihnen die P.I.A.-Vollgarantie.

P.I.A.-HiFi Vertriebs GmbH  
Rosenweg 6  
64331 Weiterstadt  
Telefon: (0 61 50) 5 00 25



Weitere  
Informationen  
zu unseren  
Vollverstärkern

*enrich life through technology*

Accuphase



Loving music

# The Best concept.



Preisgekröntes Produkt



aufsess.com

clearaudio electronic GmbH

Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.5 16 83 | info@clearaudio.de | www.clearaudio.de  
Made in Germany | Nur im autorisierten clearaudio Fachhandel erhältlich. | www.analogshop.de

